# General-Anzeiger

12

# für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

**Elberfeld**
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung Ev.-Rathausſtr. 56
Fernſprecher Nrn. 7000 7007

**Barmen**
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld) — Erfüllungsort iſt Elberfeld

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50, Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10423, 12899 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Stellen u. für telefon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 59 — 41. Jahrgang. Freitag den 11. März 1927 Einzelpreis 15 Pfennig.

## Streſemann berichtet über die Wirtſchafts-Konferenz

### Ein Zwiſchenfall mit Bulgarien.

GA Genf, 10. März. Die Sitzung des Rates begann heute vormittag nach 11 Uhr mit der Erledigung einiger vom Finanzkomitee behandelter Angelegenheiten der Flüchtlingsfürſorge, beſonders der griechiſchen und der bulgariſchen Flüchtlinge.

Bei der Beſprechung der

**Lage in Bulgarien**

äußerte der Berichterſtatter Vandervelde den Wunſch, daß die bulgariſche Regierung die verhafteten Kommuniſten milder beurteilen und, ſoweit ſie verurteilt ſeien, nach Möglichkeit begnadigen müßte. Der Vertreter der bulgariſchen Regierung antwortete auf dieſe Anſpielung Vanderveldes überhaupt nicht, was eine peinliche Verlegenheit hervorrief, in die Chamberlain mit der Erklärung eingriff: er ſei der Meinung, daß die Genfer internationale Körperſchaft nicht in die inneren Angelegenheiten eines Landes eingreifen dürfe. Vandervelde ſtimmte natürlich Chamberlain zu und erklärte nur, daß er ſich berechtigt geglaubt habe, bei dieſer Gelegenheit auch ſeine perſönliche Meinung zum Ausdruck zu bringen. Damit war der Zwiſchenfall erledigt.

Bei den Verhandlungen über die Danziger Anleihe (die, wie wir geſtern mitteilten, genehmigt wurde), bedauerte Präſident Sahm, daß Danzig bis zu 45 Prozent der neuen Anleihe nicht für werbende Zwecke, ſondern zur Erfüllung von Verpflichtungen aus dem Verſailler Vertrage und zur Bezahlung von Beſatzungskoſten verwenden müſſe. Aber auch dieſes Opfer habe Danzig gebracht in dem Willen zur Erfüllung und in der Hoffnung, daß die Ratifikation der Verträge nun bald erfolgen werde.

Schließlich nahm

**Präſident Dr. Streſemann**

das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er etwa ſagte: „Die Verhandlungen des heutigen Tages und ihr Ergebnis haben nach meiner Anſicht eine große Bedeutung für das Anſehen des Völkerbundes nach außen, weil ſich hierdurch dokumentiert, wie es unter den Auſpizien des Völkerbundes möglich geweſen iſt, große kommerzielle und ſozial fördernde Arbeit zu leiſten, gerade wo ſich der Krieg am meiſten am menſchlichen Schickſal geltend gemacht hat. Die Äußerungen der Dankbarkeit, die wir heute von den Vertretern der verſchiedenſten Völker hier gehört haben, zeigen, wie die Völker, die im Kriege waren, ſich jetzt bemühen, denen, die ohne Heimat ſind, eine neue Heimat aufzubauen, und denen den Frieden wiederzugeben, die am meiſten unter dem Kriege gelitten haben. Es wird die Aufgabe der kommenden

**Weltwirtſchaftskonferenz**

ſein, auf dieſem Wege vorwärts zu kommen.“

Streſemann führte dann im weiteren aus, daß die Wirtſchaftskonferenz am 4. Mai 1927 in Genf zuſammentreten werde. Außer den Delegierten jedes Landes können noch fünf Mitglieder ernannt werden, und zwar von der Internationalen Handelskammer. Ferner ſoll der Präſident des Verwaltungsrats des Internationalen Arbeitsamts eingeladen werden ſowie der Präſident des Internationalen Landwirtſchaftsinſtituts in Rom, weiter ein Mitglied des Internationalen Genoſſenſchaftsverbandes und drei auf wirtſchaftlichem Gebiete ſachverſtändige Frauen.

### Die Sitzung vom Freitag.

Eigener Drahtbericht.

GA Genf, 11. März. Ratspräſident Dr. Streſemann hat zu Beginn der heutigen Sitzung dem japaniſchen Ratsmitglied das Beileid des Völkerbundsrates zur Erdbebenkataſtrophe in Japan ausgeſprochen, wofür Graf Iſhii namens der japaniſchen Regierung dankte.

Sodann erſtattete Zaleſki die Berichte über die Arbeiten der Opiumkommiſſion und der Unterſuchungskommiſſion für die Mohnkultur in Perſien. Zaleſki machte den Vorſchlag, es dem Präſidenten der Opiumkommiſſion anheimzuſtellen, evtl. eine außerordentliche Tagung der Kommiſſion nach der nächſten Septemberverſammlung des Völkerbundes einzuberufen. Beide Berichte wurden angenommen. Der von Dr. Streſemann erſtattete Bericht über die Arbeiten des Wirtſchaftskomitees in Rom wurde ohne Debatte angenommen. Der Bericht ſtellt feſt, daß eine diplomatiſche Konferenz zur Abſchaffung der Ein- und Ausfuhrbeſchränkungen und -Verbote vorläufig auf den 14. November d. J. in Ausſicht genommen wird, falls nicht die Beratungen der Internationalen Wirtſchaftskonferenz im Mai eine Verſchiebung dieſer Konferenz wünſchenswert erſcheinen laſſen. Die Konvention zur Vereinfachung der Zollformalitäten iſt von weiteren ſieben Staaten, zurzeit von insgeſamt 25 Regierungen, ratifiziert worden.

Chamberlain erſtattete darauf Bericht über die Liquidierung des Beſitzes der griechiſchen und bulgariſchen Flüchtlinge in Griechenland und Bulgarien, deren Fortgang er als enttäuſchend bezeichnete. Die beiden Regierungsvertreter vertröſteten den Rat auf die nächſte Tagung, wo hoffentlich ein günſtigerer Bericht vorgelegt werden könne.

Mit der Erledigung einiger unbedeutender Fragen ſchloß die öffentliche Sitzung, der eine geheime Sitzung folgte. In dieſer hat der Rat eine Reihe von Ernennungen vorzunehmen, u. a. die des Präſidenten der Preſſekonferenz ſowie des Präſidenten des deutſch-polniſchen Schiedsgerichts.

Die nächſte öffentliche Sitzung iſt morgen vormittag 10½ Uhr.

## Die verfehlte Spekulation auf das Saargebiet.

### Franzöſiſche Eingeſtändniſſe.

WTB. Paris, 11. Febr. (Funkſpruch.) Der ſozialiſtiſche Abgeordnete Léon Blum ſchreibt im „Populair“ zur Saarfrage: Die Verfaſſer des Friedensvertrages von Verſailles haben bei Ausarbeitung der Beſtimmungen über das Saargebiet angenommen, daß die Volksabſtimmung nach 15 Jahren nach dem Abſchluß des Vertrages zugunſten Frankreichs ausfallen werde. Dieſe Annahme iſt jetzt durch die Ereigniſſe widerlegt. Hat Frankreich demnach ein Intereſſe daran, überhaupt es noch zu einer Volksabſtimmung kommen zu laſſen?

Nach Anſicht Blums muß Frankreich ſoweit wie möglich Schwierigkeiten vermeiden, die bis zur Abhaltung der Volksabſtimmung ſich beſtimmt einſtellen würden, und den peinlichen Widerhall verhüten, den dieſe Volksabſtimmung hervorrufen würde. Frankreich müſſe deshalb Deutſchland das Saargebiet ſo früh wie möglich zurückgeben und ſich mit Deutſchland über eine freundſchaftliche Regelung der Frage der Saarbergwerke verſtändigen. Ueberlaſſe Frankreich es alſo der Saarbevölkerung, frei über ſich zu beſtimmen, und zwar im Einklang mit der bekannten Neigung der Saarbevölkerung zu Deutſchland. Die Klugheit rate dies an, und die Gerechtigkeit fordere es.

## Briand über die Weſtarp-Rede.

### Das Räumungsproblem.

Berlin, 11. März. Die „Tägl. Rundſchau“ veröffentlicht ein Interview ihres Genfer Vertreters mit dem franzöſiſchen Miniſter des Aeußern, Briand, in deſſen Verlauf dieſer auf die Rede des Grafen Weſtarp in Frankfurt a. M. zu ſprechen kam und u. a. erklärte: Wenn Graf Weſtarp behauptete, daß Deutſchland durch den Locarnovertrag ſich verpflichtet hat, auf die Anwendung von Gewalt für die Zurückeroberung von Elſaß-Lothringen zu verzichten, ſo ſagt er die volle Wahrheit. Graf Weſtarp, wie viele ſeiner Freunde, erklären jedoch, ſie könnten nicht auf die Hoffnung verzichten, daß Elſaß-Lothringen früher oder ſpäter kraft des Selbſtbeſtimmungsrechtes der Völker zu einem unabhängigen Staat werden wird. Hier erhebt ſich zwiſchen uns beiden ein ſchweres Mißverſtändnis. Eine ſolche Hoffnung muß es notgedrungen mit ſich bringen, daß man alles tut, um die autonomiſtiſche Kampagne und den Separatismus zu fördern. Das heißt kein offenes Spiel treiben, und eine ſolche Denkart entſpricht nicht dem Geiſte von Locarno, abgeſehen davon, daß eine ſolche Handlungsweiſe einen tief bedauerlichen Eindruck auf die franzöſiſche Oeffentlichkeit machen würde, was die franzöſiſche Regierung in die Notwendigkeit verſetzen müßte, Maßnahmen zur Verteidigung ihrer ſouveränen Rechte zu ergreifen. Ich bin ſicher, daß Graf Weſtarp bei einiger Ueberlegung mich begreifen wird. Mit dieſen Vorbehalten für die Zukunft kann ich im übrigen nur feſtſtellen, daß während dieſer Seſſion, die Streſemann mit großem Geſchick leitet, unſere Beziehungen ſich nur gebeſſert haben, und daß wir Genf verlaſſen werden mit verſtärktem Vertrauen in das Ergebnis unſerer gemeinſamen Bemühungen zugunſten des Friedens und des Verhältniſſes zwiſchen Deutſchland und Frankreich.

Auf die Frage, wie weit das Räumungsproblem in der Genfer Beſprechung erörtert worden ſei, antwortete Briand ausweichend. Man könne nicht ſagen, daß dieſe Frage erörtert worden ſei. Es wolle ſchon viel beſagen, daß dank dem Vertrauen, das Streſemann und ihm von der Oeffentlichkeit der beiden Länder entgegengebracht werde, Dinge möglich geworden ſeien, die noch vor zwei Jahren völlig ausgeſchloſſen erſchienen. Die moraliſche Entſpannung zwiſchen den beiden Ländern habe bereits ſehr große Ergebniſſe gezeitigt, und die Tatſache allein, daß Streſemann und er regelmäßig in Genf zuſammenträfen, und ſomit die Möglichkeit zu perſönlicher Ausſprache periodiſch wiederkehre, ſei von nicht zu unterſchätzender Bedeutung.

## Eine Gefahr für Deutſchland!

### Der holländiſch-belgiſche Vertrag ſtellt Hollands Neutralität im Kriegsfalle in Frage.

TU Amſterdam, 10. März. (Drahtb.) In holländiſchen parlamentariſchen Kreiſen gibt man der Verwunderung darüber Ausdruck, daß die deutſche Oeffentlichkeit den Verhandlungen über den holländiſch-belgiſchen Vertrag ſo wenig Aufmerkſamkeit ſchenkt, obwohl der Bau des Antwerpen-Rhein-Kanals Deutſchland unmittelbar angeht und ganz offenſichtlich die Neutralität Hollands im Kriegsfalle in Frage ſtellt.

Das Vertragswerk enthalte im weſentlichen folgende Punkte:

1. Holland erklärt ſich mit der Aufhebung der Neutralität Belgiens einverſtanden.
2. Von Antwerpen nach Moerdijk am Rhein wird ein Kanal gebaut.
3. Belgien erhält eine gewiſſe Souveränität über die Schelde.

Die überwiegende Mehrheit der Holländer wünſche, daß der ſeit 1839 beſtehende Zuſtand erhalten bleibe, der es Holland ermöglicht, in Kriegszeiten die Schelde für Kriegsſchiffe aller Nationen zu ſchließen. Belgien habe ſich nun in den neuen Abmachungen das Recht vorbehalten, freien Verkehr auch für Kriegsſchiffe in Kriegszeiten auf dieſem Kanal zu fordern, was zugleich die Offenhaltung der Scheldemündung bedeute. Nach dem neuen Vertrag würde Holland höchſtwahrſcheinlich nicht das Recht haben, Handelsſchiffe auf der Schelde anzuhalten oder zu unterſuchen. Das ſei nicht nur ſehr wichtig für die Konterbandefrage, ſondern auch deshalb, weil Kriegsſchiffe und Handelsſchiffe oft ſehr ſchwer auseinanderzuhalten ſeien.

Wie ein belgiſches Blatt heute meldet, würde Belgien im Falle einer Ablehnung des Vertrages die ſofortige Internationaliſierung der Schelde verlangen. Eine derartige Regelung würde indeſſen von Holland kaum weniger ſchwere Opfer verlangen, als ſie in dem Vertrag enthalten ſind.

Komme der Vertrag zur Annahme, ſo bedeutet das für Holland den Beginn einer gar nicht überſehbaren Entwicklung. Holland müſſe im Falle eines Krieges den Verkehr über die Schelde freigeben und gebe damit ſeine Neutralität auf. Antwerpen werde belgiſcher Kriegshafen, und zwar mit einer nahezu unangreifbaren Operationsbaſis. Für Deutſchland ſei entſcheidend, daß der Kanal ohne jede Schleuſe gebaut werde und es Belgien bzw. den mit ihm operierenden Mächten ermöglicht werde, ungehemmt mit Kriegsfahrzeugen bis an den Niederrhein und in das Herz des deutſchen Induſtriereviers vorzudringen.

## Englands Rüſtung zur Luft.

### Ein Luftſchiff mit 200 Bewaffneten und einem Flugzeuggeſchwader.

WTB London, 11. März. (Drahtb.) Im Unterhaus erklärte Luftfahrtminiſter Hoare: Die zwei im Bau befindlichen lenkbaren Luftſchiffe könnten über 200 vollſtändig bewaffnete Menſchen befördern, ferner ein vollſtändiges Flugzeuggeſchwader.

### Der amerikaniſche Marineminiſter über Luftangriffe.

WTB Waſhington, 11. März. (Drahtb.) In einer hier abgegebenen Erklärung betonte der Marineminiſter Wilbur, daß Angriffe von Luftfahrzeugen gegen das Gebiet der Vereinigten Staaten nicht in Frage kämen, da ein Ueberfliegen des Atlantiſchen Ozeans unter gleichzeitiger Mitnahme von Bomben und ausreichendem Betriebsſtoff unmöglich wäre. Gegen Flugzeuge, die von Schiffen herübergebracht werden könnten, ſeien ausreichende Vorkehrungen getroffen und ſämtliche Schlachtſchiffe würden mit Vorrichtungen ausgeſtattet, um ſchwere Flugzeuge aller Art auszuſenden.

## Kultureller Wettbewerb.

### Der Kernpunkt der oberſchleſiſchen Schulfrage.

Mit der Berichterſtattung über den oberſchleſiſchen Schulkonflikt vor dem Völkerbundsrat wurde der Kolumbier (!) Urrutia betraut. Er hat einen vorläufigen Bericht über die Streitfrage vorgelegt, in dem er ſich darauf beſchränkt, ein Expoſé der ganzen Frage zu entwerfen, ohne dem Rat bereits dieſe oder jene Stellungnahme zu empfehlen. Vielmehr machte Urrutia die Anregung, daß in Berückſichtigung der großen Wichtigkeit der Frage zwei weitere Mitglieder des Rates bezeichnet werden, die mit ihm zuſammen den Konflikt unterſuchen und den endgültigen Bericht vorbereiten ſollen. Der Rat ſtimmte zu und betraute auf Vorſchlag Dr. Streſemanns den italieniſchen und den holländiſchen Vertreter mit dieſer Aufgabe.

Auch in dieſer Sache liegt das vertragliche Recht — wie jeder in Genf anerkennt — offen auf Deutſchlands Seite. Aber aus politiſchen Gründen werden wir uns wieder zu Konzeſſionen an Polen bereitfinden laſſen müſſen . . .

Über den Kernpunkt der Schulfrage bringt der Genfer Korreſpondent der „Neuen Zürcher Ztg.“ unter der Überſchrift „Kultureller Wettbewerb“ einen viel beachteten Bericht. Die intereſſanten Ausführungen lauten:

Es liegt der ſonderbare Fall vor, daß eine Vertragsbeſtimmung, die urſprünglich zum Schutz der Minderheit gedacht war — das eigenmächtige Beſtimmungsrecht der Eltern über die Schulſprache ihrer Kinder — von Angehörigen der nationalen Mehrheit dazu gebraucht wird, ihren Kindern die Vorteile eines Unterrichts in einer Sprache, die nicht ihre Mutterſprache iſt, zukommen zu laſſen. Die Polen drängen ſich zu den deutſchen Minderheitenſchulen, und dieſe Tatſache ſchafft den zweifellos anormalen Zuſtand, daß eine für die nationale Minderheit geſchaffene Schule in zunehmendem Maße durch Kinder der nationalen Mehrheit beanſprucht wird.

Zur Erklärung dieſer Erſcheinung müſſen die beſonderen oberſchleſiſchen Verhältniſſe in Betracht gezogen werden. Der kulturelle Wettbewerb zwiſchen Polniſch und Deutſch wird in dieſem ſprachlich ſo gemiſchten Gebiet durch keine polniſche Regierungskunſt ausgeſchaltet werden können. Der Drang nach Zweiſprachigkeit iſt in einem Land, deſſen breite Volksmaſſen nicht dieſelbe Sprache reden wie ein weſentlicher Teil der kulturellen Oberſchicht, durchaus begreiflich, wie unbequem er vom nationalpolniſchen Standpunkt aus empfunden werden mag. Wenn ſich polniſche Eltern in Oberſchleſien ſagen, daß ihre Kinder im Leben weiter kommen, wenn ſie durch die deutſche Schule gehen, ſo müßte das für die Polen in erſter Linie ein Anſporn zur Vergrößerung der Anziehungskraft ihrer eigenen Schulen bilden. Sie ſtellen aber die Sache ſo dar, als ob der Drang zur deutſchen Schule gar kein freiwilliger, ſondern ein durch den Druck der wirtſchaftlich und geſellſchaftlich ſtärkeren deutſchen Elemente erzwungener ſei. Es würde alſo ein deutſcher Fabrikdirektor ſeinen polniſchen Angeſtellten unter Androhung von Repreſſalien befehlen, ihre Kinder in die deutſche Schule zu ſchicken. Es läßt ſich ſchwer feſtſtellen, ob ſolche Fälle wirklich vorgekommen ſind, aber niemals würden ſie ausreichen, um die große Zahl der Anmeldungen zur deutſchen Schule zu erklären. Eine ſolche Bewegung entſpringt natürlichen Bedürfniſſen und läßt ſich nicht erzwingen. Überdies iſt feſtzuſtellen, daß von den 5784 Polen faſt alle auf ihrer Anmeldung auch dann beſtanden, nachdem ihnen der polniſche Staat durch die Einvernahme Gelegenheit gegeben hätte, ſich dem deutſchen Druck zu entziehen.

Die polniſche Theſe, wie ſie hier in Genf verfochten wird, geht von der Auffaſſung aus, daß die Minderheitsſchule nur für die Minderheit da ſei und nicht für die Mehrheit. Sie möchte alſo die freie Konkurrenz zwiſchen den beiden Kulturen ausſchalten und den Abfluß polniſcher Elemente in die deutſche Schule verhindern. Sie kann zwar das durch die Genfer Konvention geſchaffene Recht nicht beſtreiten, findet aber, daß dieſes Recht mißbraucht und mißdeutet werde, wenn polniſche Eltern ihre Kinder in die deutſchen Schulen ſchicken. Das widerſpreche dem urſprünglichen Zweck dieſer Konvention. Insbeſondere beſtreitet die polniſche Regierung die Richtigkeit der Auffaſſung Dr. Calonders, daß ſie nicht berechtigt geweſen ſei, zu einer Nachprüfung der Anmeldungen zu ſchreiten. Das Ergebnis dieſer Unterſuchung habe ihre Berechtigung erwieſen. Dieſe etwas ſophiſtiſche Argumentation kann nicht über den Wortlaut der Verträge hinwegtäuſchen, nach welchem keine Nachforſchung über die Sprache der Kinder erlaubt iſt. Übrigens will die polniſche Regierung dieſe eingeſchlagene Prozedur nicht als bleibendes Syſtem einführen, ſondern akzeptiert auch jede andere Methode, die ihr eine Kontrolle erlaubt. Sie möchte den Artikel 131 der Genfer Konvention ſo interpretiert wiſſen, daß nur Kinder, die wirklich der ſprachlichen Minorität angehören, für die Minderheitenſchule angemeldet werden können. Sie erklärt ſich bereit, die Schulverhältniſſe in Oberſchleſien gemäß der Genfer Konvention zu handhaben, macht aber als ihre oberſte Pflicht die Wahrung der Staatsintereſſen geltend.

Hier liegt der Punkt, der die im Grunde juriſtiſche Frage zu einer politiſchen umwälzt. Die polniſche Regierung glaubt es den höheren Intereſſen ihres Staates [illegible], wenn die Exiſtenz der deutſchen Schulen in Oberſchleſien dazu beiträgt, dem dortigen polniſchen Element die Zweiſprachigkeit zu erleichtern. Politiſche Erwägungen laſſen es ihr ratſam erſcheinen, den Polen in Oberſchleſien den Weg zur deutſchen Kultur zu erſchweren. Es wird ein Kampf mit Windmühlen ſein. So wenig wie im Elſaß wird ſich in Oberſchleſien die Verbreitung der deutſchen Sprache behördlich unterbinden laſſen. Der kulturelle Wettbewerb vollzieht ſich nach dem ungeſchriebenen Geſetz der höheren Qualität.

## Begnadigung des in Tanger verurteilten Deutſchen.

WTB Paris, 10. März. Die dem in Tetuan wohnenden deutſchen Staatsangehörigen Zetſche auferlegte Gefängnisſtrafe iſt auf Veranlaſſung der deutſchen Botſchaft in Paris im Gnadenwege erlaſſen worden.

Die Verurteilung Zetſches erfolgte, weil er ſich in die internationale Tangerzone begeben hatte, ohne hierzu eine beſondere Erlaubnis erhalten zu haben. Das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis und 2000 Franken Geldſtrafe.

## Miniſterpräſident Braun über Preußens Stellung im Reich

### Antwort an den Hamburger Senat.
### Gegen ſüddeutſche Sonderwünſche.

Dem Preußiſchen Landtag iſt eine weitere Vorlage zugegangen, die ſich mit den Verhältniſſen an der Unterelbe befaßt. Es ſollen danach für den Ausbau des preußiſchen Hafengebietes an der Unterelbe 33 700 000 Mark bereitgeſtellt werden.

Im Hauptausſchuß des Preußiſchen Landtags ſprach geſtern Abg. v. Kries (DN.) die Hoffnung aus, daß aus Verhandlungen mit Hamburg eine Hafengemeinſchaft als gutes Ergebnis herauskommen werde.

Miniſterpräſident Braun erwiderte dann auf die letzte Rede des Hamburger Bürgermeiſters, die ſich durch ihre ruhige Sachlichkeit von [illegible] Rede „vorteilhaft unterſcheide". Grundſätzlich erklärte Braun, er teile die Anſicht [illegible], daß neue Verhandlungen mit Hamburg ſich nur auf Einzelfragen erſtrecken können. Wenn die geplanten preußiſchen Maßnahmen durchgeführt ſeien, ſei der Zeitpunkt für Verhandlungen über dieſe Einzelfragen da. Er hoffe, daß es gelingen werde, ſchließlich zu einer Gemeinſchaft mit Hamburg zu kommen und dazu führen, daß das geſamte Unterelbegebiet, unabhängig von den politiſchen Grenzen, als ein einheitliches Wirtſchaftsgebiet von beiden Staaten [illegible] und aufgeſchloſſen werde, daß ſeine weitere Entwicklung und Geſtaltung die wirtſchaftliche [illegible] verbürge.

Zur Rede des Oberpräſidenten Hörſing am [illegible] Februar in einer Magdeburger Reichsbannerverſammlung bemerkte der Miniſterpräſident, der Wortlaut der Rede ſei nicht authentiſch; Herr Hörſing werde jedenfalls aufgefordert werden, Stellung dazu zu nehmen.

Zu den Angriffen wegen ſeiner Rede in der Berliner Univerſität führte Miniſterpräſident Braun aus, er habe die Rede nicht in amtlicher Eigenſchaft, ſondern als ſozialdemokratiſcher Politiker vor der ſozialiſtiſchen Studentenſchaft gehalten. Trotzdem wolle er erklären, daß er und mit ihm das geſamte Staatsminiſterium auf dem Standpunkt ſtänden, daß die außerordentlich weitgehende Großzügigkeit, mit der das Reich den Reichswehrhaushalt ausſtatte, in kraſſeſtem Gegenſatz zu den Erſparniſſen ſtünde, zu denen die Länder rückſichtslos auf allen kulturellen Gebieten gezwungen würden. Die wirklich notwendigen Maßnahmen für die Sicherheit des Reiches würden nicht leiden und es würden keine militäriſchen Nachteile entſtehen, wenn an dieſem viel zu hohen Reichswehrhaushalt große Erſparniſſe gemacht würden. Im übrigen ſtehe er auf dem Standpunkt — und nach ihrem Eintritt in die Reichsregierung [illegible] das ja wohl auch die Deutſchnationalen —, daß die beſte Sicherheit für das Reich in der Verſtändigung mit allen Nachbarn beſtände.

Uebergehend zu Anfragen des Abg. Dr. [illegible] erklärte der Miniſterpräſident, daß zu ſeiner Freude der Reichskanzler ſogleich nach Konſtituierung der neuen Regierung mit ihm eine Ausſprache gehabt habe, um alle bisherigen Streitpunkte mit der preußiſchen Regierung zu bereinigen und um künftige Meinungsverſchiedenheiten zu verhüten. Gerade deshalb müſſe betont werden, daß leider Verhandlungen des Reiches mit Bayern und anderen ſüddeutſchen Ländern wegen finanzieller Sondervorteile für dieſe vor ſich gehen, an denen Preußen nicht beteiligt iſt. U. a. ſpreche man von einer Aufwertung der Poſtabfindung für Bayern und Württemberg. Der Reichsfinanzminiſter habe in ſeiner Haushaltrede die ſüddeutſchen Anſprüche erwähnt, aber nicht die preußiſchen Wünſche. Er, der Miniſterpräſident, habe deshalb in einem ausführlichen Schreiben an den Reichskanzler den preußiſchen Standpunkt darlegen müſſen. Wenn die Poſtabfindungsaufwertung anerkannt werden ſollte, ſo müſſe Preußen auch auf eine Aufwertung ſeiner Eiſenbahnablöſung beſtehen. Hinzu komme, daß Preußen die großen Gebietsverluſte des Weltkrieges zu tragen habe und daß ſeine Vermögensverluſte vom Reich ſelbſt mit dreieinhalb Milliarden anerkannt worden ſeien, auf die es nur 65 Millionen Mark Abſchlagszahlung vom Reich erhalten habe.

## Die Haftentlaſſung des Ehepaares Jürgens.

Wie wir geſtern bereits kurz gemeldet haben, hat das Schwurgericht des Landgerichtes III in Berlin geſtern, Donnerstag mittag, ohne daß ein Antrag der Verteidigung vorlag, aus eigener Initiative die Haftentlaſſung des angeklagten Ehepaares Jürgens beſchloſſen, nachdem Oberſtaatsanwalt Jordan erklärt hatte, er brauche für ſeine Gegenäußerung auf die Verteidigerplaidoyers eine längere Vorbereitung. Da Freitag und Samstag der Schwurgerichtsſaal durch den Fememordprozeß Wilms beſetzt iſt, wurde die weitere Verhandlung des Jürgens-Prozeſſes auf Montag mittag 1 Uhr vertagt. Dann iſt nach der Replik des Oberſtaatsanwalts und dem Schlußwort der Angeklagten — Jürgens ſoll zu einer langen Verteidigungsrede ausholen — das Urteil zu erwarten. Der Beſchluß des Gerichts rief im Zuhörerraum großes Aufſehen hervor.

*

### Der weitere Verlauf der Donnerstag-Sitzung.

Nachdem das Gericht am Donnerstag entſchieden hatte, daß in den Worten des Verteidigers Priewe keine perſönliche Kränkung des Oberſtaatsanwalts enthalten ſei, führte

**Rechtsanwalt Priewe**

weiter aus: Wenn die Anklage aus dem Verſuch Jürgens', die Verfolgung der Täter ſofort aufzunehmen, folgere, daß er nur den Tatbeſtand habe verdunkeln wollen, ſo ſei es für Jürgens noch gefährlicher geweſen, die Ermittlungen allein der Polizei zu überlaſſen. Dann hätte nämlich die Anklage gefolgert, daß Jürgens abſichtlich ſeine wertvolle Unterſtützung als Kriminaliſt nicht für die Aufklärung des Verbrechens zur Verfügung geſtellt hätte. Der Indizienbeweis des Oberſtaatsanwalts ſei in keiner Weiſe ſchlüſſig. Der Verteidiger beantragte Freiſprechung und Uebernahme der Koſten auf die Staatskaſſe.

Darauf ging als dritter Verteidiger von Jürgens

**Rechtsanwalt [illegible] jr.**

zunächſt auf die von der Anklage als Betrug und Hehlerei bezeichnete Geſchäftsverbindung des Angeklagten zu dem Stargarder Juwelier Jaffov ein. Der Rechtsanwalt ſagte, es ſtehe nicht einmal Verſchweigen der Kreditunwürdigkeit in Frage, da Jürgens zu der damaligen Zeit ſich ſubjektiv für kreditwürdig halten mußte. Auch bei der Darlehnsaufnahme bei der Deutſchen Beamtenbank habe Jürgens keinen Betrug begangen. Der Oberſtaatsanwalt hätte es dem Gericht erſparen ſollen, den ganzen Zeugenapparat der Anklage hier ſo wahllos vorzuführen. Auch hätte man wohl erwarten dürfen, daß ſich der Oberſtaatsanwalt mit der Schallanalyſe vertraut gemacht hätte, ehe er hier im Gerichtsſaal es zu einer Komödie kommen ließ. Auch er beantragte Freiſprechung der Eheleute Jürgens.

Nach einer kurzen Pauſe ſprach dann als erſter Verteidiger der Frau Jürgens

**Rechtsanwalt Dr. Alsberg.**

Er bemängelte zuerſt, daß der Oberſtaatsanwalt gerade in den Fragen, in denen es notwendig ſei, völlig klar zu ſehen, nicht den Verſuch einer abſoluten Klärung unternommen habe. Dann beſchäftigte er ſich zunächſt mit der Meineidsklage gegen Frau Jürgens, die ſich auf ihre Vernehmung in dem Erbſchaftsſtreit mit ihrer Schwiegermutter vor dem Kaſſeler Gericht gründet und führte aus, die Anklage habe in dieſe geſamten Angelegenheiten eine furchtbare Verwirrung hereingebracht. Wenn man die Dinge einfach und unkompliziert ſehe, dann erkenne man erſt, was an der Meineidsklage ſei, nämlich nicht das geringſte Belaſtende für die Angeklagte. Ein Meineid liege nicht im entfernteſten vor. Die Angeklagte habe am 13. Mai 1918 weder die Sicherheit gehabt, daß ein Käufer für die Patente gefunden würde, noch dafür, daß er einen beſtimmten Preis zahlen würde. Der Schwur der Frau Jürgens ſei richtig geweſen, denn an jenem Tage habe die feſte Zuſage der Evaporator-Geſellſchaft noch nicht vorgelegen. Alle vorhergehenden Unterredungen und Verhandlungen hätten ſich lediglich auf Möglichkeiten hinſichtlich des Kaufpreiſes bezogen, die abſolut unſicher waren.

Am Vorwurf des Verſicherungsbetruges übte der Verteidiger ſcharfe Kritik. Statt die Zeit mit Schallanalytiken zu vertrödeln, hätte der Oberſtaatsanwalt beſſer vormachen laſſen ſollen, wie eine ſchwache Frau kurz nach der Operation nach ſeinen Methoden eine Marmorſäule mit Büſte umlege. Niemand habe die Einbrecher in Stargard auf der Treppe geſehen, alſo, ſo deduziere der Oberſtaatsanwalt, ſeien ſie auch nicht vorhanden. Anſcheinend gingen in Stargard die Einbrecher nur bei voller Beleuchtung und in Anweſenheit von Augenzeugen über die Treppe. Der Verteidiger ſtellte die Frage, warum habe der Oberſtaatsanwalt nicht rechtzeitig veranlaßt, daß ſich die Stargarder Polizei ein Fingerabdruckverfahren anſchaffe.

Der Oberſtaatsanwalt hat dieſe Anklage gegen Frau Jürgens, ſo fuhr Rechtsanwalt Dr. Alsberg fort, nur durchführen können, wenn er gleichzeitig auch den Ehemann beſchuldigte, obwohl auch nicht der Schatten eines Beweiſes oder auch nur eines dringenden Verdachtes gegen Jürgens vorliegt. Wie könne man auch nur auf den Gedanken kommen, daß ein Landgerichtsdirektor in gehobener Stellung, der das Vertrauen ſeiner Behörden genießt, ſich zu einem ſolchen Betruge hergebe, nur um ein paar tauſend Mark ſich zu verſchaffen. Jürgens ſei doch intelligent genug, um ſeiner Frau zu ſagen, ſie wollten dann lieber die Perlenkette verlieren und den Verluſt von der Verſicherungsgeſellſchaft decken laſſen, als das große Theater in Stargard aufführen. Alle Sachverſtändigen, die der Staatsanwalt ſelbſt geladen hatte, hätten ihn vollkommen im Stich gelaſſen. Aus dem Syſtem der Anklage gehe ihre ganze Haltloſigkeit hervor. — Lautlos iſt der Vertreter der Generalſtaatsanwaltſchaft Stettin aus dem Sitzungsſaal verſchwunden. Er iſt von der gleichen Gerichtskrankheit befallen worden, die ſonſt nur gewiſſe Zeugen befällt und ſitzt jetzt friedlich in ſeinem Arbeitszimmer in Stettin.

Bei dieſen Worten ſprang Oberſtaatsanwalt Jordan auf: „Ich bitte ums Wort. Dieſe Behauptung iſt völlig unrichtig. Der Staatsanwalt liegt krank in Berlin."

Rechtsanwalt Dr. Alsberg: Wir haben die offiziöſe Mitteilung, daß er geſund in Stettin ſitzt.

Oberſtaatsanwalt Jordan (ſehr erregt): Dann gebe ich hier die amtliche Erklärung ab, daß dieſe offiziöſe Erklärung falſch iſt.

Der Rechtsanwalt fuhr fort, die Staatsanwaltſchaft habe nicht etwa die Ueberzeugung für die Straffälligkeit des Ehepaares Jürgens gehabt, weil ſie Gründe dafür habe, ſondern ſie ſuchte und raffte die Gründe deshalb zuſammen, weil ſie unbegründet die Ueberzeugung der Schuld gehabt habe. Auf Grund der Sachverſtändigengutachten habe die Staatsanwaltſchaft das Ehepaar Jürgens ein Jahr lang in Unterſuchungshaft ſchmachten laſſen. Weil in der Hauptverhandlung die von der Staatsanwaltſchaft geladenen Sachverſtändigen verſagten, ſeien ſie plötzlich für die Anklagebehörde unerheblich geworden. Dieſes Syſtem der Stargarder Staatsanwaltſchaft ſtehe einzig da in der Geſchichte der Strafrechtspflege. Es ſteht einzig da, daß man auf ſolche Argumentation hin einen hochgeſtellten Richter in Unterſuchungshaft bringt und ihn in der Verhandlung, nachdem ſeine Unſchuld erwieſen iſt, zu diffamieren ſucht, indem man einen Zuchthausantrag gegen ihn ſtellt.

Der Verteidiger kam dann auf den Kreditbetrug zu ſprechen. Auch hier, ſo ſagte er, iſt die Meinung der Staatsanwaltſchaft bezeichnend. Daß ſo ein Betrug plaidiert wird, wie es hier geſchehen iſt, iſt das Stärkſte, was ich je erlebt habe. Die ganze Anklage bewegt ſich in einem Saltomortale. Noch nie ſind derartige Gründe in einem Gerichtsſaal vorgebracht worden gegen Leute, die nicht als verbrecheriſches Ehepaar, ſondern in Anſehen gelebt haben. Weil in der Verhandlung alles Politiſche ferngehalten worden iſt und werden muß, werden auch die Richter nicht danach fragen, ob die politiſche Richtung des Landgerichtsdirektors Jürgens ihre perſönliche Ueberzeugung iſt. Der Oberſtaatsanwalt hat dieſe Sache eingeleitet, er hat ſie bis zum heutigen Tage durchgeführt. Er weiß, daß, wenn in dieſer Sache die Angeklagten freigeſprochen werden, und ſie müſſen freigeſprochen werden, man ihm daraus Vorwürfe machen wird und Vorwürfe machen muß. Dieſe Erwägungen müſſen ihn in ſeiner Objektivität notwendig beeinfluſſen. Das iſt das Ergebnis dieſer Sache: Zwei zerbrochene Menſchen, ewig hinkt es ihnen nach, daß ſie angeklagt geweſen ſind, — ein geknicktes Recht, denn es wird geknickt, wenn es möglich wird, daß Menſchen ein Jahr in Unterſuchungshaft ſind und ſo unſchuldig wie dieſe.

Dieſer Prozeß hat nur eine einzige große Paſſivſeite, auf der die Fehler der Juſtiz ſtehen. Nun liegt es an Ihnen, meine Herren Richter und Geſchworenen, auch das Aktivblatt aufzuſchlagen und nicht etwa zu verſuchen, die Juſtiz, die geirrt hat, zu rechtfertigen, und nicht auf Koſten der Angeklagten zu ſagen: Man konnte glauben, man durfte glauben, — ſondern den einzig richtigen Spruch zu fällen: Die Angeklagten nicht nur freizuſprechen, ſondern ihnen auch ihre Ehre wiederzugeben.

Nach dem Plaidoyer Dr. Alsbergs verzichteten die beiden anderen Rechtsanwälte auf ihre Plaidoyers.

*

### Das Ehepaar Jürgens nach der Haftentlaſſung.

BB Berlin, 11. März. Entſprechend dem geſtrigen Beſchluß des Schwurgerichts iſt das Ehepaar Jürgens noch im Laufe des geſtrigen Nachmittags aus dem Unterſuchungsgefängnis Moabit entlaſſen worden. — Frau Jürgens wurde in ein katholiſches Heim nach Saarow-Pieſkow gebracht. Landgerichtsdirektor Jürgens begab ſich zur Villa des Syndikus Dr. [illegible], der ihm ſeine Gaſtfreundſchaft angeboten hatte.

# Die Koalitionsparteien verſtändigen ſich über wichtige innerpolitiſche Fragen.

### Arbeitszeitnotgeſetz. — Aufwertung. — Finanzausgleich.

GA. Berlin, 10. März. Im Reichstag herrſchte heute eine außerordentlich nervöſe Stimmung. Man hatte ſich bei den Koalitionsparteien ſchon ſeit Wochen redlich bemüht, in vielen oftmals überſtürzt angeſetzten Sitzungen die ſchwierigen Probleme zu meiſtern, die mit der Wiederaufwerfung des Aufwertungsgedankens, mit dem Arbeitszeitnotgeſetz und ſchließlich mit dem vorläufigen Finanzausgleich mit den Ländern verbunden ſind, und war dabei auf eine ganze Reihe von Schwierigkeiten geſtoßen, die nicht leicht zu überwinden ſind. Beim Arbeitszeitnotgeſetz iſt man dabei ſogar ziemlich offenſichtlich auf dem toten Punkt angelangt und harrt jetzt der rettenden Tat des Kabinetts, das ſeinen Entwurf entſprechend den verſchiedenen Vorſchlägen umändern ſoll. Weniger tragiſch liegen die Dinge bei der Aufwertung, wo man unter grundſätzlicher Aufrechterhaltung der bisherigen Geſetzgebung doch Erleichterungen durchführen will, wenn auch keineswegs in der von den Aufwertungsparteien erhofften Form. Die Regierung ſcheint allerdings daran zu denken, den Stichtag für die Hypothekenaufwertung, alſo den 15. Juni 1922, um vier Monate zurückzuſchieben, alſo bis zum 15. Febr. 1922, ohne freilich dabei große Gegenliebe bei den meiſten Koalitionsparteien zu finden, die davon nur neue Prozeſſe und ſonſtige Schwierigkeiten befürchten.

Am umſtrittenſten war von Anfang an der Finanzausgleich, und da in den interfraktionellen Beſprechungen häufig die Meinungen hart aufeinander platzten, witterte man bei der Oppoſition bereits Morgenluft und freute ſich außerordentlich auf die nahe bevorſtehende Kriſe. Man hatte ſich aber geirrt. Die Regierungsparteien ſtanden ſich von Beginn der Verhandlungen an unter dem außerordentlich harten Druck der Regierung, die unter allen Umſtänden bis zum 1. April alle Streitfragen aus der Welt haben wollte, die ſofortige Einbringung entſprechender Initiativanträge im Steuerausſchuß forderte und kein Mittel unverſucht ließ, dieſes Ziel zu erreichen und ohne Rückſicht auf die Gewohnheiten des Hohen Hauſes alles mit Ruhe zu machen, um erſt nach unendlich vielen Verhandlungen zum guten Ende zu kommen. Jedenfalls, ſie trieb ganz gewaltig und hat dadurch ſelbſt die arbeitſamſten Abgeordneten in gelinde Aufregung verſetzt, denn ſie hatte plötzlich nicht nur den Druck vom Reiche her auszuhalten, ſondern auch den Gegendruck von den Ländern, der nicht minder heftig und doppelt unbequem war, da ſich in ihm wieder die Intereſſengegnerſchaft zwiſchen Preußen und den ſüddeutſchen Ländern und zwiſchen den Ländern mit großer Einwohnerzahl aber kleinem Steueraufkommen und denen mit geringer Bevölkerung, aber großen Einnahmen auswirkte. Und dieſer Druck verſtärkte ſich, je deutlicher ſich die Sympathie des Finanzminiſters Köhler für die ſüddeutſchen Staaten abzeichnete und je ſchärfer Preußen ſeine Gegenforderungen herausarbeitete, die bis zur Drohung gingen, die noch immer nicht ganz geregelte Eiſenbahnabfindungsfrage aufzurollen, falls man wirklich den Bayern, Württembergern und Badenern mehr entgegenkomme als den Preußen.

Die Nervoſität war alſo einigermaßen verſtändlich, aber man hat ſie überwunden und inzwiſchen den Finanzausgleich ſo ausgeſtaltet, daß er für die zwei oder drei Jahre bis zum endgültigen Geſetz ſeine Dienſte tun wird. Die Bedenken, wie zum Beiſpiel im Reichsrat von Sachſen, Hamburg und anderen Staaten gegen den Verteilungsſchlüſſel vorgebracht wurden, ſind auch in der Tat, rein objektiv betrachtet, nicht ſo ſchwerwiegend, wie ſie im Drange des Geſchäfts ausſehen. Die Umſatzſteuer wird zum Beiſpiel mit 450 Millionen Mark garantiert, trotzdem ſie nur 300 Millionen Mark einbringt, der Reſt muß alſo aus der Einkommenſteuer gedeckt werden. Da die Umſatzſteuer aber nach der Einwohnerzahl verteilt wird, die Einkommenſteuer dagegen nach dem Aufkommen, fürchten [illegible] Länder, daß ſie durch die Ueberweiſung von rund [illegible] Millionen Mark aus der Einkommenſteuer an der Umſatzſteuer infolge des veränderten Verteilungsſchlüſſels geſchädigt werden, daß alſo die reichen Länder die armen ſozuſagen alimentieren müſſen. Das iſt an ſich richtig, bringt aber nur eine ſcheinbare Schädigung, da die Reichsgarantie auf 2,6 Milliarden Mark erhöht worden iſt. Praktiſch tritt alſo eine Einbuße nicht ein, ganz abgeſehen davon, daß die durch die verſchiedenen Verteilungsſchlüſſel eintretenden Differenzen überhaupt rechneriſch nur gering ſind.

Die Oppoſition hat allerdings in ihrer Kritik an dem bisherigen Ergebnis der Verhandlungen inſofern recht, als ſie die Beibehaltung des Artikels 35 des Finanzausgleichs bemängelt, der das Reich zu ergänzenden Zahlungen an die finanziell notleidenden Länder verpflichtet. Dieſer Paragraph bleibt in der Tat trotz ſtarker Gegnerſchaft auch in der Reihe der Koalitionsparteien auf Verlangen Bayerns und der Bayeriſchen Volkspartei, die offenbar befürchten, daß Bayern ſelbſt notleidend werden könne.

Neben dieſen beiden großen Fragen traten die übrigen Streitpunkte weit zurück: die Aufhebung der Gemeindegetränkeſteuer zum 1. April und die Entſchädigung der Gemeinden aus Reichsmitteln, die bayeriſche Forderung nach höheren Ueberweiſungen als bisher aus dem Bierſteueraufkommen von Bayern und endlich die Bemeſſung der Dauer des vorläufigen Finanzausgleichs auf zwei Jahre ſtatt nur auf ein Jahr. Nachdem aber über die großen Probleme eine Einigung erzielt worden iſt, wird man auch da allgemein befriedigende Löſungen finden, und wird damit Zeit und Ruhe gefunden haben, endlich an die ſchwierige Aufgabe heranzugehen, nunmehr den endgültigen Finanzausgleich in Arbeit zu nehmen und für ihn eine Geſtaltung zu finden, die endlich den Ländern und Gemeinden die Garantie gibt, mit der ſie auch wirklich das leiſten können, was man von ihnen verlangt, und was ſie mit den geringen Mitteln, die ihnen heute zur Verfügung ſtehen, nicht leiſten können. Aber das iſt eine Frage, die nicht nur innerpolitiſch zu löſen iſt, ſondern die aufs engſte verbunden iſt mit einer großzügigen Regelung der Finanzverpflichtungen, die Deutſchland durch das Londoner Protokoll aufgezwungen worden ſind.

In ſpäter Abendſtunde kam es dann zu einer

### Einigung.

GA. Berlin, 10. März. Heute abend hat im Reichstag eine Sitzung des interfraktionellen Ausſchuſſes in Gegenwart des Reichskanzlers und des Reichsfinanzminiſters ſtattgefunden, an welcher die Steuerſachverſtändigen der Regierungsfraktionen teilnahmen, nachdem ſchon vorher die Vertreter einiger Länder eine Unterredung mit dem Kanzler gehabt hatten. In dieſer interfraktionellen Sitzung wurde über den Finanzausgleich eine Einigung erzielt, die dahin geht, daß die Koalitionsparteien in der morgigen Sitzung des Steuerausſchuſſes des Reichstags gemeinſame Anträge zur Vorlage über die Verlängerung des Finanzausgleichs einbringen werden. Die Einzelheiten der heute getroffenen Vereinbarungen werden wie üblich zunächſt noch vertraulich behandelt. Wichtig iſt vor allem, daß in den heutigen Verhandlungen auch eine Einigung mit der Bayeriſchen Volkspartei erzielt wurde, die ja der Koalition angehört. Eine Herabſetzung des ſogenannten Entbehrungsfaktors von 20 auf 10 Prozent, wie es Bayern beim Paragraphen 35 des Finanzausgleichs wünſcht, der den finanzſchwachen Staaten eine Ausgleichszahlung zubilligt, kommt zwar in dieſem Ausmaße nicht in Betracht, aber ſowohl über dieſe wie über die anderen ſtrittigen Fragen wurde vollkommenes Einverſtändnis erzielt. Damit iſt für die zweijährige Verlängerung des proviſoriſchen Finanzausgleichs eine Mehrheit im Reichstag geſichert.

## Ein Flug in den Weltenraum

iſt, nachdem der Ikarustraum der Menſchheit Wirklichkeit geworden iſt, das nächſte Ziel kühner Menſchengedanken. Ueber die Erdatmoſphäre hinausfliegen, hinauf in den großen Weltenraum. Max Valier, ein Pionier dieſes Gedankens, erhofft, wenn auch nur teilweiſe, Verwirklichung von dem von ihm konſtruierten Raketen-Weltraumſchiff und Raketen-Hochfahrtſchiff, die mit einem erläuternden Aufſatz aus ſeiner Feder in der nächſten Nummer unſerer illuſtrierten Beilage „Die Wochenſchau“ im Bilde veranſchaulicht wird. Dem Gefallenen-Gedenktag widmet die Wochenſchau ernſte Beiträge in Text und Bild, weiß aus allen Gebieten des Lebens, ſo u. a. über die Zucht und Pflege der Katzen, die ja jetzt ein beſonders beliebter Zimmerſchmuck geworden ſind, wieder viel Schönes und Intereſſantes zu berichten. Aus den Gebieten der Kunſt und der Leibesübung — hier feſſeln namentlich Bilder vom Frauenturnen im Wandel der Zeiten — der aktuellen Geſchehniſſe, der Unterhaltung und des Humors, bietet die Wochenſchau auch diesmal Abwechſlungsreiches in Bild und Wort.

# Lokales.

## Elberfeld.

### Die Pawlowa kommt ins Wuppertal!

Sonderaufführung des Vereins Wuppertaler Preſſe.

Der Verein Wuppertaler Preſſe hat für ſeine diesjährige Sonderaufführung die unerreichte Tanzkünſtlerin Anna Pawlowa mit ihrem Tanztheater für ein Gaſtſpiel gewonnen, das am Freitag dem 8. April im Elberfelder Thaliatheater ſtattfindet. Bekanntlich iſt die Pawlowa bisher noch nie im Wuppertal geweſen, und tritt auch auf ihrer diesjährigen Gaſtſpielreiſe, die in Berlin unter wahren Triumphen begann, nur in den größten deutſchen Städten auf. In Anna Pawlowa verkörpert ſich der Tanz in ſeiner wirklichen Bedeutung zu höchſter Vollendung. Sie iſt die von der ganzen Welt anerkannte Meiſterin des Spitzentanzes und der ſchwebenden Grazie. Schmerz, Freude, Sehnſucht, die ganze Skala menſchlicher Leidenſchaften beherrſcht ihre große Kunſt. Meiſterlich wird die Pawlowa unterſtützt von ihrem Partner Nowikoff und der vorzüglichen Truppe. Anna Pawlowa wird mit insgeſamt 65 mitwirkenden Perſonen, darunter 47 Solo- und Gruppentänzerinnen und Tänzern, Regiſſeuren, dem Dirigenten, dem Konzertmeiſter, dem Solocelliſten uſw. hierher kommen und ihre eigenen Bühnendekorationen mitbringen, und ihr erfolgreichſtes Programm — Tanzopern, Gruppen- und Solotänze — auch hier zeigen. Das Orcheſter wird ganz weſentlich verſtärkt werden. Trotz der ungewöhnlichen Koſten, die mit dieſem Gaſtſpiel verbunden ſind, hat der Verein Wuppertaler Preſſe die Eintrittspreiſe in mäßigen Grenzen gehalten. Sie ſtaffeln ſich von 2 Mark (Stehplätze im zweiten und dritten Rang) bis zu 20 Mark (Proſzeniums- und Orcheſterloge). Es koſten: Sitzplätze im dritten Rang, desgleichen im zweiten Rang Seitentribüne 3 Mark; zweiter Rang Loge 5 Mark; zweiter Rang Mittel- und Seiten-Balkon 6 Mark; Parkett 8 Mark; Sperrſitz 10 Mark; Orcheſterſeſſel 12 Mark (Reihe 1—4: 15 Mark); und Balkonloge Vorderplatz 15 Mark, ſonſt 12 Mark. Vorbeſtellungen auf Plätze werden ſchon jetzt an der Kaſſe des Thaliatheaters ſowie in den Baedekerſchen Buchhandlungen in Elberfeld und Barmen entgegengenommen.

### Neue Kleinkraftdroſchkenhalteſtellen.

e.— Nach Fertigſtellung der Fernſprechanſchlüſſe werden in den nächſten Tagen die Halteſtellen am Neumarkt und an der Königſtraße, Ecke Breiteſtraße, mit je drei Kleinkraftdroſchken beſetzt. Die Droſchken ſind telephoniſch wie bisher durch die Autozentrale am Bahnhof Döppersberg (Anruf 2991) zu erreichen. Die Beſtellungen werden nach Möglichkeit von der Halteſtelle ausgeführt, die dem Beſtellort am nächſten liegt, wodurch die Anfahrten ſich erheblich billiger ſtellen werden. Bei dieſer Gelegenheit wird darauf hingewieſen, daß Kleinkraftdroſchken nicht mehr als drei Fahrgäſte befördern dürfen. Für die Beförderung von mehr als drei Fahrgäſten ſtehen genügend Großkraftdroſchken am Bahnhof Döppersberg zur Verfügung.

### Zirkus Gleich in Elberfeld.

Deutſche Zirkuskunſt hat von jeher einen guten Ruf genoſſen. Daß ſich neben den alten, bewährten Kämpen auch die neuere Generation bemüht, dieſen Ruf zu erhalten, zeigt Julius Gleich, der geſtern abend in Elberfeld auf dem Schillerplatz in ſeinem Zeltzirkus ein Gaſtſpiel im Wuppertal begann. Die erſte Vorſtellung vor vollbeſetztem Hauſe hinterließ den beſten Eindruck. An den Dreſſuren konnte jeder Freund des Pferdeſports ſeine Freude haben. Ein beſonders feſſelndes Bild bot die Vorführung des [illegible] [illegible] tiger Tiere aus dem freiherrlich von [illegible] Geſtüt, die in acht ſchwarz-weiß-roten Gruppen einexerziert ſind und ſich bei den verſchiedenſten Wechſelſtellungen in der für dieſe große Zahl von Tieren verhältnismäßig engen Manege in denkbar kürzeſter Zeit immer wieder zuſammenfanden. Die von Theo Hoffmann jun. vorgeführten acht Schecken zeigten in ihrer Dreſſur manch feſſelnden neuen Trick. Ueberhaupt iſt der Zirkus bemüht, ſich nicht nur in den altgewohnten Bahnen zu bewegen, wie namentlich der von Frau Direktor Gleich gebotene ſpaniſche Phantaſie-Reitakt auf einem feurigen Rappen erkennen ließ, bei dem ein etwa fünfzigköpfiges Balletkorps in farbenfreudigen ſpaniſchen Gewändern die verſchiedenſten Gangarten der hohen Schule umrahmte. Von den vielen Tieren aus allen Zonen der Erde, über die der Zirkus verfügt, wurden geſtern abend eine große Gruppe Berberlöwen, deren Dreſſur ein nervenerregendes Schauſpiel bot, Elefanten, Zebras, Kamele, Dromedare, Büffel, [illegible], ein Biſon und Seelöwen herausgebracht. Mit Ausnahme der letzteren wurde die bunte Schar mit den vorgeführten Pferden zu einem großen exotiſchen Tableau zuſammengezogen, das von Willy Maler-Wille mit ſicherer Hand geleitet wurde und ſtürmiſchen Beifall fand. [illegible]ſchützen und Späße der Klowns vervollſtändigten den erſten Teil des Programms, das in flotter Folge abgewickelt wurde. Der zweite Teile wird von dem humoriſtiſchen Manegenſchauſtück „Zirkus unter Waſſer“ ausgefüllt, das zunächſt Tünnes im Harem und anſchließend daran im Nordſeebad zeigt. Die draſtiſchen Situationen, in die Tünnes gerät, hielten das Haus in heiterer Stimmung. Erſt nach 11½ Uhr fand das reichhaltige und vielſeitige Programm ſeinen Abſchluß.

e.— **Volkstrauertag!** Da die Stadtverwaltung von einer offiziellen Gedenkfeier zum Volkstrauertag Abſtand genommen hat, beabſichtigt der Zentralverband deutſcher Kriegsbeſchädigter und Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Elberfeld, für ſich eine ſchlichte Ehrung unſerer Helden durch Kranzniederlegung am Ehrenmal vorzunehmen. Die Mitglieder werden zur Teilnahme aufgefordert und gebeten, Sonntag den 13. März, vormittags 10½ Uhr, an der Unterführung an der Arrenbergerſtraße ſich einzufinden.

e.— **Vermißt** wird ſeit dem 4. ds. Mts. der Laufburſche Werner Bielefeld, geb. am 15. 7. 1910 zu Elberfeld, wohnhaft Oberſteinenfeld 43. — Weiter wird ſeit dem 7. ds. Mts. der Hilfsarbeiter Auguſt Weber, geb. am 10. 1. 1912 zu Elberfeld, wohnhaft Grünewalderberg 62, vermißt. Die Gründe des Vermißtſeins ſind nicht bekannt.

e.— **Motorrad geſtohlen.** Geſtern abend gegen 10,30 Uhr wurde einem Kaufmann aus der Friedrichſtraße in Elberfeld am Eingang des Städt. Krankenhauſes ein Motorrad, das er für kurze Zeit dort hingeſtellt hatte, entwendet.

e.— **Selbſtmord eines Greiſes.** In der Flutſtraße bemerkten geſtern nachmittag Paſſanten in der Wupper eine männliche Perſon treibend. Die ſofort benachrichtigte Feuerwehr konnte den Mann an der Ohligsmühlerbrücke bergen, aber nur noch als Leiche. Nach einem bei ihm vorgefundenen Zettel handelt es ſich um den 73jährigen geſchäftsloſen Wilhelm Heinemann, der in einem hieſigen Stift untergebracht war und aus Schwermut in der zurzeit hochgehenden Wupper den Tod geſucht hat.

## Barmen.

b.— **Städtiſche Verdingung.** Die Arbeiten zum Ausbau der Straße ſüdlich der Siedlung „Am Werloh“ (Jeſinghauſen) ſowie zur Befeſtigung der Wege innerhalb dieſer Siedlung ſollen vergeben werden. Angebote ſind bis Samstag den 19. März ds. Js., mittags 12 Uhr, im Zimmer 225 des Rathauſes einzureichen.

b.— **Hohes Alter.** Der den Unterbarmern weit bekannte frühere Landwirt Konrad Pfeiff, Unterdenkmalſtraße 24, feierte ſeinen 86jährigen Geburtstag in körperlicher und geiſtiger Friſche. — Ihren 82. Geburtstag kann am Sonntag ebenfalls in körperlicher und geiſtiger Friſche die Wwe. Hermann Weppler, Berlinerſtraße 166a, begehen.

### Theater und Konzerte.

e.— Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 13. bis 21. März. Sonntag 13. März 5—9 Uhr: „Lohengrin“ (5. Fremdenvorſt. im Sonntagsabonn., Pr. 4); Montag 7½—9¾ Uhr: „Münchhauſen“ (D 25, Pr. 2); Dienstag geſchloſſen (A 26 fällt aus); Mittwoch 7½—10¼ Uhr: „Cavalleria ruſticana“ und „Bajazzo“ (C 25, Pr. 2); Donnerstag 7½—10 Uhr: „Waffenſchmied“ (B 25, Pr. 3); Freitag 7½—9¾ Uhr: „Münchhauſen“ (Vorſt. f. d. Bildungsverein, kein Kartenverkauf); Samstag 19. März 7½—10¾ Uhr: „Die luſtigen Weiber von Windſor“ (Vorſt. f. d. Fr. Volksb., Gr. II. Kartenausgabe in den Geſchäftsſt.); Sonntag 20. März 11—1 Uhr: Aufführung der Wiensdorfſchule (Pr. 2); 3—5¼ Uhr: „Roſenmontag“ (Pr. 2); 7—10 Uhr: „Kyritz-Pyritz“ (Pr. 3); Montag 21. März 6¼—10¼ Uhr: „Lohengrin“ (D 26, Pr. 4).

b.— Spielplan des Stadttheaters Barmen vom 13. bis 21. März. Sonntag 13. März 11½—1¼ Uhr: Lobeland-Gymnaſtik (Pr. 2); 3—5¼ Uhr: „Willis Frau“ (Pr. 2); 7—9¾ Uhr: „Roſenmontag“ (Pr. 2); Montag 14. März geſchloſſen; Dienstag 7½—10¾ Uhr: „Die luſtigen Weiber von Windſor“ (A 25, Pr. 3); Mittwoch 7½—10 Uhr: „Das Konzert“ (C 25, Pr. 2); Donnerstag geſchloſſen (B 26 fällt aus); Freitag 7½—10¼ Uhr: „Jenufa“ (Vorſt. f. d. Fr. Volksb., Gr. I. Kartenausgabe i. d. Geſchäftsſt.); Samstag 19. März 5½—8¼ Uhr: „Roſenmontag“ (4. Fremdenvorſt. im Samstagsabonn., Pr. 2); Sonntag 20. März 2½ bis 5 Uhr: „Waffenſchmied“ (Pr. 3); 7—9¾ Uhr: „Die Stumme von Portici“ (Pr. 4); Montag 21. März 7½—10½ Uhr: „Roſenmontag“ (Pr. 2).

e.— Der Verein für volkstümlichen Rundfunk, Sitz Elberfeld, veranſtaltet morgen (Samstag) abend 8 Uhr im großen Saale des evangeliſchen Vereinshauſes einen Unterhaltungs- und Werbeabend. Sämtliche ehemaligen Künſtler vom Sender Elberfeld haben ihre Mitwirkung zugeſagt.

e.— Die Elberfelder Mandolinen-Geſellſchaft veranſtaltet Samstag den 12. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des Ev. Jugendhauſes, Bergſtraße, ein Mandolinen-Konzert. Als Mitwirkende ſind gewonnen: Tilli Breidenbach de Groote, die bekannte heimiſche Sängerin zur Laute, und der Quartettverein Elberfeld.

### Vorträge und Verſammlungen.

e.— Die evangeliſche Bürger-Geſellſchaft Elberfeld veranſtaltet heute, Freitag, abends 8 Uhr, im evangeliſchen Vereinshaus bei freiem Eintritt einen Unterhaltungsabend. Es werden Vorträge der Altiſtin Frau Marg. Schiefel, Klaviervorträge von Frau Derzbach-Helmdach und Fräulein Milli Semler, ferner Vorträge mundartlicher Dichtungen geboten.

## Die Neuanlagen des Barmer Schlacht- und Viehhofes

b. Die techniſchen Neuerungen erheiſchen auch eine Moderniſierung der Schlachthöfe, und ſo ſind in den letzten Jahren in zahlreichen Städten auf den Schlachthöfen umfangreiche Umänderungen erfolgt, manche Städte haben ſogar völlig neue Neuanlagen geſchaffen. Auch die Barmer Stadtverordneten haben im Dezember mit ſchwerem Herzen einer Vorlage der Stadtverwaltung zugeſtimmt, die für den ſtädtiſchen Schlacht- und Viehhof größere Um- und Neubauten vorſah und die Bewilligung von 640 000 Mark forderte. Fleißige Hände haben ſich inzwiſchen auf dem Schlachthofgelände und in den Schlachthofgebäuden gerührt. Große geräumige Hallen ſind neu erſtanden, kleinere bedeutend erweitert und vergrößert worden, Neueinrichtungen wurden geſchaffen und alle techniſchen Errungenſchaften ſoweit wie möglich dem Schlachthofbetriebe nutzbar gemacht. Erwähnt ſei hier nur die große Verkehrshalle, die die Verbindung zwiſchen den einzelnen Hallen herſtellt und gleichzeitig die Möglichkeit gewährt, daß das Fleiſch nach dem Schlachten nach den Lagerräumen uſw. gebracht werden kann, ohne daß es unter den jeweiligen Witterungseinflüſſen leidet. Die geſchaffene Fleiſchtransportbahn gewährt obendrein eine Zeit und Arbeitskräfte ſparende Möglichkeit, das Fleiſch nach dem Schlachten ſchnell und bequem in die Kühlräume oder an den gewünſchten Platz zu bringen. Gewöhnlich erweiſen ſich beim Bau die urſprünglich vorgeſehenen Mittel als unzureichend, und ſo iſt es nicht weiter verwunderlich, daß auch hier die anfängliche Forderung der Verwaltung im Laufe der Zeit weit überſchritten wurde und die Stadtverordneten verſchiedentlich ihre Zuſtimmung zu Nachforderungen geben mußten. Daß die Summen gut und zweckentſprechend angelegt ſind, davon konnten ſich geſtern die Stadtverordneten und Vertreter der Preſſe ſowie einige weitere Gäſte überzeugen, denen von der Verwaltung Gelegenheit gegeben wurde, die Neuanlagen zu beſichtigen. Das Geſchaffene lobt ſeinen Schöpfer. Schlachthofdirektor Dr. Bogemann gab vor Beginn der Beſichtigung einen Ueberblick über die Entwicklung des Schlachthofes und die Um- und Neubauten. Beſonders bemerkenswert waren ſeine zurückblickenden Ausführungen, in denen er hervorhob, daß der Aufſchwung der Schlachthofbewegung in Deutſchland erſt in den Anfang der achtziger Jahre fällt. Vor dieſer Zeit gab es nur einzelne wenige Schlachthöfe. Das bergiſche Land konnte eine der erſten Anlagen verzeichnen. In Solingen wurde im Jahre 1874 der erſte Schlachthof zugleich mit dem in Liegnitz errichtet. Ihnen folgten im Jahre 1880 zwölf Schlachthöfe, darunter in Elberfeld und Köln. Barmen nahm im Jahre 1894 ſeinen Schlachthof mit Viehmarkt in Betrieb. Es war dieſer Schlachthof einer der ſchönſten, geräumigſten ſeiner Zeit und hat, wie aus den erſten Jahresberichten hervorgeht, eine Reihe von Beſuchern in- und ausländiſcher Kommiſſionen geſehen.

Aber es war das Verhängnis für unſeren Betrieb, daß ſeine Entſtehung in den Anfang jener Zeit fiel, in der die Schlachthöfe in kaum zwei Jahrzehnten zu Hunderten aus der Erde wuchſen.

### Die techniſchen Vervollkommnungen.

Dieſe Errungenſchaften mußten dem Barmer Schlachthof vor dem Kriege vorenthalten bleiben, weil die dauernden ſtarken Schlachtungen an jedem einzelnen Wochentage einen Umbau nicht oder nur unter größten Störungen zugelaſſen hätten.

Wenn nun in der Nachkriegszeit, in dieſen ſchweren Jahren, doch an eine Erweiterung gedacht werden mußte, ſo lagen zwingende Gründe vor, nämlich die Tatſache, daß ſich die Schlachtungen einer ganzen Woche nahezu auf einen einzigen Tag zuſammendrängten, die Gefrierfleiſcheinfuhr, die Entwicklung eines früher faſt unbekannten Berufszweiges der Fleiſcherei, des Fleiſchgroßhandels und endlich der Mangel, daß gar keine Möglichkeit gegeben war, das Fleiſch nach dem Schlachten bequem und ohne Witterungseinfluß in die Lagerräume zu befördern und ebenſo aus dieſen weiterhin in die Läden zu verfrachten. Bei unſerem regengeſegneten Wuppertal kam dieſes beſonders ſchwer zur Geltung. Dieſer Notwendigkeit will die Verkehrshalle abhelfen. Die nun entſtandenen Umbauten zogen weitere nach ſich. Um den Anforderungen der Kühlung zu genügen, mußte eine dritte Kältemaſchine von 300 PS. aufgeſtellt werden, das Maſchinenhaus wurde demgemäß erweitert, die damit fallende Werkſtelle an anderer Stelle erbaut. Ein verbrauchter Eiserzeuger wird z. Zt. durch einen neuen mit vierfacher Leiſtung erſetzt. Das Trichinenſchauamt mußte der Verkehrshalle weichen und wurde vor der Schweineſchlachthalle wieder errichtet. Die Wohnung des Maſchinenmeiſters fiel der Fleiſchverkaufshalle zum Opfer. Die bisher äußerſt unzulänglichen Garderobenräume wurden weitgehend ausgebaut. Um den Verkehr in den Schlachthallen glatt abwickeln zu können, wurde eine Fleiſchtransportbahn eingebaut, durch die alle Hallen unter ſich und mit den Kühlräumen verbunden ſind. Die ſtarke Zunahme des Schlachtverkehrs in der Schweineſchlachthalle drängte auf beſondere Räume zur Vorkühlung; deshalb wurde der Vorkühlraum für Schweine und Kleinvieh geſchaffen. Endlich wurde die Markthalle für Schweine um die Hälfte erweitert. Für die ſtarke Zunahme der Schlachtungen im Barmer Schlachthof mag die Tatſache ſprechen, daß als höchſte je erreichte Tageszahl in einer Feſtwoche vor dem Kriege 560 Schweine geſchlachtet wurden, ſonſt im allgemeinen 400 Stück. Im November 1924 waren 650 Stück, am 28. Februar ds. Js. ſchon 730 Stück als Tageszahl zu vermerken, am 7. März 783 Stück.

Den Ausführungen des Direktors folgte ein Rundgang durch die Anlagen. Ihm ſchloß ſich im Börſenſaal ein geſelliges Beiſammenſein an, bei dem der Dezernent des Schlacht- und Viehhofes, Beigeordneter Eberle, den früheren Beigeordneten Sehlbach, den erſten Dezernenten des Schlacht- und Viehhofes, begrüßte. Er ſprach ihm im Namen der Stadtverwaltung den Dank dafür aus, daß er lange Jahre hindurch ſeine Kräfte der Stadt im Ehrenamt zur Verfügung geſtellt und an dem Entſtehen und der Entwicklung des Schlacht- und Viehhofes weſentlichen Anteil habe. Der Redner ſchloß mit einem Hoch auf den Genannten, das dieſer mit einem Hoch auf die Vaterſtadt Barmen quittierte. Fabrikant Sehlbach erinnerte hierbei an die Kämpfe und Widerſtände, die der Eröffnung der Schlacht- und Viehhofanlagen aus den Kreiſen der Metzger und Fleiſcher entgegengebracht worden ſeien, die aber heute erfreulicherweiſe verſchwunden ſeien. Stadtverordneter Paſtor Küppers zollte im Verlaufe des Abends dem Dezernenten, Beigeordneten Eberle, und allen an der Neugeſtaltung tätigen Beamten, Angeſtellten und Arbeitern Worte des Dankes und der Anerkennung. [illegible] Rebensburg und ein Vertreter der Arbeiterſchaft lobten das Geſchaffene und dankten ebenfalls. Beig. Eberle teilte noch mit, daß die Neuanlagen in der letzten Zeit von etwa zwanzig auswärtigen Deputationen beſichtigt worden ſeien, darunter ſolchen aus Paſſau, Regensburg, Breslau, [illegible] und anderen Städten. Die heutigen ſtädtiſchen Schlacht- und Viehhofanlagen bildeten ſomit eine nicht zu unterſchätzende Reklame für Barmen.

# Letzte Telegramme.

### Ungünſtige Lage in Genf.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 11. März. In den maßgebenden politiſchen und parlamentariſchen Kreiſen beurteilt man heute die Lage in Genf außerordentlich ungünſtig. Das Kompromiß über das Saargebiet macht erheblich größere Schwierigkeiten, als man urſprünglich angenommen hat. Wenn ſich die Dinge ſo weiter entwickeln, wie es augenblicklich der Fall iſt, dann wird Deutſchland am Ende der Tagung wieder alleinſtehen. Deutſchland hat von vornherein Wert darauf gelegt, daß die franzöſiſchen Truppen zurückgezogen werden müßten und hat ſich gegen die Einrichtung eines Bahnſchutzes für [illegible] erklärt, ſich dann aber auf Kompromißverhandlungen eingelaſſen, die die Errichtung eines, wenn auch verhältnismäßig geringen, Bahnſchutzes zum Ziele haben. Jetzt erklärt nun England, daß ein Bahnſchutz internationalen Charakters unerwünſcht ſei. Eine ſolche internationale Truppe beſtehe meiſtens aus zuſammengewürfeltem Volk, ſie würde auf die Dauer zu einer Landplage werden.

England lehnt ſie alſo in der von Deutſchland gedachten Form ziemlich offenkundig ab, tritt dagegen ein für eine gering bemeſſene franzöſiſche Eiſenbahntruppe, die diſzipliniert ſei, ihren militäriſchen Dienſt mache und deren Kompetenzen naturgemäß nur militäriſche ſein könnten. Eine internationale Eiſenbahntruppe hält England für unerwünſcht, weil dann auch England ein Kontingent ſtellen müßte. Es könnte ſelbſtverſtändlich dann als Mindeſtmaß nur eine engliſche Eiſenbahnkompagnie entſandt werden, die 250 Mann umfaſſe, und, da Frankreich ſelbſtverſtändlich das Recht auf mindeſtens das Dreifache dieſer Zahl habe, würde der Bahnſchutz zu groß. Geeignet ſei daher nur ein franzöſiſches Bataillon. Damit tritt alſo England wieder vollkommen auf die Seite Frankreichs. Leider hat ſich auch bei den Belgiern ein Umſchwung zugunſten der franzöſiſchen Auffaſſung geltend gemacht. Es iſt in den letzten Tagen eine Delegation ſozialiſtiſcher Saararbeiter erſchienen und hat in einer Unterredung dem belgiſchen ſozialiſtiſchen Außenminiſter Vandervelde erklärt, daß auch ihnen an einem internationalen Bahnſchutz nichts gelegen ſei. Wenn ſchon ein Bahnſchutz eingerichtet würde, dann ſetzten ſie ſich für eine franzöſiſche Eiſenbahntruppe ein, da ſie ſich an die franzöſiſchen Uniformen gewöhnt hätten.

Danach ſieht die Stellung Deutſchlands ziemlich hoffnungslos aus, wenn man auch noch immer verſucht, ein für Deutſchland günſtiges Kompromiß zuſtande zu bringen. Dagegen hofft man noch immer in Berlin, daß es der deutſchen Delegation gelingen wird, die von einzelnen Ratsmitgliedern zur Löſung der oberſchleſiſchen Schulfrage vorgeſchlagenen „Schweizer Prüfungen“ ausſchalten zu können und das Haager Schiedsgericht als Schlußinſtanz durchzuſetzen.

### Streſemann wird Samstag abend abreiſen.

Samstag-Vormittag werden die Saar- und die oberſchleſiſche Frage erörtert.

GA Genf, 11. März. (Drahtb.) Nach den bisherigen Dispoſitionen dürfte am Samstag vormittag die Ratsſitzung ſtattfinden, auf der die noch beiden offenen großen Fragen dieſer Tagung, die Saarfrage und die oberſchleſiſche Frage, zur Erörterung gebracht werden. Anſchließend findet das Frühſtück Dr. Streſemanns für die Preſſe ſtatt. Sollte in den bisherigen Dispoſitionen keine Aenderung [illegible] werden, ſo wird Reichsaußenminiſter Dr. Streſemann vorausſichtlich [illegible] am Samstagabend Genf verlaſſen. Die Abreiſe des übrigen Teils der deutſchen Delegation iſt für Sonntagvormittag vorgeſehen. Briand und der engliſche Außenminiſter Chamberlain werden gleichfalls vorausſichtlich am Samstagabend Genf verlaſſen.

### Die Prämie der Preußiſchen Lotterie.

GA Berlin, 11. März. Heute vormittag, zehn Minuten nach Beginn der letzten Ziehung der 5. Klaſſe der Preußiſch-Süddeutſchen Klaſſenlotterie, wurde das Los Nr. 305 488 mit 5000 M. gezogen. [illegible] fällt auf dieſen Gewinn in beiden Abteilungen die Prämie von je 500 000 M. Es iſt das merkwürdige Zuſammentreffen feſtzuſtellen, daß der 5000 M.-Treffer der höchſte war, der überhaupt noch in der Trommel ſich befand, und daß ausgerechnet dieſer höchſte Treffer die ſchwerwiegende Beigabe der halben Million bekam. Das Los iſt mit Viertel-Anteilen in Baden-Baden vertrieben worden und in Achtel-Anteilen in Kiel.

### Ein Fund von unſchätzbarer Bedeutung.

88 Goethezeichnungen entdeckt!

FZ Weimar, 11. März. Der Direktor des Goethe-Nationalmuſeums, Profeſſor Dr. Hans Wahl, hat, nachdem er drei Jahre lang überall vergeblich geſucht hatte, ſchließlich in Weimar ein abgeſchloſſenes Handzeichnungswerk Goethes mit 88 Handzeichnungen in deutſchen, böhmiſchen und rheiniſchen Landſchaften entdeckt. Der eigenhändig von Goethe geſchriebene Titel lautet: „Reiſezerſtreuungen und Troſtbüchlein 1806 bis 1807.“ Das Werk wurde für das Goethe-Nationalmuſeum erworben.

**Dieſe Nummer umfaßt 28 Seiten.**

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Fritz [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: [illegible] Walter; für provinzielle Nachrichten: Dr. A. Stubinger; für die Wirtſchaftsnachrichten: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: [illegible].
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

**Huſten Sie, dann ſchnell**

[illegible]

Beſtimmt zu haben bei:

[illegible]

# Bär's Samstags-Angebot

**Kannenuntersatz**
Feinsteingut, dekoriert, mit messingvernick. Rand ............ 45 ₰

**Sand-Seife-Soda-Garnitur**
komplett ...... Mk. 1.90

**1 Tortenplatte** Feinsteingut, mit Messing vernickeltem Rand .. Mk. 1.90

**1 Tortenplatte** auf Fuß, 30 cm Mk. 2.90

**Aktenmappe** Rindspaltleder .... 2.90

**Wasch-Garnitur,** 5teilig, große Form, Mk. 2.90

**Satz Bügeleisen** 3 Eisen, Griff und Untersatz ....... Mk. 2.90

## Große Sonder-Abteilungen für Einheitspreise!

## 25 ₰

| | |
|---|---|
| 1 Tafelmesser la Solinger Stahl | 25 ₰ |
| 3 Tassen mit Untertassen ....... | 25 ₰ |
| 1 Vorhangschloß m. 2 Schlüsseln | 25 ₰ |
| 3 verzierte Eßlöffel ........... | 25 ₰ |
| 1 Handfeger .................... | 25 ₰ |
| 1 Celluloid-Seifendose<br>1 Stück Toilettefettseife | zus. 25 ₰ |
| 2 Pak. Butterbrotpapier ..... | 25 ₰ |
| 1 Aufnehmer 50/70 cm .......... | 25 ₰ |
| 1 Waschbürste .........<br>1 Handwaschbürste ...<br>1 Stück Kernseife ...... | zus. 25 ₰ |

## 45 ₰

| | |
|---|---|
| 1 Dose Bohnerwachs 1 Pfd. | 45 ₰ |
| 3 Glas-Streubüchsen mit Nickel-Schraubdeckel | 45 ₰ |
| 1 Vase mit Blumen .......... | 45 ₰ |
| 1 große Mundharmonika ... | 45 ₰ |
| 1 Salatbesteck ............. | 45 ₰ |
| 1 Kastenbackform ........... | 45 ₰ |
| 1 Markttasche Ledertuch ...... | 45 ₰ |
| 3 Goldrand-Bierbecher ....... | 45 ₰ |
| 5 Porzellan-Eßteller flach .... | 45 ₰ |
| 1 große Cocos-Fußmatte ..... | 45 ₰ |
| 20 Meter Wäscheleine ...... | 45 ₰ |
| 1 Emaille-Kuchenpfanne ... | 45 ₰ |

## 75 ₰

| | |
|---|---|
| 2 Alpacca-Eßlöffel Perlrand ... | 75 ₰ |
| 2 Alpacca-Eßgabeln Perlrand .. | 75 ₰ |
| 4 Alpakka-Kaffeelöffel ...... | 75 ₰ |
| 6 versilberte Messerbänke . | 75 ₰ |
| 1 großer Suppenkump mit zwei Griffen | 75 ₰ |
| 1 Kartoffelpresse ............. | 75 ₰ |
| 1 Bügeleisen ................ | 75 ₰ |
| 1 Aluminium-Kochtopf mit Deckel | 75 ₰ |
| 6 Stück Lilienmilchseife ..... | 75 ₰ |
| 1 Fensterleder .........<br>1 Fensterschwamm ... | zus. 75 ₰ |

## 95 ₰

| | |
|---|---|
| 6 Alpakka-Eßlöffel ........... | 95 ₰ |
| 6 Alpakka-Eßgabeln ......... | 95 ₰ |
| 1 Majolika-Vase ............ | 95 ₰ |
| 1 Roßhaar-Stubenbesen .... | 95 ₰ |
| 6 gerippte Speiseteller ....... | 95 ₰ |
| 1 Aluminium-Seiher ........ | 95 ₰ |
| 1 Konfekt-Gabel echt Silber .. | 95 ₰ |
| 1 Zuckerlöffel echt Silber ..... | 95 ₰ |
| 4 geschliffene Bierbecher .... | 95 ₰ |
| 6 dekorierte Tassen mit Untertassen, echt Porzellan ..... | 95 ₰ |

b44

**Teeglashalter** m. Glas echt Messing ..... 45 ₰

**Messing-Burgleuchter** mit Kerze 45 ₰

**Torten-Schaufel** Messing, poliert, 45 ₰

**Rasier-Garnitur** komplett 45 ₰

**Aluminium-Pfanne** mit Isoliergriff .. 45 ₰

**Universalsieb** mit 3 Böden ...... 45 ₰

**Aluminium-Stielkasserolle** 45 ₰

**Gebäckspritze** 45 ₰

**Satz tiefe Kümpe** 5 Größen 75 ₰

**Kakaokanne** mit Nickeldeckel . 95 ₰

**Manikurkasten** komplette Garnitur 95 ₰

**Terracotta-Blumenkübel** 95 ₰

---

## Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

---

## Bohnerwachs

**Marke „Intensiv"**

das Beste, was hergestellt werden kann, verkaufe ich durch Ausschließung des Zwischenhandels bei

| | | |
|---|---|---|
| 10 kg ...................... | à kg zu | Mk. 1.20 |
| 5 kg ...................... | à kg zu | Mk. 1.25 |
| 1 kg ...................... | à kg zu | Mk. 1.30 |
| ½ kg ...................... | zu | Mk. 0.80 |
| ¼ kg ...................... | zu | Mk. 0.45 |

Alleiniger Hersteller: 1636b

Elberfeld
[illegible]straße 41
Telephon 9407

**Wilhelm Biederichs**

Barmen
U.-Dörnerstr. 1ub
Telephon 4022.

---

## Die Kunst des Mischens

Es gibt viele Kakaoländer und jede Bohne hat wieder ihr besonderes Aroma. Die Kunst des Mischens ist es, die eigenartigen Aromas der einzelnen Sorten so zusammenzubringen, daß sie sich zu einem vollen, harmonisch abgerundeten Edelgeschmack ergänzen. Meinen Sie nicht, daß 85 Jahre Tradition eine wirklich erlesene Mischung hervorbringen müssen?

Wählen Sie darum: **Moser Roth**

Ihre Urgroßmutter lobte sie schon!

---

Das vielgerühmte
hochwertige
Wörishofener Kräftigungspräparat
**Wöris-Energeticum**
für 134b
**Herz - Nerven**
**Schlaflosigkeit**
ist nur allein echt zu hab. im
**Jungbrunnen**
Elberfeld, Heubruch 6
Barmen:
Schuchardstraße 7

---

## 50000 Fl. ff. Likör gratis

nicht, aber ein großes Postpaket mit 40 Flac. ff Likören verschied. Sorten zur Einführung zum spottbilligen Ausnahmepreis von nur 9.50 Mk. Nachn. Porto extra. Spottbillig! v2008

E. O. Schmidt, Nürnberg 7, Falkenstr. 8.

---

## Hasenpfeffer!!!

Gar. vom ganzen Pfd. 1.20
Rücken u. Keulen Pfd. 1.80

**Franz Humbach, Elb.**
[illegible]straße 67 ·111· Telephon 8888

---

## Den eleganten, modernen Schuh

verkauft

**Böhmer**

**Elberfeld, Schwanenstr. 17**

Essen, Mülheim, Duisburg, Hagen, Oberhausen,
Bottrop, Dortmund, Mörs, Bochum, Buer, Gladbeck,
Herne, Borbeck, Langenberg

b236

# Wochenſchau

## Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Die Bergwerkskataſtrophe in England;
Die Inſtandſetzungsarbeiten am Kölner Dom;
Höhenrekord und Flug in den Weltraum;
Das Kleid der Turnerin im Wandel der Zeiten;
Sport im Bilde;
Etwas über Kakteen;
Nikolaus Gogol. Zum 75. Geburtstag des großen ruſſiſchen Dichters;
Die Maler Hodler und Egger-Lienz;
Bilder und Gedichte zum Gefallenengedenktag;
Fortſetzung unſeres Romans „Zwei Frauen" von Werner Beumelburg;
Erzählungen; Rätſel und Grüße an die „Wochenſchau".

## Die Auseinanderſetzungen in der Deutſchen Studentenſchaft.

### Ein Nachwort zum volksparteilichen Studententag in Freiberg in Sachſen.

Man ſchreibt uns:

Der junge Menſch, der heute eine deutſche Hochſchule bezieht, um dort ſeinen beſonderen Neigungen ſtudienhalber obzuliegen, ſieht ſich ſehr raſch zur Entſcheidung zwiſchen zwei extremen Lagern veranlaßt. Auf der einen Seite haben die ſogenannten republikaniſchen Studenten, die man politiſch vielleicht ſo faſſen kann, daß ſie den Sozialdemokraten, den Demokraten und Teilen des Zentrums naheſtehen, eine ſtarke Organiſation ſich geſchaffen, deren Gegengewicht in den letzten Jahren der Hochſchulring Deutſcher Art geweſen iſt, in dem man eine Zuſammenfaſſung der Studenten erblicken konnte, die der Deutſchen Volkspartei, den Deutſchnationalen und den Völkiſchen naheſtanden. Der Hochſchulring Deutſcher Art iſt nun in der jüngſten Zeit in ein ganz extremes Rechtsfahrwaſſer geraten. Er verneint zunächſt einmal den heutigen Staat und treibt ferner eine ſo ausgeprägte Fraktionspolitik, daß er ſich in letzter Zeit immer mehr in eine vollſtändig unwirkſame Iſolation hineingetrieben hat. Dieſe Entwicklung konnte den der Deutſchen Volkspartei und der Deutſchnationalen Volkspartei naheſtehenden Studentengruppen auf die Dauer nicht gleichgültig bleiben, und ſo iſt auf der Freiberger Tagung der Deutſchen Volkspartei das Tiſchtuch zwiſchen dem Hochſchulring deutſcher Art und dem Liberalismus zerſchnitten worden. Auch die deutſchnationalen Studentenkreiſe werden, nachdem ihnen der Hochſchulring deutſcher Art die wahre Nationalgeſinnung abgeſprochen hat, ſeitdem Deutſchnationale in der Reichsregierung ſitzen, nicht länger umhin können, gleichfalls Stellung zu nehmen, und es ſind Anzeichen dafür vorhanden, daß auch von dieſer Seite das Tiſchtuch, wenn auch etwas zögernder, zerſchnitten wird. Das iſt aber der pſychologiſch beſte Augenblick, da eine Reform des Hochſchulrings nicht möglich iſt, eine ſtarke Gruppe liberal eingeſtellter Studenten auf den deutſchen Hochſchulen zu ſchaffen, ein Sammelbecken für ſie zu erſtellen, damit ſie die Fühlung mit dem heutigen Staate nicht verlieren und auf der anderen Seite die jungen Studenten nicht in politiſche Extreme hineingezogen werden, die auf keinen Fall wünſchenswert ſind.

Der zweite große Fragenkomplex, der auf der Freiberger Tagung beſprochen wurde, iſt der bekannte Konflikt, den der Kultusminiſter Preußens, Dr. Becker, mit den Organiſationen der Studenten ſeit geraumer Zeit ausficht. Obwohl das Eingreifen des Parlaments in all dieſe Fragen ſehr wenig gern geſehen wird, muß doch auf der anderen Seite alles getan werden, um die ſtudentiſchen Gruppen als verfaſſungsmäßiges Mitglied der Hochſchulen zu erhalten, ſonſt ſinken ſie zu bedeutungsloſen Vereinen herab, und dann iſt es mit ihrem Einfluß vollſtändig vorbei. Unſer heutiges Staatsweſen verlangt nun einmal politiſche Konzeſſionen, und ſo iſt man auch auf der Freiberger Tagung zu einem Kompromiß gekommen.

Es iſt in dieſem Zuſammenhang feſtzuſtellen, daß eine ſtarke liberale Studentenbewegung ſich an allen Univerſitäten bemerkbar macht und daß an über 28 Hochſchulen liberale Studentengruppen ſich zuſammengefunden haben, die den Radikalismus nach links und rechts ablehnen. M. B.

*

Der Jung-Akademiſche Preſſedienſt, das Organ des Hochſchulringes, veröffentlicht zu der Abſage der Reichstagung der volksparteilichen Hochſchulgruppen an den Ring eine ſcharfe Gegenerklärung, in der es u. a. heißt:

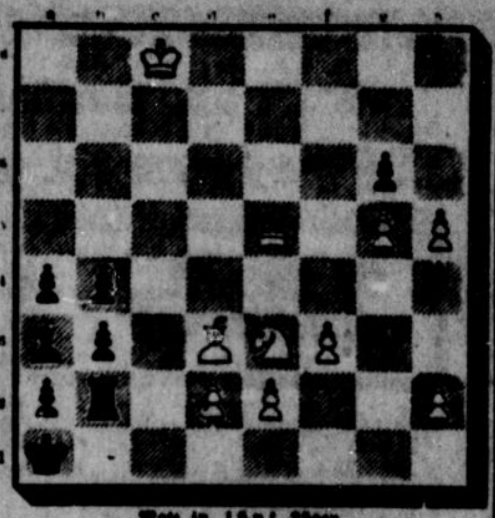
Für den Deutſchen Hochſchulring kann es in dieſem Falle nur heißen: „Beſſer offene Gegner als unzuverläſſige Freunde." Es bleibt ja zu hoffen, daß die volksparteiliche Hochſchulbewegung ſich doch noch im Laufe der Zeit von der Richtigkeit des Standpunktes der Deutſchen Studentenſchaft und des Deutſchen Hochſchulringes überzeugen wird, und daß ſich wenigſtens ihre einſichtigen Mitglieder ſpäter wieder auf einer gemeinſamen Linie mit der Mehrheit der deutſchen Akademikerſchaft finden werden.

Was die Erklärung der volksparteilichen Tagung zum Becker-Konflikt anbetrifft, ſo wird hier verlangt, die Studentenſchaften ſollten die ſogen. Abmachungen vom 15. 2. 1927, die bekanntlich von den meiſten Studentenſchaften und von 24 großen Korporationsverbänden abgelehnt worden ſind, anerkennen. Wenn in derſelben Erklärung die Erhaltung des großdeutſchen Gedankens in der Geſamtorganiſation der Deutſchen Studentenſchaft gefordert wird, ſo kann dies nur als Phraſe gewertet werden, da eine Anerkennung der genannten Vereinbarung vom 15. 2. 1927 den Austritt der Preußiſchen Studentenſchaften aus der Deutſchen Studentenſchaft und damit Zerſchlagung des großdeutſchen Aufbaus letzterer bedeutet.

## Wuppertaler Wochenſchach. Nr. 823

Unter Mitwirkung des Weltmeiſters Dr. Emanuel Lasker.

Aus den unſerer Mappe einverleibten wertvollen Beiträgen des Problemmeiſters Kurt Weyding, Barmen, bringen wir heute als Urdruck für das „Wuppertaler Wochenſchach" einen Fünfzüger, den er dem Meiſter G. Schories widmete. Man vergleiche damit die Zwillingsſtellung in Nr. 820, letztere einen verunglückten Vierzüger von Schories darſtellend.



Matt in fünf Zügen.

Wir ſtellen hierbei die Nebenfrage: „Welchen Zweck erfüllt der weiße Bauer a3?"

*

### Im Newyorker Turnier

der Weltmeiſterſchafts-Anwärter — Lasker und Bogoljubow als Hauptkonkurrenten waren bekanntlich aus durchſichtigen Gründen nicht eingeladen worden — war der Stand nach dem letzten Hängepartientag folgender: Capablanca 6½ Punkte, Nimzowitſch ebenfalls 6½, Aljechin 4½, Prof. Dr. Vidmar 3½, Spielmann und Marſhall je 3 Zähler. Von den fraglichen Hängepartien wurden zwei remis, und zwar die Partien Prof. Dr. Vidmar gegen Dr. Aljechin und Nimzowitſch gegen Marſhall. Marſhall gewann gegen Prof. Dr. Vidmar, verlor aber durch ein grobes Verſehen ſeine Hängepartie gegen Dr. Aljechin. Die Partie Nimzowitſch gegen Spielmann, die für Nimzowitſch unhaltbar und ſchon als von Spielmann gewonnen gemeldet war, wurde zum Schluß überraſchend noch eine Beute des Dänen.

### Rekord-Simultanſpiel in Eſſen.

Am Dienstag abend ſollte im Städtiſchen Saalbau zu Eſſen eine Simultanvorſtellung an 100 Brettern ſtattfinden, und zwar hatten Schachmeiſter Schories und zwei Eſſener Spieler, indem ſie abwechſelnd zogen, gegen 100 Gegner gleichzeitig zu ſpielen. Eine derartige Vorſtellung, die an die Simultanſpieler die höchſten Anforderungen ſtellt, hat bisher noch nicht ſtattgefunden.

GA. Eſſen, 9. März. Die geſtrige Rekord-Simultan-Veranſtaltung in Eſſen hatte als ſchachliches Propagandaereignis einen ſehr beachtenswerten Erfolg zu verzeichnen. Die Schachfreunde aus der Stadt und aus den Vororten waren zahlreich herbeigeeilt, um das Simultanſpiel an 100 Brettern ſelbſt mitzumachen oder zu verfolgen. Nach 5½ſtündigem Kampfe hatten die Simultanſpieler Schachmeiſter Schories, Verbandsmeiſter Multhaupt und H. Heller 77 Partien gewonnen, 16 wurden remis und nur 7 Partien gingen verloren. Das Ergebnis: 85 Prozent Gewinnpunkte kann als äußerſt günſtig, in Anbetracht der Kombinationsſtrategie ſogar als glänzend bezeichnet werden.

### Wuppertaler Meiſterſchaftsturnier.

Ueber das Ergebnis ſchreibt uns der Teilnehmer A. S. folgendes: Es erreichten je 7½ Punkte Dr. Danriebel (Barmen) und Alfr. Ripke (Elberfeld), 6½ Punkte: Wickenhorſt ſen. (Elberfeld) und Schäfer (Barmen) 3. und 4. Preis geteilt. Dr. Danriebel und A. Ripke werden wahrſcheinlich einen aus vier Partien beſtehenden Stichkampf in Kürze liefern. Was mich betrifft, ſo hat ſich mein jahrelanges Fernbleiben vom Schach- bzw. Turnierſpiel gerächt: ich erzielte nur 50 Prozent = 4½ Punkte.

## Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

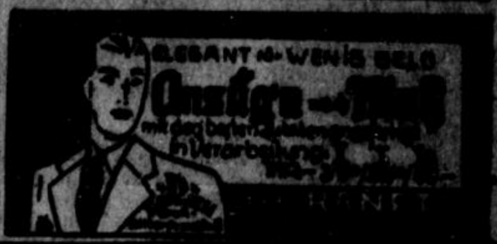
### Ferienſonderzüge.

Wäre es der Reichsbahn nicht möglich, mit der Bekanntgabe des Fahrplanes für die diesjährigen Sommerferienzüge früher als ſonſt herauszukommen? In den meiſten Betrieben werden ja die Urlaubsliſten ſchon recht frühzeitig feſtgeſetzt, da ja das Urlaubsjahr auch mit dem 1. April beginnt. Es iſt dabei von Nutzen, wenn diejenigen Urlauber, die eine Reiſe beabſichtigen, den Ferienzugplan kennen, um das beim Aufſtellen der Liſten berückſichtigen zu können. Es wird wohl in den meiſten Betrieben ſo geweſen ſein, daß die Liſten hinterher immer noch eine Verſchiebung bzw. Änderung erfahren mußten, weil die Fahrpläne viel zu ſpät herauskommen. Solche Aenderungen ſind faſt immer für die Beteiligten mit Unannehmlichkeiten verknüpft. Da ja im großen und ganzen wohl immer dieſelben Züge gefahren werden wie in den Vorjahren, ſo dürfte die frühere Bekanntgabe wohl keine Schwierigkeiten bereiten.

Einer für viele.

## Aus dem Geſchäftsleben.

Das bekannte Geſchäftshaus für Damen-Moden [illegible] W. Lemberg, Barmen, bietet den Beſuchern [illegible] ſtraße immer etwas Neues. [illegible] Firma, wie wir es hier noch nicht geſehen haben, [illegible] liche Mode-Mannequins mit den neueſten [illegible] gen für Frühjahr und Sommer.



SAMSTAG

**Strümpfe**
Damen-Strümpfe Baumwolle, schw. u. farbig ...48, 28.₰
Damen-Strümpfe Mako, schwarz und farbig ..1.20, 95.₰
Herren-Socken Mako, einfarbig ..............78, 38.₰
Herren-Socken reine Wolle, gestrickt .......1.45, 1.10

**Schlupfhosen**
Damen-Schlüpfer Baumwolle, dopp. Schritt.... 85, 68.₰
Damen-Schlüpfer Städ. Mako, verst. Schritt...... 1.75
Damen-Schlüpfer Kunsts. platt., viele Farben ..... 2.30
Damen-Schlüpfer K'garn platt, verst. Schritt .... 4.30

**Strickwaren**
Damen-Pullover Kunstseide, schöne Dess., 4.25 3.30
Damen-Pullover mit Kragen, Kunstseide gemischt 5.25
Damen-Pullover mit Kragen, Wolle mit Seide ... 7.75
Lumber-Jack moderne Form, sehr elegant .... 8.75

**Schürzen**
Damen-Schürzen Zefir, gute Formen .......... 1.10
Damen-Schürzen Siamosen, hell und dunkel ..... 95.₰
Damen-Schürzen Siamosen, weite Form......... 1.95
Damen-Schürzen indanthren, viele Dessins ...... 2.75

Damen-Glacé-Handschuhe mit gest. Manschette........... 5.75

BEI

Damen-Glacé-Handschuhe gute Qualität, moderne Farben 4.50

**Herrenartikel**
Oberhemden Zefir, kariert u. gestr., mit Kragen ... 3.25
Oberhemden weiß, Ripsbrust, Umschl.-Mansch. 5.25
Selbstbinder neue Dessins, gute Form....... 95.₰
Hosenträger starker Gummigurt.........1.25, 98.₰

**Schirme**
Damen-Schirm schw., gute Qualität, 12teil. .... 5.50
Damen-Schirm farbig, 12teilig, moderne Haken 6.50
Damen-Schirm farbig, 12teilig, mit bunter Kante 8.90
Herren-Schirm gute Qualität, Holzstock ....... 5.90

**Modewaren**
Spachtelkragen hübsche Formen, gute Dessins .. 38.₰
Crepe de chine-Kragen neueste Form, mit Spitze ....... 95.₰
Seidenrips-Kragen mit buntem Paspel garniert ..... 55.₰
Crepe de chine-Weste reich mit Spitze garniert........ 1.95

**Kleiderstoffe**
Karos neue Stellungen und Farben .... 95.₰
Popeline doppelt breit, reine Wolle...2.25, 1.95
Kunstseide für Kleider, in sich gemustert ... 1.95
Waschsamt 70 cm breit, viele Farben ....... 1.95

Besichtigen Sie unsere
22
Schaufenster.

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall
und Schlössersgasse.

## Staatsminister a.D. Dr. Schmidt-Ott

der Vorsitzende der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, wurde von der Universität Berlin zum Doktor der Theologie h. c. ernannt.

# Vermischtes.

## Lawinenunglück in den Rhätischen Alpen.

### Vier Schifahrer verschüttet.

GA Schuls, 10. März. Gestern mittag ging im Samnauner Tal in den Rhätischen Alpen eine große Lawine in einer Ausdehnung von 300 Meter nieder und riß fünf Schifahrer mit sich, von denen vier verschüttet wurden. Der dem Unglück entronnene Geführte holte sofort Hilfe herbei, und bald darauf waren dreißig Mann aus Compatsch zur Stelle, um die Rettungsarbeiten aufzunehmen. Bisher konnte nur der Kaufmann Karl Heinz Trimborn aus Essen als Leiche geborgen werden.

Die Ermittlungen haben ergeben, daß die Verunglückten den Piz Mischun besteigen wollten. In den letzten Tagen waren 40 Zentimeter Neuschnee gefallen. Es war daher bei den gegenwärtigen Schneeverhältnissen etwas gewagt, diese Tour zu unternehmen. Kaum hatte die Partie eine besonders steile Stelle am Piz Mischun erreicht, als unter ihren Schiern Schneemassen sich loslösten. Der dem Unglück entronnene Schifahrer holte zunächst einige andere Schifahrer, die ebenfalls auf dieser Tour begriffen waren, bei denen sich auch ein Arzt befand, und dann eine Rettungsmannschaft aus Compatsch.

## Unwetter in Frankreich.

WTB Paris, 10. März. Starkes Unwetter, begleitet von heftigen Regengüssen und Hagelschauern, herrscht gegenwärtig sowohl an der Westküste wie auch im Süden und Südosten Frankreichs und auch in der Pariser Gegend; an der Rhône, der Garonne und an der Seine wird ein Steigen des Wasserspiegels beobachtet. Meldungen von Unglücksfällen infolge der Regengüsse treffen aus verschiedenen Gegenden Frankreichs ein. Besonders die tiefer gelegenen Täler im Südwesten sind vollkommen überschwemmt.

WTB Paris, 10. März. Wie Havas aus La Rochelle meldet, ist infolge des Sturmes ein Fischerkutter mit fünf Mann Besatzung und ein Pilotenboot gesunken.

## Die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Japan.

WTB Tokio, 11. März. (Funkspruch.) Nach den letzten im Ministerium eingegangenen Nachrichten verzeichnet jetzt die Verlustliste der letzten Erdbebenkatastrophe 2687 Tote, 6443 Verwundete und ungefähr 10 000 Häuser und andere Gebäude, die zerstört sind.

## Brandkatastrophe in einer russischen Kleinstadt

### 67 Menschen in den Flammen umgekommen.

TU London, 10. März. (Drahtb.) Wie aus Moskau gemeldet wird, brach während einer Theatervorstellung in der Schule des Städtchens Karawaiskaia Feuer aus. 67 Personen sind in den Flammen umgekommen.

## Ein 300facher Massenmörder verhaftet.

TU Riga, 10. März. (Drahtb.) Nach Meldungen aus Petersburg ist dort der Massenmörder Gorjunoff verhaftet worden, der über 300 Menschenleben auf dem Gewissen hat.

## Mordtaten einer Zigeunerbande.

WTB Prag, 10. März. Kürzlich liefen Gerüchte um, wonach eine Zigeunerbande, die im Moldaugebiet an der ungarisch-tschechoslowakischen Grenze zahlreiche Morde verübt und auch dem Kannibalismus gehuldigt hätten. Aus Kaschau wird nun berichtet, daß die an den Ueberresten der aufgefundenen Skelette vorgenommene Analyse ein durchaus negatives Resultat ergab. Die Aussagen der Zigeuner, daß sie Menschenfleisch gegessen hätten, ist bisher durch nichts bestätigt. — Bei der Untersuchung kam man auf die Spur eines Mordes, der an einem 19jährigen Mädchen im Jahre 1922 begangen wurde. Zwei Mitglieder der Moldauer Zigeunerbande gestanden den Mord ein.

## Vom Bildfunk.

GA Berlin, 10. März. (Eigener Drahtb.) Die offiziellen Versuche der drahtlosen Bildübertragung durch die deutsche und österreichische Telegraphenverwaltung zwischen Berlin und Wien werden in sechs Wochen beginnen. Die Reichspost wird zunächst, um die neue Erfindung zu popularisieren, die Gebühren für die Bildübertragung sehr niedrig halten, da es in ihrer Absicht liegt, die neue Erfindung auch dem großen Publikum nach Möglichkeit nutzbar zu machen. Man ist auch dabei, in Buenos Aires einen Kurzwellensender aufzustellen, um die bisherigen Versuche gegenseitig zu gestalten. Zwischen England und Amerika findet bereits ein regelmäßiger Bildfunkverkehr statt. Besonders die Bankwelt bedient sich dort der neuen Einrichtung. Es werden fast täglich Schecks drahtlos übertragen.

---

## Er pfeift seinem Hund.

„Höre endlich mit deinem Gelärm auf“, rief ein vor seinem Laden stehender Schlächtermeister einem Jungen zu, der unaufhörlich pfiff. „Weshalb pfeifst du denn, du Bümmel?“

„Ich habe meinen Hund verloren“, war die Antwort des Jungen.

„Ih, glaubst du etwa, daß ich ihn genommen habe?“ schimpfte der Schlächter weiter.

„Das weiß ich nicht“, erwiderte der Junge. „Aber wenn ich pfeife, bewegen sich die Würste im Schaufenster.“

## Mit Adlern auf der Fuchsjagd.

### Jagderlebnisse mit einem Kirgisenhetman.

Bei den Kirgisen, die in den Gebirgssteppen Mittelasiens wohnen, ist die Jagd mit Adlern ein eifrig betriebener Sport. Der Adler wird hier zu demselben Jagdzweck verwandt, dem in früherer Zeit bei uns der dressierte Jagdfalke diente. Ein englischer Reisender, der viele Jahre in jenen Gebieten geweilt hat, und dabei mehrfach Augenzeuge solcher Jagden war, gibt in seinem soeben in London erschienenen Buch „Chinese Central Asias“ einen anschaulichen Bericht über eine solche Jagd, zu der ihn der Kirgisenhetman Huschur Beg eingeladen hatte. Der Hetman ritt auf einem kleinen Pferde den Jägern voraus. „In der durch einen dicken, weißen Wollhandschuh geschützten Faust und mit Unterstützung eines am Sattel befestigten hölzernen Hebels“ — so schreibt der Verfasser — „hielt er einen großen schwarzen Jagdadler. Von der Innenseite des Sattels hing ein Köder herab, der dazu diente, die auf dem Wanderfluge befindlichen Vögel anzulocken. Der Köder bestand aus einem großen Ball, der aus der Kopfhaut von Antilopen gefertigt war. Der Hetman galt als Spezialist der Adlerjagd. Für die Jagd auf Hasen und anderes Kleinwild bediente er sich, wie er mir erzählte, der Falken, während die Jagd auf Antilopen, Wölfe und Füchse den Adlern vorbehalten war, die zusammen mit Windhunden zum Hetzen verwandt wurden. Wie er mir weiter sagte, ist ihm dieser Lieblingsadler, der „Karagusch“, nicht für hundert Taels feil, obwohl das Tier sehr bösartig ist und seinen Herrn schon mehrfach gebissen hat. Der Hetman hielt die Schnur, an der der mit einer Kappe verhüllte Adler befestigt war, mit den Zähnen fest, und er nahm die Haube nur für einen kurzen Augenblick ab, um mir eine photographische Aufnahme zu ermöglichen. Im Sommer werden die Adler nicht verwandt, im Winter jedoch bildet dieser Jagdsport ein leidenschaftlich betriebenes Vergnügen der Kirgisenstämme. Die Männer reiten vereint zur Jagd aus und suchen das Gelände mit Hilfe der Windhunde nach Füchsen ab, um dann, wenn sie eine Beute erspäht haben, den von seiner Kappe befreiten Adler aufsteigen zu lassen.

---

## Sarkastisch.

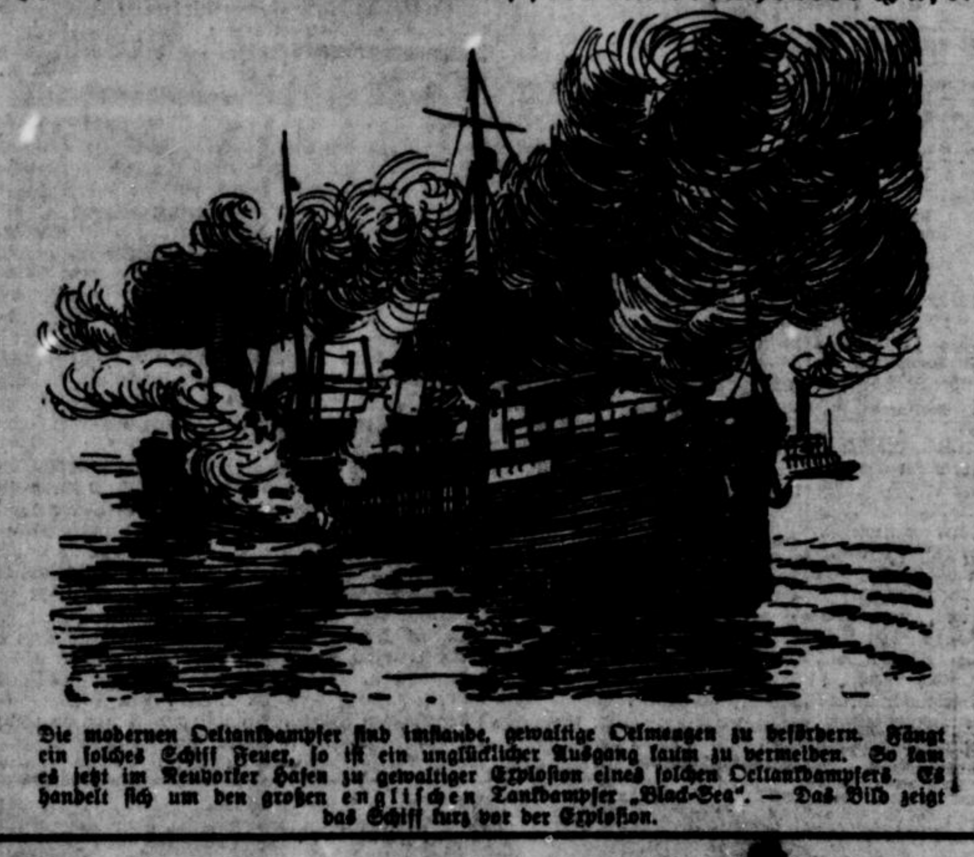
Junger, aufgeblasener Ballnachbar: „Jeden Abend, ehe ich zu Bette gehe, schreibe ich meine Gedanken in ein Tagebuch. Das ist interessant, nicht wahr?“

Junge Dame: „Wie lange schreiben Sie das schon?“

Junger Mann: „Drei Jahre.“

Junge Dame: „Da haben Sie gewiß bald eine Seite voll.“

## Explosion eines Oeltankdampfers im Newyorker Hafen



Die modernen Oeltankdampfer sind imstande, gewaltige Oelmengen zu befördern. Fängt ein solches Schiff Feuer, so ist ein unglücklicher Ausgang kaum zu vermeiden. So kam es jetzt im Neuyorker Hafen zu gewaltiger Explosion eines solchen Oeltankdampfers. Es handelt sich um den großen englischen Tankdampfer „Black-Sea“. — Das Bild zeigt das Schiff kurz vor der Explosion.

KLEIDER-STOFFE = SEIDEN-STOFFE

letzte Moden-Neuheiten
in größter Auswahl zu wirklich vorteilhaften Preisen

| | |
|---|---|
| **Reinw. Kasha-Flammé**<br>in modernen Farbtönen | 3.90 |
| **Reinw. Mantelstoff**<br>150 cm breit, in silbergrau und beigegrundig | 4.90 |
| **Reinw. Kasha-Bordüren**<br>130 cm breit, in aparter Ausführung | 5.75 |
| **Reinw. Charmelaine**<br>130 cm breit, das moderne weichfallende Gewebe, in modernen Farben | 6.90 |
| **Reinw. Kasha**<br>130 cm breit, für das elegante Nachmittags-Kleid, in aparten Farbtönen | 7.90 |
| **Composé**<br>aparte Karos, mit passendem Uni, 130 cm breit | 8.50 |
| **Fresco**<br>elegante Neuheit, 130 cm breit | 9.80 |
| **Armin-Royal**<br>130 cm breit, für den eleganten Sommer-Mantel | 10.90 |

| | |
|---|---|
| **Waschseiden-Druck**<br>(Kunstseide), in neuen aparten Blumenmust. . 1.95, | 1.60 |
| **Rohseiden**<br>naturfarbig, in größt. Auswahl . . . 2.80, | 1.95 |
| **Façonné**<br>(Kunstseide), neue kleine Dessins für Kleider, 4.90, | 3.90 |
| **China-Crepe**<br>in allen modernen Farben . . . 7.80, | 5.90 |
| **Karierter Taffet**<br>neue Block- und Phantasiekaros, für Stil- und Nachmittagskleider . . . 9.75, | 7.50 |
| **Foulard-Seiden**<br>aparte Muster, auf weißem u. schwarzem Grund, 7.90, | 6.75 |
| **Crepe-de-Chine-Druck**<br>neue Farbstellungen in eleganten Dessins . 12.75, | 8.75 |
| **Crepe Reversible**<br>modernes, zweiseit. Gewebe für eleg. Kleider 14.80, | 10.75 |

In unseren Schaufenstern zeigen wir die neuesten Schöpfungen in Seiden- und Kleiderstoffen.

In unseren Abteilungen

Damen-Konfektion, Backfisch- und Kinder-Kleidung

täglich Eingang von FRÜHJAHRS-NEUHEITEN.

S. & R. WAHL / BARMEN

Zuverlässiger,
**tüchtiger, jung. Kaufmann**
25 Jahre, mit abgeschl. Hochschulbild. (Betriebs- u. Volkswirtsch.), Bank- u. kaufm. Prax., Sprachkenntn., f. anpassungsf., sucht Stellg. als Treuhänder, Syndikus, Geschäftsführer oder ausbaufähige Position in Industrie od. Handel. Ang. B 2688 Geschst. Barm., Neuerweg 57.†

18jähriger
**Bäcker und Konditor**
sucht Stellung zur weiteren Ausbildg. Ang. E 7890 Gschst.

Sohn achtbarer Eltern sucht
**Lehrstelle als Bäcker und Konditor,**
evtl. auch nach auswärts. Angeb. unt. E 7666 an d. Gst.

Lehrst. in Schlosser- u. Mechanikerwerkst. od. als Elektriker für 17j. Sohn ges. Ia Zeugn. vh. Ang. an Ww. H. Bergbaus, Hert.-Langendbochum, Egbstr. 232. b2002

**Weibliche**

Junge Verkäuferin, die in ein. Spezial-Damenkonf.-Geschäft gel. h., s. St., evt. a. als Volont. in and. Branche Ang. B 2690 Gst. B., Neuerweg 57†

Suche noch einige Kunden z. Flicken u. Stopf. sow. auch Neuanfert. von Wäsche. Frau W. K., Elb., Bellendahlerstr. 13.•

Jung. Mädchen, w. die Handelsschule besucht hat, s. Stelle als Volontärin auf einem Büro. Angeb. u. R 863 an Filiale B., Berlinerstr. 61.†

**Kaufm. Lehrstelle.**
Jg. Mädchen m. gut. Schulzeugn., d. Ostern das Lyzeum absolv., s. Lehrst. a. kaufm. Büro, am liebst. [illegible]. Ang. u. B 2688 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Lehrstelle!
Suche für meine Tochter, 15 J., Stell. im Friseurgesch. od. and. Branche. Ang. B 2693 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Krankenpflegerin!
Welt. Frl., sucht i. d. Krankenpflege pass. Wirkungskreis. In u. Frauenkl. durchaus erfahren. Ang. u. R 860 an Filiale B., Berlinerstr. 61.†

**Einf. Fräulein,**
38 J., tüchtig im Haush. u. Geschäft, sucht z. 15. 3. Stellung in frauenlosem Haushalt. Ang. unt. E 1366 an Gesch.•

**Einf. bess. Fräulein,**
in allen Hausarb., auch im Nähen erf., kinderlieb, sucht St. in gut bürgl. Hause, mögl. mit Famil.-Anschluß. Dass. hat mehrjähr. Kontorpr. u. würde sich im Geschäftshause auch mit betätigen können. — Gefl. Ang. E 1690 an die Gesch. b1998

Ein in allen Hausarbeiten erf., zuverl.
**Fräulein**
wünscht Stell. in gut. Hause als Stütze d. Hausfrau bei Fam.-Anschluß. Ausf. erb. unt. E 1681 an die Gesch. d. Bl. b1998

Welt. Fräulein sucht Stellung bei ein od. zwei Dam. Ang. u. R 860 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

**Stütze**
sucht Stelle z. 1. 4., in allen Handarbeit. erfahr., Handarbeit., etwas Kochen. [illegible] M. Wüste, Solingen, Beckmannstr. 74.

Suche für meine 21jährige Tochter Stelle zur
**Stütze**
der Hausfrau mit Fam.-Anschluß. Gute Zeugnisse z. Diensten. Angebote unter M 150 an d. Filiale d. Bl. Radevormwald, Markt 1.

**Bess. evgl. Mädel,**
18 J. (Oberstr.), sucht z. 1. April Stelle in ruh. Etg.-Haushalt. Barm. bevorz. Zeugnis vh. Ang. B 2749 Gst. B., Neuerweg 57†

Ein in allen Teilen des Haushalts erf.
**bess. Mädchen,**
das schon jahrelang selbständ. ein. Haushalt geführt hat, s. zum 1. April Wirkungskreis od. als Stütze in kleinem Haushalt, am liebsten bei ält. Ehepaar. Angeb. u. E 7865 an d. Gst.•

**Jung. Mädchen,**
21 J., sucht Stelle i. Haush. z. 1. 4. 27. Ang. u. A 4 an d. Fil. in [illegible]. 1288

Besseres Fräulein, 21 Jahre alt, sucht Stelle als
**Haustochter,**
wo sie Gelegenheit hat, sich im Haushalt weiter auszubilden. Ang. E 1683 an die Geschst. 1288

Tücht., kräft. Mädch., 18 Jahre, s. Tagesstelle im Haushalt.• Zimmermann, Elbf., Wiesenstr 95, II.

**Brav. ev. Mädchen,**
w. 6 Jahre i. einem Hause tätig war u. gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle in kl., ruh. Haushalt. Ang. u. O 300 an d. Fil. in Opladen. 1334

Suche für meine 17j. Tochter b2006
**Stelle im Haushalt.**
G. erfahren. Witwe [illegible], Langendreer, Augustastraße 15.

Ält. Mädch., sucht f. fremd. s. St. f. ½ Tg.-Stundenarb. o. zu Kindern. E. Albrechtstraße 20. [illegible]

Mädchen v. ausw., 23 J., sucht St. im Haush. Privat bevorz. Ang. Elb. Lindenstr. 5. b. H. Büchner.•

Besseres, unabhäng. Fräulein mit guten langj. Zeugn. sucht Stelle in frauenlos. Haushalt. Ang. unt. F 7688 Gschst. •

Mädchen, 21 J., sucht z. 1. 4. Stelle im Haush., [illegible] Zu erf. bei Wirth, B., Hochstr. 12. †

Ordl., treue Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, Gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Flurbahn 14•

Welt. jg. Mädchen s. Stelle f. halbe Tage. Ang. E 7722 Gst.•

**Teilhaber Vertreter**

Tätiger od. stiller
**Teilhaber**
mit 10 bis 15 Mille Einlage zum weit. Ausbau von Spez.-Unternehmen ges. Ang. B 2757 Gschst.

**Teilhaber (in),** kfm. für sehr gute Sache ges. Einlage wird hypoth. sicherg. Ang. B 2665 Gst. B., Neuerweg 57. †

# Existenz.

**Vertreter oder solvente Firma gesucht,** d. für d. Bez. Elberfeld-Barmen, Solingen-Remscheid den Alleinvertrieb d. ges. gesch. flüssigen Motor-Reinigungsmittels „Cramolin" übernimmt. In Nord- und Mitteldeutschland bereits mit durchschlag. Erfolg eingeführt. Ia Referenzen. Hohe Prov., evtl. Spesenzuschuß. Bei der Industrie eingef. Herren bevorzugt. Angeb. unter E 1689 an die Geschäftsst. d. Bl. •

**Geldmarkt**

**I. u. II. Hypotheken** beschafft auf gute Beleihungsobjekte vorschußlos
**Hypotheken und Immobil.-Agentur**
Elberfeld, Wichelhaus, Döppersbergerbrücke 2, Zimmer 16. Telef. 888

**1. Hypotheken**
Rh. Immob.-G. m. b. H., Köln, Genterstraße 1 (seit 1906 in gleich. Hand). a27

**1. Hypothek,**
Mk. 30—40 000.—, auf Fabrik- u. Wohnhaus-Grundst. ges. — Privathand bevorz. Angeb. unt. B 384 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2717a

**2 000 000 Hyp.**
auf bess. Geschäfts- u. Wohnhäuser unt. günst. Bedingungen sofort auszuleihen. Ang. nur v. Selbstreflektant. u. E 7445 an die Geschst •

Geschäftsm. sucht f. die Erweiter. seines Gesch. 1200 Mk. v. Selbstgeb. auf 3 Monate. Rückzahlg. 1500 Mk. [illegible] Sicherh. vorh. Ang. B 2735 Gst. B., Neuerweg 57†

**Darlehen**
an
Staats- und Kommunal- **Beamte**
zu günstigen Bedingungen.
8% Jahreszinsen. Keine Unkosten
**ISERLOHE & Co**
G. m. b. H. b207
Düsseldorf. Kasernenstraße 7-9.
Vertreter für Elberfeld:
Generalagent Ernst Hohagen,
Lukasstr. 11. — Teleph. 6166
Zu sprechen Mittwochs und Samstags den ganzen Tag.

**2. Hypotheken!**
werden noch schnellstens unter günstigen Bedingungen vorschußlos besorgt. • Wichelhaus, Elberfeld, Döppersberg 2, Rathaus, Zimmer 16, Tel. 888.

**I. Hypothek**
in Höhe von
**ca. 13-15000 RM.**
auf Wohnhaus, Geschäftsräume und Fabrik von altem Fabrikationshaus gesucht. Vielfache Sicherheiten vorhanden. Ang. unter E 1663 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b199

Erststellige große
**Hypotheken**
**Aufwertungs-Hypotheken**
**Grundschulden**
werden prompt bar übernommen durch
**Aufwertung G. m. b. H.**
Köln, [illegible]straße 12. a272

**Stiller Teilhaber**
mit 8—10 000 Mark zur Erweiterung ein. bestehenden Spezial-Geschäfts der [illegible]branche bei guter Verzinsung und Gewinnbeteiligung gesucht. Kapital wird sichergestellt. Angeb. u. E 7894 Geschst. •

**30 und 60 Mille oder 140 Mille**
zusammen ca. 25% Taxwert, a. Wohn- u. Fabrikgebäuden, [illegible], zu höchst. 6½%. Selbstgeber von vermögd. Kaufmann gesucht. Ang. u. B 385 an Gst. B., Neuerweg 57. 2769a

**500 Mark**
für einige Monate gegen gute Zins. u. Sicherheit von Geschäftsfrau gesucht. Ang. R 7893 Gst. •

Gut eingeführte süddeutsche
**Polstergestell-Fabrik**
sucht für den Bezirk Rheinland - Westfalen - Hannover bestens eingeführten
**Vertreter.**
Gefl. Angeb. unter S. N. 2871 an Rudolf Mosse, Stuttgart. a 7

**Eingef. selbst. Reisevertreter**
mit großem Kundenkreis ist für eine leistungsf. Gummiwarenfabrik frei. Ang. u. B 2695 an die Geschst. B., Neuerweg 57†

Bei der hiesigen [illegible] gut eingeführter d140
**Vertreter**
sucht leistungsfähige [illegible] zu vertreten. Eilangebote unter N. 5858 erbeten an Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

**Heirats-Gesuche**

**Heirat.**
Einf. gebild. Fräulein, 30 J., ev., sehr häusl., möchte mit aufricht. Herrn bek. werden zw. sp. Heirat. Briefe u. R 246 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1422

**RADIO** Vertreter für **RADIO**
die Städte **Elberfeld** und **Barmen**
sowie für die Orte im Umkreis von ca. 25 Kilometer gesucht. — Apparate (Detekt.) werden auch auf Teilzahlung bei bequemen Wochenraten fix und fertig montiert geliefert. — Provisionen sind sofort nach Abnahme der Anlage und Leistung der Anzahlung fällig. Bei zielbewußter Arbeit ist viel Geld zu verdienen, auch eventl. im Nebenerwerb. Kleines Kommissionslager für Ausstellungszwecke wird evtl. gestellt. d5770
Carl [illegible], Gelsenkirchen,
[illegible] — Fabrikant der [illegible]detektoren

**Heirat.**
Kath. Fräulein, 30 J., wünscht die Bekanntsch. eines geb. kath. Herrn in sich. Lebensstellg. zwecks späterer Heirat. Briefe E 7633 Gst.•

Briefwechsel mit gebild. Herren w. 2 lebensl. Damen im Alter v. 40 und 35 J. zw. Heirat. Brf. u. E 7730 an Gst. •

† Jg. Witwe 28 J. wünscht auf d. Wege geb., charakterv., bess. Herrn zw. d. Heirat k. zu lernen. Wohn. vorh. Nur ernstgem. Briefe unt. B 2742 an die Geschst. B., Neuerweg 57. erb.

**Einheirat.**
Jg. bess. Kaufmann, 26 J., (2 Geschäfte), idealdenkend, sucht Dame bis 28 Jahre kennen zu lernen, d. dem heutigen Großstadtleben fernsteht, zw. späterer Heirat. Anonym Papierkorb. Briefe E 7716 Gst.•

**Heirat.**
29jähr. Prokurist, kth., sucht Bek. jg. kath. Dame aus bürgerl. Hause zw. späterer Heirat. Einheir. angenehm. Briefe unt. E 1668 Gschst. •

**Vermischte Anzeigen**

**Kd. Kleiderstickereien**
u. Monogramme fert. preiswert an: E. [illegible], Elb., Hospitalstr. 8a.

**Wer liefert Möbel**
gegen erstklassige Autoreparaturen? Ang. u. B 2697 an Gst. B., Neuerw. 57. †

**Dampfwäscherei Weber,**
Barmen, [illegible]str. 2, liefert Wäsche nach Gewicht, trocken gew. p. Pfd. 15 Pfg., trocken per Pfd. 25 Pfg., gemangelt p. Pfd. 30 Pfg. Sämtl. Wäsche wird gebleicht und an der Luft getrocknet. Teleph. 4560. †

**Gartenarbeiten**
u. [illegible] sowie Neu-Anlagen usw. übern. bei billigen Preisen Josef Klein, Obergärtner, Barmen, [illegible] 58, II.+

Für Vereine u. Gesellsch. kleiner Saal m. Piano noch ein. Tage in der Woche frei. Im Mittelpunkt gelegen. Angeb. unter E 7727 an d. Gst. •

**Tausch.**
Gut erhaltener
**Küchenherd,**
kompl. m. Ofenrohr u. Nickelkessel einzutausch. geg. gut erh.
**Wäschemangel.**
Wo, sagt Gst. 1373•

**Privat-entbindungsheim**
auf dem Lande, in neuerb. Villa, Zentralheiz., Warmwasserversorg., gr. Garten, nimmt noch Damen auf, auch diskret. — Ständige ärztl. Aufsicht. Anfragen unt. E 1680 an die Gesch. b0776

Maurer-, Putz- u. Schieferarbeit w. von selbst. Fachmann aus. billig u. korrekt ausgeführt. Angeb. unt. E 7723 an die Gst.

**Fahrzeuge**

**Auto,**
14/35 PS, Mercedes, Limousine, m. elektr. Licht, Anlass., Unterdruck, Boschhorn. bill. z. v. [illegible] Ostermann, Düsseldorf-Eller, Gumbertstr. 16. b2008

**Ford auf Kredit**
bei bequemer An- u. Abzahlung durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Lohwinkel, Albert [illegible], Lohwinkel, Königstraße 40, Telephon Elberf. 6662. e493

**N. S. U.**
Motorrad, 750 ccm, Modell 1926, Boschlicht, Boschhorn, Seitenwagen, Pendelachse, echt Lederpolster, eleg. Sportfahrzeug, wie neu, billig zu verk. 6431 [illegible], Elberf., Hoffkamp 19.

**Dürkopp 1 t Lieferwagen**
spottbillig zu verk. Platte & Co., Mettmann. Tel. 301. 1267

**Lastwagen,**
3½—4 T., fast neuer Motor, große Ladefläche, gute Bereifung, bis April steuerfrei, bis Dezember versichert. Preis 2000 Mark, zu verk. Ang. u. F 7834 an Gst. •

**5 To-Lastwagen,**
Hinterkipper, auf Elastic-Bereifung preisw. abzug. Ang. unt. E 1367 an die Geschst. erb. 11101

**25/55 Benz,**
offen m. Aufbau — Baujahr 1921 — für Lieferwagen geeign., für 1800 Mark, abzug. [illegible], Düsseldorf, Bredowstraße 2.

**Autoreifen,**
wenig gebraucht, 880 × 120/135, 880 × 120, 935 × 135, bill. zu vk. Elb., Königstr. 168, Hintergeb. Tel. 1672.•

**1 Riesenluftreifen,**
Größe 35×8, wenig gebraucht, billig zu verk. E., Königstr. 168, Hintergeb. Tel. 1672.•

2 gebr. Auto-Decken, 765/105, bill. zu vk. E., Sandstr. 43, II. r. •

**Motorrad**
N. S. U. 4 PS. elektr. Licht u. bis Oktober 1927 versteuert, zu verk. [illegible], Düssel bei Dornap Nr. 166.

**D.K.W. Motorräder**
Ein- u. Zwei-Sitz., Wochenr. v. 10 M. an. [illegible], E., Marienstr. 31

**Benz-Gaggenau,**
4 To., neuer Aufbau, Binden neu bereift, fahrbereit, billig zu verkaufen. — Erwin Ebert, Auto-Rep., Elberfeld, Gerberstr. 6•

**Motorrad,**
0,83 Steuer PS, für 300.— Mark zu verk. Uhlig, Elb., Oststraße 65.•

Leichtmotorrad, fahrbereit, 80 M. Runke, Elb., Baumstr. 6.•

**Fahrräder**
ELITE 14780
DIAMANT
BRENNABOR
Spezialräder
Halbrenner mit Freilauf
**Mark 65.—**
Damenräder m. Rücktritt
**Mark 75.—**
August Bein,
Barmen, Kat. Kirchpl. 7
Reparaturwerkstatt.

**Fahrräder, Diamant,**
in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung. • W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerstr. 34.

**! Fahrräder !**
3 Jahre Garantie.
Anzahlung Mk. 5.
Wöchtl. Rate M. 2.
oder monatl. M. 12.
Herrenrad M. 114.
Damenrad M. 123.
Rennmasch. M. 130.
Kinderräder M. 90.
Sämtl. Ersatzteile äußerst billig.
[illegible], Elberfeld.
17161 Luisenstr. 16.

**Fahrräder**
Kleine Anzahlg.
wöch. Mk. 2.50 Abzahlung.

1 Jahr Garantie. Kulant. Bedienung. Sämtl. Ersatzteile äußerst billig. Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Freilaufnaben, sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen.
**Willy Müller**
Elberfeld, Nordstr. 26. Kein Laden 17284

[illegible] Rad f. 5. B., [illegible]str. 38. pt.

Damen- u. Herren-Fahrräder [illegible] billig. [illegible], B., Allee 141. •

**Kastenlieferwagen**
f. 1- u. Zp. zu fahren, sehr gut erh., preiswert zu verk. Gschst. E., Neue Nordstr. 16, II.•

**Ziehkarre,**
fast neu, 40 Mk. B., Mühlenweg 61. †

Gut erh. Brennabor-Kinderwagen zu vk. B., [illegible]str. 31, 3. Et. †

Gebr. Kinderwagen mit Steppdecke f. 15 Mk zu verk. Elbf., Markgrafenstr. 12, VI.•

Gut erh. Sitz- u. L.-Wagen (Brennabor) sehr bil. [illegible]. B., Rudolfstr. 130, III, Ecke Gobenstr. †

Gr. Kinderwagen für 4 Mk. Elberf., Carnapstr. 32, pt., 1.•

Gut erh. Kinderwag. billig zu verk. Elbf., Sangerstr. 18, II, 1.•

**Verloren Gefunden**

Gest. nachm. zw. 5 u. 7 in d. Stadtmitte
**Tula-D.-Armbanduhr**
verl. Geg. Belohng. abzug. Budde, B., Neuerweg 40. †

**Andenken.**
Goldene Halskette verloren. Wiederbr. Belohnung Max Schmidt, Elberf., Uferstr. 20, pt.•

Am Zuge 7,49 Uhr ab Düsseldorf † Aktentasche m. Album lieg. gebl. Geg. Belohnung abg. b. [illegible], B., Gewerbeschulstr. 27.

**Unterricht**

durch schnellförderd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
**Stenographie**
Maschinen-Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 11 Uhr abends.
**C. I. HILGERS**
Barmen, [illegible]strasse 6.

**Englisch** (à 50 Pfg. per Std.) Wer beteil. sich? Ang. E 6665 Gschst. [illegible]

**Englische Konversation**
Engländerin sucht Studentin während der Ferien b. Mitte April. Gefl. Angeb. u. E 1649 an Gst. •

Akademikerin erteilt Unterricht in sämtlichen Fächern. Ang. E 7981 Gst.

**Klav.- u. Viol.-Unt.**
ert. grdl. u. gewissenh. bis z. Oberst. [illegible] am Konserv. Mon. 10 Mk. Angeb. u. E 6156 Geschst.•

**Höh. privater Schulunterricht**
für Knaben und Mädchen.
Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Vorbereitung auf Obersekunda, Prima und Abitur. [illegible] Unterricht. [illegible] — Seit 20 Jahren zahlr. [illegible] über beste Erfolge. Verlangen Sie Prospekt.
**Institut Weishaupt, Barmen,**
Gewerbeschulstr. 88. Fernspr. 7968.
Sprechzeit 12—1 Uhr. 1488

**Schulanfänger-Vorschule**
Aufnahme von Schulanfängern ist endlich vom Unterrichts-Minister gestattet worden. 17286
1. Klasse Elbf., [illegible]str. 14,
die andere Sadowastr. 17.
Anmeldungen täglich 12—1 Uhr.
Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

[illegible]
Oberkassel — Bonn

**Koch-Kursus**
[illegible]

**Textilfabrikant**
der eigene
**Lohnfärberei u. Färberei**
für Baumwolle u. Kunstseide eingerichtet hat, sucht zwecks besserer Ausnutzung der Anlage Verbindung mit Fabrikanten, die größere Partien zu färben oder zu bleichen haben. Angeb. u. B 380 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

**Händler und Hausierer!**
**Prima Verkaufsartikel. Guter Verdienst.**
Wird in jedem Haushalt gebraucht. Für Elberfeld und Barmen zu vergeben. — Vertreter mit Muster ist Samstag von 10 bis 1 Uhr im [illegible], Elberfeld, Walter-Rathenaustraße, anwesend.

**Interessen-Gemeinschaft**
sucht große, leistungsfähige b436
**Schuh-Fabrik,**
welche [illegible], Flex- und Rahmenarbeit in spezialisierten Betrieben in allen Größen herstellt, zwecks
**Vertriebs ihrer Artikel**
zu äußerst günstigen Bedingungen. Angeb. v. Schuhwarenhändlern (Detailhändlern), auch solchen an mittleren und kleineren Plätzen, unter E 7641 an die Geschäftsst.

[illegible] Barmen, Neuerweg 57. †

**Sand**
bei [illegible] abzugeben.

Buick Brennabor N.A.G Hansa Lloydt
die führenden Kraftwagen
zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

**Roßschlächterei u. Speisewirtschaft**

ELBERFELD
Bachstraße 84,
Wilhelmstr.-Ecke

Mettmann:
Mühlenstraße 28
Wülfrath:
Schwanenstraße 7

b1000

**Großartige Auswahl in Fleisch und Fohlenfleisch**

Wilhelmstr.-Ecke **Max Burckard** Bachstraße Nr. 84

**AEG**

**Elektrische Heiz-, Koch- und Haushalt-Apparate.**

Bügeleisen, Kochplatten, Wärmeplatten, Brotröster, Brat- und Backrohre, Tischherde, Kochherde, Wasserkocher, Wasserkannen, Tauchsieder, Teekessel, Kaffeemaschinen, Haartrockner, Brennscheren-Wärmer, Strahlöfen, Leuchtöfen, Zimmeröfen, Elektro-Kamine, Kühlschränke, Niederdruck- und Hochdruck-Heißwasserspeicher, Wärmespeicheröfen, Heizkissen
:: Elektrospeicherkessel als Waschkessel ::

Haushalt-Geräte
Vampyr-Staubsauger Elektr. Wäschemangeln
Ventilatoren.

Man achte auf die Marke **AEG**

Beachten Sie unser Ratenzahlungs-Geschäft.

**Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft**
**Büro: Elberfeld, Königstraße 38.**
Auch erhältlich in allen Fachgeschäften.
k1099

NSU-Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G., Neckarsulm

Vertretung: Fritz [illegible], Elberfeld, Hoffkamp 10.

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
B., [illegible] 50

# Berufskleidung

## Ein Sonder-Angebot

| | |
|---|---|
| **Blaue Arbeitsschürze**<br>gutes, starkes Haustuch | 0.95 |
| **Arbeitskittel**<br>für Schreiner etc., blau-weiß gestreifter Regatta | 1.95 |
| **Arbeitsjacke**<br>aus gutem, blau-weiß gestreiftem Regatta | 2.95 |
| **Dienerjacke**<br>aus guten Kattunstoffen | 3.50 |
| **Damen- oder Herren-Berufsmäntel**<br>aus kräftigem Nessel | 3.50 |
| **Konditor-Jacke**<br>aus guten Köper-Qualitäten | 5.25 |
| **Damen-Berufsmantel**<br>aus Zephir, in grau und fliederfarbig | 5.95 |
| **Herren-Berufsmantel**<br>aus starkem Köper, grau und kakifarbig | 6.75 |
| **Damen- oder Herren-Mäntel**<br>weiß, aus gutem Köper | 7.25 |

**Verkauf 2. Stock**

**TIETZ**
ELBERFELD

h478

---

**Kaffeebohnen**
in bekannter Güte, [illegible] frisch, [illegible] geschmack, [illegible] Pfund [illegible] 5 Mark [illegible] Porto u. Verpackung. Nachnahme frei Haus.
[illegible]

---

**Schuhe**
Alle sind zufrieden, wann kommen Sie?
**billig**
und in Qualitäten kaufen Sie
**gut** in
**Schäfers Schuhhaus**
Bachstr. 76.
1 Minute vom Rathaus.

---

**Haarausfall,**
Schuppenbildung, [illegible] [illegible] [illegible] (4 Mk.) [illegible] [illegible] (6 Mk.) Hervorragende Erfolge [illegible] [illegible], [illegible] 1881. Prospekte und Untersuchung kostenl.

---

**Graues Haar macht alt!**

**Haarfärben**
ist eine Spezialität meines Hauses

Die Behandlung des modernen
**Bubikopfes**
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte

**Dauerwellen**
nach neuestem System

**Kinderhaarschnitte**
sorgfältige Ausführung

**Persönliche Beratung**

**Josef Schmitz / Elberfeld**
Königstraße 47. Telefon 4205.

h125

---

**Beim Einkauf eines Gas-u. Kohlenherdes**
müssen Sie

auf diese Marke achten!

auf diese Marke achten!

**Diese Marke bürgt für gute Qualität**
In allen besseren Spezialgeschäften zu haben.

**Friedr. Bockhacker jr.,**
Herdfabrik **Gevelsberg i. W.** Gegr. 1885

---

**PELZE!** Meine außergewöhnlich billigen Preise sind der Zeit angepaßt. – Einige Beispiele:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Groß, naturelle [illegible] | M. 40.00 | Große echte Wölfe | Mk. 80.00 |
| Amerik. Opossumfelle | M. 2.00 | [illegible] | Mk. 1.00 |
| Echte Füchse | M. 12.00 | [illegible] | Mk. 20.00 |

Sämtliche Besätze und Pelzwaren staunend billig.

Eigene Kürschnerei, Umänderungen u. Reparaturen, prompt, gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

**Pelzvertrieb Kalman**
Etagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, I. Etage
Telephon 8384 . Nahe Kölnerstr.

---

# Frühlingsboten

**Die neuen Frühjahrs-Stoffe**
Shetland,
Kasha,
Composé,
Bordüres
zeigen wir Ihnen zu vorteilhaften Preisen und entzückenden Frühjahrs-Dessins in unserer
**Spezial-Abteilung**

| | |
|---|---|
| **Taillenkleid**<br>aus [illegible], sehr hübsche Fassons . . . . . . . . . 12.50 | 9<sup></sup>75 |
| **Taillenkleid** Jersey-[illegible], die beliebte Stoffneuheit, in vielen Modefarben, 29.50 | 25<sup></sup>50 |
| **Mantel**<br>aus reinwollenen impr. Stoffen, moderne Herrenform | 19<sup></sup>75 |
| **Rips-Mäntel** mit besonders reicher Faltengarnitur, in viel. Farben. . . . . . . . 29.50 | 25<sup></sup>75 |
| **Frühj.-Mäntel**<br>fesche Passonen, alle Größen . . . . . . . . . | 34<sup></sup>50 |

Unsere Auswahl in den geschmackvollen neuen Schöpfungen der

**DAMEN-KONFEKTION**

ist bereits sehr groß

Nicht nur Ware eleganten Genres, sondern mod. Bekleidung zu erschwinglichen Preisen bringen wir in diesem Sonderangebot.

| | |
|---|---|
| **Reinw. Pulloverstoffe** in modernen Farben . . . . . . . . 2.25 | 1<sup></sup>85 |
| **Reinw. Schotten**<br>gute Qualitäten und entzückende Muster . . . . . . . . . 2.45 | 1<sup></sup>95 |
| **Frühjahrs-Schotten**<br>mit feschen bunten Durchzügen, in aparten Mustern . . . . . . | 2<sup></sup>50 |
| **Crepe de Chine**<br>in neuen Frühjahrssortimenten, bekannt gute Qualitäten . 7.50 | 5<sup></sup>75 |
| **Crepe-de-chine-Druck**<br>in aparten Frühjahrsdessins, und Farben . . . . . . . . . 9.75 | 7<sup></sup>90 |

**MEYER**
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

---

Nr. 59 –

Eiſenb
E

Im Okt
wurden au
Steinbe
ſtehende ve
und beraubt
Kiſten und
Eier geſtohl
Fuhrwerke
Händler zu
ſen Diebſtäh
Ermittlunge
Hilfsarbeite
wegen Dieb
einem Falle
inſofern als
des Diebes
Kutſcher Ka
Elberfeld.
ſich jetzt mi
M. zu 15
Sch. zu 4 M
zum ſchwere
naten, H.
einem Falle
befand ſich i
ſomit nach
das Gericht
Zuchthauſe
beiſofor
Jahren G
ten Verurtei
für ihn alſo
kunft von
das Gericht
Diebſtählen
deshalb die
5 Jahre a

in die

Die Zwei
ſenſchaft
fach von Ein
Nacht zum 7
Tiergartenſtr
ſterſcheibe ze
ein und ſta
Werte von
zwei Säcke
Buſch auf d
nachher wei
bracht. Die
abgeurteilt
K., der dam
erſcheinen k
gewiſſer Sch
ſich an dem
nunmehr na
delt. Er leug
blick, aber
Ausſage, un
Beweiſe herb

## Eiſenbahnräuber vor Gericht.

Empfindliche Strafen.

Im Oktober, November und Dezember v. J. wurden auf dem Bahnhofe Elberfeld-Steinbeck wiederholt auf den Abladegleiſen ſtehende verſchloſſene Eiſenbahnwagen erbrochen und beraubt. Es wurden insgeſamt ungefähr 60 Kiſten und 8 Fäſſer Aepfel und verſchiedene Kiſten Eier geſtohlen, an Ort und Stelle auf mitgebrachte Fuhrwerke geladen und dann an gewiſſenloſe Händler zu billigen Preiſen verſchachert. An dieſen Diebſtählen hatten ſich, wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, hauptſächlich beteiligt der Hilfsarbeiter Jakob M. und der ſchon wiederholt wegen Diebſtahls beſtrafte Polſterer Paul R., in einem Falle auch der Maurer Walter Sch., ferner, inſofern als ſie den Dieben bei der Wegſchaffung des Diebesgutes behilflich geweſen waren, die Kutſcher Karl Sch. und Heinrich H., ſämtlich aus Elberfeld. Das erweiterte Schöffengericht, das ſich jetzt mit ihnen zu befaſſen hatte, verurteilte M. zu 15 Monaten Gefängnis, Walter Sch. zu 4 Monaten, Karl Sch. wegen Beihilfe zum ſchweren Diebſtahl in vier Fällen zu 7 Monaten, H. wegen hehleriſcher Begünſtigung in einem Falle zu 4 Monaten Gefängnis. R. befand ſich im ſtrafſchärfenden Rückfalle und hatte ſomit nach dem Geſetz Zuchthausſtrafe verwirkt, das Gericht glaubte aber, ihn noch einmal vor dem Zuchthauſe bewahren zu ſollen, belegte ihn aber bei ſofortiger Verhaftung mit drei Jahren Gefängnis. Da ihm bei ſeiner letzten Verurteilung eine Bewährungsfriſt geſetzt war, für ihn alſo alle Veranlaſſung beſtand, ſich in Zukunft von ſolchen Dingen fernzuhalten, erblickte das Gericht in ſeiner abermaligen Beteiligung an Diebſtählen eine ehrloſe Geſinnung und ſprach ihm deshalb die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre ab.

## Die Einbrüche in die Konſum-Genoſſenſchaft.

Die Zweiggeſchäfte der Konſumgenoſſenſchaft Befreiung in Elberfeld ſind vielfach von Einbrechern heimgeſucht worden. In der Nacht zum 7. Juni wurde in der Filiale in der Tiergartenſtraße von Einbrechern eine Schaufenſterſcheibe zertrümmert. Sie ſtiegen in den Laden ein und ſtahlen Waren verſchiedenſter Art im Werte von ungefähr 500 Mark, ſtopften alles in zwei Säcke und verſteckten dieſe zunächſt in einem Buſch auf dem Kiesberg. Von dort wurden ſie nachher weiterverſchleppt und in Sicherheit gebracht. Die Täter ſind bereits im November v. J. abgeurteilt worden bis auf den Arbeiter Heinrich K., der damals krank war und zum Termin nicht erſcheinen konnte. Einer der Abgeurteilten, ein gewiſſer Sch., hatte ſeinerzeit angegeben, daß K. ſich an dem Diebſtahl beteiligt habe, und es wurde nunmehr nachträglich auch noch gegen K. verhandelt. Er leugnete hartnäckig bis zum letzten Augenblick, aber Sch. blieb bei ſeiner ihn belaſtenden Ausſage, und auch die Polizei hatte ſo beſtimmte Beweiſe herbeigeſchafft, daß kein Zweifel an ſeiner Schuld beſtand. Da er ſchon mehrfach wegen ſchweren Diebſtahls beſtraft iſt und jetzt rückfällig war, verurteilte das Gericht ihn unter Annahme mildernder Umſtände zu 1 Jahr Gefängnis.

## Vereinfachung in der Steuerverwaltung.

Durch einen Erlaß vom 19. v. Mts. hat der Reichsfinanzminiſter eine Anzahl von Maßregeln verfügt, die zur Entlaſtung der Finanzämter und der Steuerpflichtigen beſtimmt ſind. Es ſeien hervorgehoben:

### Umſatzſteuer.

Für die Umſätze nach dem 1. April ſollen die monatlichen Voranmeldungen und Vorauszahlungen auf die Umſatzſteuer wegfallen. Die bisherigen Monatszahler müſſen daher noch am 10. März und am 10. April wie bisher verfahren. Von dann an, alſo erſtmalig am 10. Juli d. J., haben alle Steuerpflichtigen nur noch vierteljährlich Vorauszahlungen und Voranmeldungen abzugeben. Eine Reſpektfriſt von fünf Tagen iſt vorgeſehen. Die bisherigen Monatszahler können aber auch künftig monatliche Vorauszahlungen uſw. leiſten. Künftig ſollen Steuerpflichtige, deren Umſatz 1926 den Betrag von 10 000 Mark nicht überſtiegen hat, keine Voranmeldungen mehr abzugeben brauchen, ſondern lediglich Vorauszahlungen in gleicher Höhe wie im entſprechenden Vierteljahr 1926. Unberührt bleibt ihr Recht zur Abgabe der Voranmeldung über den tatſächlichen Umſatz. Bei Steuerpflichtigen mit größerem Umſatz dagegen bleibt es bei den bisherigen Beſtimmungen.

### Lohnabzug.

Die Termine für die Abführung des Lohnabzugs werden für ſolche Lohnzahlungen, die nach dem 31. März 1927 erfolgen, auf zwei verringert. Es ſoll alſo von April an der Lohnabzug für Zahlungen, die vom 1. bis 15. Tage eines Kalendermonats erfolgen, bis zum 20. Tage für ſpätere Lohnzahlungen bis zum 5. Tage des folgenden Kalendermonats abgeführt werden. Das gilt auch für das Markenverfahren. Die Kontrollbeamten der Lohnſteuer dürfen künftig ermächtigt werden, Rückſtände bis zu 100 M. ſofort in Empfang zu nehmen.

### Vermögensſteuer.

Da die Einheitsbewertung und die Vermögensſteuerveranlagung nach dem Stande vom 1. Jan. 1925 zum Teil erſt jetzt zum Abſchluß kommen, die eingelegten Rechtsmittel noch ſämtlich unerledigt ſind und für eine ordnungsmäßige Vorbereitung der neuen Bewertung die erforderliche Zeit fehlt, ſoll eine Einheitsbewertung des landwirtſchaftlichen, forſtwirtſchaftlichen und gärtneriſchen Vermögens des Grundvermögens und der Betriebsgrundſtücke nach dem Stande vom 1. Januar 1927 vorgenommen werden. Es würde nur das ſonſtige Vermögen (Aktien uſw.) und das bewegliche Betriebsvermögen nach dem Stande vom 1. Jan. 1927 neu feſtzuſtellen ſein. Die Aufſtellung des Steuerkurszettels iſt in Vorbereitung.

## Neuauflage des amtlichen Fernſprechbuches.

a. Für die Ausgabe 1927 der amtlichen Fernſprechbücher für den Oberpoſtdirektionsbezirk Düſſeldorf und für das niederrhein.-weſtf. Bezirksnetz werden die Vorarbeiten am 31. März abgeſchloſſen. Den Fernſprechteilnehmern wird daher geraten, unverzüglich zu prüfen, ob die Eintragung ihres Fernſprechanſchluſſes in der Ausgabe 1926 in allen Teilen richtig iſt, andernfalls müſſen ſie der zuſtändigen Fernſprechvermittlungsſtelle rechtzeitig von der gewünſchten Aenderung Mitteilung machen. Anträge auf Berichtigung oder Streichung, die erſt nach dem 31. März geſtellt werden, können nicht mehr berückſichtigt werden.

## Kurſe zur Ausbildung von Gewerbelehrerinnen in Elberfeld.

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stadtverordnetenverſammlung und das Handelsminiſterium wird Oſtern 1927 an der Gewerblichen Berufsſchule für Mädchen Elberfeld ein Seminarkurſus zur Ausbildung von Gewerbelehrerinnen für hauswirtſchaftliche Berufsſchulen eingerichtet. Aufgenommen werden Bewerberinnen, die mit Erfolg die Prüfung als techniſche Lehrerin, als wiſſenſchaftliche Lehrerin, als Jugendleiterin oder als Wohlfahrtspflegerin abgelegt und tunlichſt bereits unterrichtlich und praktiſch tätig geweſen ſind. Die Ausbildung umfaßt vier Semeſter Seminar, und weiterhin iſt ein Praktikum von 1—2 Jahren abzuleiſten. Das Schulgeld beträgt für Elberfelderinnen 320.— M., für auswärtige Schülerinnen 400.— M. jährlich. Es kann in monatlichen Raten gezahlt werden. Die Gebühr zur Anmeldung und Aufnahmeprüfung beträgt 20.— M.

Anmeldungen haben bis 15. März in der Gewerblichen Mädchen-Berufsſchule Elberfeld, Auerſchulſtraße 26, zu erfolgen.

## Deutſche Kriegsgräberfürſorge.

Die Ortsgruppe Elberfeld des Volksbundes Deutſche Kriegsgräberfürſorge hielt in dieſen Tagen ihre erſte Jahreshauptverſammlung ab. Der vorläufige Führer der Ortsgruppe, Grobe, gab der Verſammlung einen eingehenden Geſchäfts- und Kaſſenbericht. Der Ortsgruppe gehören jetzt etwa 150 Mitglieder an, außerdem haben ſich 14 Vereine korporativ angeſchloſſen. Leider hat die im letzten Jahre durchgeführte Werbung von Mitgliedern noch nicht den gewünſchten Erfolg gehabt. Sie ſoll in dieſem Jahre noch weiter fortgeführt werden. Herrn Grobe wurde von der Verſammlung der Dank für die geleiſteten umfangreichen Arbeiten ausgeſprochen. Als endgültiger Vorſtand wurde Stadtbaurat Koch zum 1 Vorſitzenden und Grobe zum Schrift- und Kaſſenwart gewählt. Rechnungsprüfer ſind die Herren Seiffge und Matros. Anmeldungen und Anfragen ſind an Bauingenieur Grobe, Diſtelbeckerſtraße 20, Fernſprecher 8475, zu richten.

## Von Nägeln und Ochſen.

Zwei Antworten.

Die „Leipziger N. N.“ brachten die folgende hübſche Geſchichte:

Damals, als ſich St. Bureaukratius ſeine erſten Lorbeern holte, war in Afrika ein großer Krieg, den Deutſchland gegen die Herero führte, jene 20 000 Mann ſtarke Gruppe der Bantuneger in Südweſtafrika. Das war ſo um die Jahre 1904 bis 1907 herum, und es ging, wie man weiß, heiß her und drüber und drunter. Mit Kriegsmaterial wurde nicht geſpart, und ſo wurde der Aufſtand eines Tages zugunſten Deutſchlands beigelegt.

Zwei Jahre ſpäter, ſo Mitte 1909, erhielt auf einmal mitten aus heiterem Himmel der Oberſtleutnant von Goldammer, damals Bürgermeiſter einer kleinen Stadt in Südweſt, ein Schreiben ſeiner vorgeſetzten Behörde aus Potsdam, in welchem er um ſofortigen Nachweis gebeten wurde, wo das Paket Nägel geblieben ſei, das 1906 während des Aufſtandes der Unteroffizier Soundſo beim Depot X abgeholt habe.

Herr von Goldammer las das Schreiben dreimal durch, bis er begriff, daß man weder Faſtnacht noch den 1. April habe und daß man ſich tatſächlich in Potsdam für ein paar Dutzend Nägel intereſſiere, die vor mehr als zwei Jahren irgendein Unteroffizier irgendwo entnommen habe, wahrſcheinlich, weil er die Dinger brauchte. Und ſo ſetzte er ſich hin, nahm einen großen Bogen Papier und ſchrieb darauf:

„Sie ſind vernagelt.
von Goldammer.“

Er hat niemals eine Antwort erhalten.

*

Nicht viel anders erging es dem Major Breyer in Windhuk. Auch er hatte den Hereroaufſtand längſt vergeſſen, als ihn im Jahre 1907 ein Schreiben aus Berlin erreichte, das beſagte, an irgend einem Freitag des Jahres 1906, während des Krieges, habe ein Bataillon ſtatt des zur Verpflegung zuſtändigen einen Ochſen deren zwei geſchlachtet und verzehrt. Es werde umgehender Bericht erbeten, wie das möglich geweſen ſei.

Nun, auch der Major Breyer war nicht auf den Kopf gefallen und um eine Antwort nicht verlegen, obwohl er ſich beim beſten Willen nicht mehr erinnern konnte, jemals an irgendeinem Tage mehr als einen Ochſen geſchlachtet und verzehrt zu haben. Er ſetzte ſich alſo hin, nahm einen Bogen und ſchrieb auf die eine Seite:

„Mein Bataillon hat deshalb zwei Ochſen ſtatt des zuſtändigen einen geſchlachtet und verzehrt, weil die Ochſen hierzulande nicht ſo groß ſind als in Berlin“

Dann drehte er den Bogen um und ſchrieb auf die andere Seite:

„angenommen wird.
Breyer, Major.“

Auch er hat nie wieder etwas über die Ochſen oder von den Ochſen gehört.

Frühjahrs-Neuheiten
Casha mit passend karriertem Kragen-Aufschl. 29.00
In englischer Art. Kariert auf Damassé 49.00

Mantel aus gutem reinw. Shetland mit reichlicher Faltengarnitur ........ ℳ 15.75

Mantel aus reinwollenem Rips, flotte jugendliche Form, in den neuesten Farben, mit reicher Falten- und Taschengarnierung .... ℳ 26.50

Mantel reinwollener Kasha, der bevorzugte Modestoff, aparte Gürtelform, fesche □-Dessins, 39.00

Jackenkleid prima Rips, in marine, schwarz u. vielen Modefarben, fesche Smokingform, auf Crepe de chine gefüttert. ℳ 59.00

Taillenkleid reinwollener Rips-Popeline, in vielen aparten Farben, mit entzückender Seidenstickerei.............. ℳ 17.50

Taillenkleid reinwollen. Kasha, jugendliche flotte Form mit aparter Wollstickerei .... ℳ 29.50

Taillenkleid Seiden-Velontine, fesches Nachmittags-Kleid mit reicher Faltengarnitur und Crepe Georgette-Kragen ...... ℳ 39.00

Kindermantel aparte Karos, entzückende Form, mit Rückenpasse, Größe 55.. ℳ 14.75

Pullover Kunstseide, in den apartesten Farben, offen u. geschlossen zu tragen ............ ℳ 7.90

Pullover Wolle mit Seide, fesche Blusenform, mit Kragen u. lang. Arm, ℳ 9.75

671

N. Strauss

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

### Auszug aus der Gewinnliſte der Preußiſch-Süddeutſchen Klaſſenlotterie.

5. Klaſſe. (Ohne Gewähr.)

In der Donnerstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mark: 158 330.
5000 Mark: 210 580 226 444.
3000 Mark: 114 306 123 030.
2000 Mark: 166 341 210 686.
1000 Mark: 28 022 73 110 79 818 138 791 231 677 236 265 247 136 341 342.
500 Mark: 1967 5147 15 112 24 441 57 789 61 974 77 271 89 026 85 053 93 055 94 140 95 587 109 469 111 340 112 228 138 280 138 307 144 395 155 463 156 833 167 474 182 297 205 281 205 096 214 147 218 707 228 2[illegible] [illegible] 912 261 649 287 510 294 374 301 271 305 986 311 035 314 377 314 617 324 805 335 444 341 819.

In der Donnerstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 202 965.
3000 Mark: 102 386 144 405 147 019 176 648.
2000 Mark: 151 286 154 023 173 347 253 804.
1000 Mark: 32 980 45 579 93 988 99 355 118 256 244 168 294 108 304 754.
500 Mark: 7744 11 162 14 243 28 818 101 152 104 581 106 822 109 879 113 941 118 824 125 594 131 635 142 633 155 763 173 650 198 819 202 634 212 179 236 004 240 022 242 977 244 112 254 311 267 217 270 197 300 516 304 105 304 351 305 271 316 711 322 986 332 579 341 837 348 065.

### Vorſichtig.

„Soll ich nach Ihrem Gepäck ſchicken?" fragt die Hausfrau die neue Köchin. „Danke ſchön", erwidert dieſe, „ich laſſe es immer die erſte Woche auf dem Bahnhof."

### Kleine Schwächen.

„Mary", ſagt die Penſionsinhaberin zu dem Mädchen, „paſſen Sie mir recht gut auf die Meſſer auf; ich habe das Vorderzimmer an einen Schwertſchlucker vermietet."

# 5 Einheitspreis-Schlager

**in Serien**

Durch gemeinsamen Einkauf mit **150 deutschen Kaufhäusern** biete ich Ihnen die größten Vorteile.

45 ₰ — 95 ₰ — 1⁴⁵ — 1⁹⁵ — 2⁹⁵

**Neue Auslagen! Wäsche:** Damenhemden, -Beinkleider, Untertaillen, Büstenhalter, Nachthemden, Nachtjacken, Prinzeßröcke, Deckchen, Läufer, Hemdenpassen; **Trikotagen:** Normalhemden, -Hosen, -Jacken, Makohemden, -Hosen, -Jacken, Netzhemden, -Jacken, gewebte Untertaillen etc.; **Strumpfwaren:** Alle Sorten Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Socken; ferner: Gardinen, Schürzen, Handschuhe, Modewaren, Frottierwaren, Oberhemden, Kragen, Krawatten, Hosenträger, blaue Monteur-Jacken und Hosen usw. Nessel, Hemdentuch, Schürzenstoff, Handtuchstoff usw., und eine Menge anderer Artikel.

**Mein Grundsatz: Nur Qualitätsware!** 160

**Beachten Sie meine Spezial-Schaufenster-Dekoration.** **Große Auslagen auf Extra-Tischen**

# S. Marcks ✡ Barmen

**Spezialhaus Gladbacher Fabrikate.** **Wertherstraße 28a.**

---

**Grundstücks-Markt**

[illegible]

1000 Quadratmeter **Bau-Grundſtück** [illegible]

**Haus,** [illegible]

**Einfamil.-Haus** [illegible]

**Einfam.-Haus,** 10 Zimmer, [illegible] u. E 7848 an d. Gſt.

**Landhaus,** [illegible]

**Geſchäftshaus** mit 3 Läden, 7 Zimmer, [illegible] Westerland, Bismarckſtr. 23.

Schön., kl., rentabl. Kolonialwaren- u. Delikat.-Geſchäft in gut. Lage Barm. iſt aus beſ. Umſt. b. mit Einricht. u. Warenbeſtand [illegible] u. E [illegible] an d. Gſt.

**Fabrikgrundſtück mit Wohnhaus,** großem Hof, Werkſtatt u. Garage, [illegible] ca. 650 qm. in der Talſohle [illegible] zu verkaufen. Anzahlung ca. 20—30 000 [illegible] unt. E 7[illegible] an die Geſch.

**Maschinen**

**Gebr. Spulmaſchine,** [illegible] 1924 erbaut, wegen Betriebsumſtellung billig abzugeb. Ang. unter B 1[illegible] an d. Geſch. erb.

**Maschinen** [illegible] Maschinen jeder Art gebraucht u. neu preisgünstig ab Lag. lieferbar **Epstein & Co.,** [illegible] Ruf 4978, 4979, Ambronstraße 3 [illegible]

**Gebr. Nähmaſchin.** [illegible] u. E 7[illegible] an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57.

**Nähmaſchinen** 5 Jahre Garantie [illegible] 110.- [illegible] 135.- [illegible] 165.- [illegible] 170.- [illegible]

**L. Behse** Elberfeld, Mariend. 31

[illegible]

1 [illegible] 70—75 To. Druck, Gewicht ca. 3[illegible] kg.
1 [illegible] 35 To. Druck, Gewicht ca. 1[illegible] kg. e270
1 [illegible] mit Räderübersetzung, 35 To. Druck, Gewicht ca. 1[illegible] kg.
[illegible] 8—15 To. Druck, Gewicht ca. 600 bis [illegible] kg.
1 [illegible] Exzenterpreſſe, [illegible]
1 [illegible], 70 mm Spindel, [illegible]
1 [illegible] mit Rädervorgelege u. [illegible], ca. 100 To. Druck, Gewicht ca. 2300 kg.
1 [illegible], Fabrikat [illegible], Gewicht ca. 1800 kg.
1 [illegible], 250 mm Hub,
1 [illegible], 16 mm.
1 [illegible] mit 5 Köpfen,
1 [illegible] für 3 Köpfe,
1 [illegible] mit 5 [illegible] und Motor,
1 [illegible] für Stempel und [illegible]
2 [illegible] mit 4 einfahrb. Wagen.
1 [illegible] mit Motor, 3 PS.
ferner [illegible]
[illegible] der Fabrikation [illegible] werden.
Wilhelm [illegible], Velbert, Telephon Nr. 775.

**Gebrauchte Schreibmaſchinen:**

| | |
|---|---|
| Smith-Premier | 50.- |
| Underwood | 90.- |
| Regina | [illegible] |
| Mercedes 4 | [illegible] |
| Oliver 5 | 125.- |
| Torpedo 5 | 135.- |
| Continental | 175.- |
| Adler 7 | [illegible] |
| Adler 15 | [illegible] |
| Ideal | [illegible] |
| Orga | [illegible] |
| Stoewer | [illegible] |
| Urania (beste Deutsche) | [illegible] |

Fachgeschäft H. Spona, Elberf., Gesundheitstr. 4 u. 11
Fachwerkstatt für Instandsetzungen, Reinigungen, alle Ersatzteile.

Wenig gebrauchte **Continental- und Adler-Schreibmaſchinen** ſowie 1 gut erhalt. [illegible] Elberf., Laurentiusſtraße 25, Telephon 7281.

**Musik-Instrumente**

**Pianos,** Qualitäts-Inſtrum., ſowie einige gebr. zu vorteilhaften Bedingungen abzugeb. Karl v. Rothen & Sohn, Elberfeld, Kölnerſtr. 56. 17226

Gut erhaltener Pianola-Vorſetzer mit diverſen Notenrollen preiswert abzugeben. Schiffer, Elberf. Zu beſichtig. bei Ibach, Barmen, Neuerweg 40.

Achtung! **Sprechapparate** Achtung!

Vorübergehend außergewöhnl. Sonderangebot in Qualitäts-Sprechmaschinen. Besuchen Sie uns [illegible] überzeugen Sie sich von den [illegible] niedrigen Preisen.

Ca. 6000 Schallplatten aller Art ständig auf Lager!

J. [illegible], Pianohaus, Barmen, Altermarkt 8

**Sprechapparate Schallplatten, Teilzahlung,** Kleinpianos billigst [illegible]

**1 Piano** ſowie **1 Harmonium,** letzteres mit 13 Reg. u. Harfe, gebraucht, aber gut erhalten, preiswert abzugeben. Fritz [illegible], Barm., Oberdörnen 88

**Ultraphon**

die neue epochale Erfind

kaufen Sie keine Sprechmaschine bevor Sie Ultraphon gehört hab.

Vorführung unverbindlich im Pianohaus Gustav [illegible] Elberfeld Königstr. 23 u. 31 Fernruf 1847. Sprechapparate Schallplatten in groß. Auswahl

**Gute Pianos und Sprechapparate** preiswert. Teilzahlung. Stimmungen, Reparaturen. 14550 [illegible] Barm.-R., Frankſtr. 36 Telephon 7789 früher langjähriger Stimmer u. Monteur d. Firma Rud. Ibach Sohn

Elektriſches **Muſik-Inſtrument,** Klavier-Xylophon u. Mandoline — [illegible] — preiswert zu verkaufen. [illegible]

Gute Konzert-Violine. [illegible] Meyer, Elb., [illegible]

Geige u. Mandoline zu verk. Elb., [illegible]ſtr. 3. IV.

**Pianos**

Ganz bedeutende Preisermäßigung.

**Neue Klaviere zur Miete.**

Bei ſpäterem Kauf erleichterte Zahlung.

**Meyer Piano** [illegible] Barmen, [illegible]ſtraße 9 Telefon [illegible] 1600

**Sprechapparate,** nur prima Markenfabrikate, bei günſtigen Zahlungsbedingungen. W. [illegible], Elb., [illegible] 18, neb. der [illegible] Kirche.

**Verdux-Flügel** ſehr billig. 1716b **Mietpianos, Sprechapparate** in großer Auswahl. Günſt. Ratenzahl. Pianohaus [illegible], Elb., Bahnhofſtr. 52

**Kleidermarkt**

Kein **Total-Ausverkauf!**

Bei mir kaufen Sie la [illegible] Anzüge, [illegible] 1- u. 2reihig, zu 10, 12, 16, 20, 25, 30 u. höher. [illegible] Ulſter, [illegible] die feinſten Gabardine-Mäntel, 18, 25, 30, 35 und höher. — [illegible] 1- u. 2reih., mit [illegible] 30, 35, 40 u. höher. [illegible] Anzüge, darunter die feinſten Kammgarn- u. Gabardine-Anzüge, 18, 25, 30, 35, 40 u. höher. Lodenjoppen mit u. ohne Futter 8, 10, 12, 15 u. höh. Hoſen in Lang und Breeches in d. feinſt. [illegible] 3.00, 3, 3.95, 4.95 [illegible] u. höher. Jeder Käufer prüfe dieſ. Angebot, er wird dauernd Kunde ſein.

**C. Meyer,** Elberfeld, [illegible] 17, in d. Nähe d. Kirche.

Gut erh. Gehr.-Anz. f. m. Größe 20 M. [illegible] E., Bärſtr. 36. IV

Herren-**Frühj.-Mantel,** wie neu, 25 Mk. B., Höhneſtr. 26a. I.

Gut erh. Ueberzieher (Marengo) u. Cutaway m. 2 Hoſ. [illegible] B., Sternſtr. 26 +

Blauer Anzug, neu, f. mittl. Fig. 48 M. E., Blumenſt. 25. Hth.

**Tiermarkt**

1 Geſp. flotte Ponys zu verk., lammfr., zugfeſt, evtl. mit 40-Ztr.-Flachwagen. — Müller, B., Heckinghauſerſtraße 196. +

**Pferd,** 1.70 m groß, zugf., fehlerfr., m. Geſchirr u. ſtarkem Flachwag. zum Preiſe von 480 M. zu vk. Remſcheid, Hattſeperſtr. 15. 1422

**Wachtelhündin,** ſehr wachſ., in nur gute Hände zu verg. B., Berlinerſtr. 61. I +

Ja., wachſ. Hund, Kinderbeiſſ. 10 Mk. E. Kaſinogartenſt. 15a

Schöne junge Leg-Hühner empfiehlt H. Motte, Ronsdorf, Erbſchlöerſtraße 66. Tel. 87.

**Leghühner** zu verk. Barmen Eintracht 61. 13889

[illegible] und Leghühner u. alles was der Züchter braucht, lief. Geflügelhof in Mergentheim D. 8. Katalog umſonſt.

3.50 weiße amerik. Leghorn, [illegible] Brut, teils Br. R., alle a. Legen, ſowie **prima Leghühner,** [illegible] Brut, alle leg., bill. zu verk. [illegible] ſerſtr 2 (Wirtſchaft) Telephon 5420. +

Gelbe Orpingt.-Hühner billig, Bruteier dſ. Raſſe St. 50 ₰ laufend [illegible] Vohwinkel-Hammerſtein, [illegible] 34.

13 [illegible] E. Grünewalderberg 40.

**Kaufgesuche**

6—8 [illegible] zu kaufen geſ. [illegible] Barmen-[illegible]

**Bandſtuhl-Motoren,** 1—2 PS, zu kaufen geſucht. Angeb. unt. B 387 Geſchſt. B., Neuerweg 57. 2790a

Gebrauchte, aber gut erhaltene 2720a 16ſpulige **Kordelgänge** ſofort zu kaufen geſ. Angeb. u. B 387 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Gebrauchte 2894a **Transmiſſionen,** 40 mm, nebſt Lagerböcke (Ringſchmierlager) zu kauf. geſ. Ang. u. B 376 an die Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

**Schreibmaſchine,** erſtkl. Fabr., ſo gut wie neu, billigſt geg. Kaſſe zu kauf. geſ. Ang. mit Preis u. E 7841 an d. Gſt.

**Geſchäfts-Einrichtung** für Kolonialwaren-Geſchäft zu kaufen geſucht. [illegible] Barmerſtr. 56.

[illegible] Eichen-Schlafzimmer gegen bar zu kaufen geſ. Ang. mit Preis E 77[illegible] an Geſch.

Gebr. Möbel kauft [illegible] Elb. [illegible] ſtraße 7. Tel. 1847.

Mod. gebr. Schlafz. u. [illegible] Ang. u. Nr. E 7657 Gſt.

Ausziehtiſch, [illegible] u. E 7806 Gſt.

Gut erhaltener gebrauchter oder neuer **Reſtaurationsherd** zu kauf. geſ. Angeb. mit Größe u. Preis u. E 1861 an Gſt.

Badewanne u. Abfluß u. g. erh. Wäſchemaſchine zu k. geſ. E., Ludwigſtraße 16, part.

Gut erh., offener **Perſonenwagen** nicht über 10 PS, zu k. geſ. Ang. mit Preis, Marke und Baujahr u. B 2745 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

**Schnell-Laſtwagen,** 1½—2 To., mögl. Markenwagen, Baujahr 25 od. 26, gut erh., zu kaufen geſ. Ang u. B 2896 an Gſt. B., Neuerw. 57.

**Gebrauchte** [illegible] zu kaufen geſ. [illegible] Mühlinghaus, Herzkamp.

**Alte Zement- oder Sandſteinplatten** zu kaufen geſucht. [illegible] Elb., Hindenburgſt. 86.

[illegible] Pferd u. Wagen [illegible] u. E 2550 [illegible] Schwelm.

Mehrere gut erh. **Teppiche,** auch beſſ. Qualität, für Hotel zu k. geſ. Ang. u. B 2625 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Gebr. gut erh. **Holzbottiche,** in Länge von 1½ b. 2½ m u. 80 bis 100 cm breit und hoch, zu kaufen geſ. Ang. unt. E 1[illegible] an die Geſch. dſ. Bl. e80

[illegible] unter Aufgabe des [illegible] Preiſes zu kaufen geſucht. Ang. u. E 77[illegible] an Gſt.

Gebrauchte **Lederriemen,** ca. 180—400 mm br., in kurzen u. langen Stücken zu kauf. geſ. Ang. u. E 1844 Gſt.

Wer verkauft antiquariſch Touſſaint-Langenſcheidts Hefte [illegible] w1671 **Selbſtſtudium der deutſchen Sprache?** Angeb. unt. E 7926 an Geſch. dſ. Bl.

Geſpann **platte Pferde** 1.65—1.70 groß, für Lieferwag. geſ. Ang. m. Preis u. V 7 a. Gſt. in Vohwinkel.

[illegible]

**Wüstner**

ſchlafloſe Nächte. [illegible] **Herba-Seife** [illegible] Herba-Creme [illegible] in allen Apoth., Drog. u. Parfümerien.

**Zeitungs-Makulatur** billig abzugeb. — E., [illegible] 82.

**Knorr**

# Haferflocken

**Merkmale:** Nur in Paketen mit dem roten Streifen: leicht quellend — schnell kochend — ausgiebig — frei von Hülsen — reich an Vitaminen — milchigsüß — nahrhaft — leicht verdaulich — kraftspendend. —

**Anmerkung:** Seit Jahrhunderten gelten Haferspeisen als Kraftnahrung. Besonders Kranke, Rekonvalescenten nach erschöpfender Krankheit (z. B. Grippe) und Magenschwache sollten täglich Haferspeisen genießen.

Christel Elisabeth

Die Geburt eines prächtigen
**Töchterchens**
zeigen in dankbarer Freude an
**Karl Magnus und Frau**
Elsa geb. Homberg

Barmen, den 8. März 1927

---

Statt Karten

**Robert Luckey**
**Erna Luckey geb. Brückner**
**Vermählte**

Elberfeld, den 12. März 1927
Carnapstr. 31

---

**Hubert Walter**
**Else Walter geb. Gey**
**Vermählte**

Elberfeld, den 12. März 1927
Gesellschaft Verein

---

In der vergangenen Nacht entschlief sanft infolge Herzlähmung mein lieber, guter Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr
**Friedrich Wiescher sen.**

im Alter von 73 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Wwe. Friedr. Wiescher**
Wilhelmine geb. Imhoff.

Elberfeld (Kipdorf 108), Godesberg, Barmen, den 9. März 1927.

Die Beisetzung findet statt Freitag 11. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes Heckinghauserstr. in Barmen aus.

Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

---

Heute morgen entschlief nach schwerer Krankheit unser Schlosserlehrling

**Max Wortmann**

im blühenden Alter von 17 Jahren, kurz vor Beendigung seiner Lehrzeit.

Er berechtigte zu den besten Hoffnungen.

Sein liebenswürdiges Wesen sichert ihm bei uns ein bleibendes Andenken.

Vohwinkel, den 10. März 1927.

**Gebhard & Co. A.-G.**

e494

---

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach kurzem, aber schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante, Nichte und Kusine

**Frau Bertha Ruf**
geb. Frühling

im Alter von beinahe 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Christine Ruf
Alois Ruf u. Frau Elfriede geb. Wintermann
Fritz Becker u. Frau Berta geb. Ruf
Heinrich Otto u. Frau Maria geb. Ruf
Andreas Ruf
Elisabeth Ruf und 4 Enkelkinder.

Barmen (Bendahlerstr. 76), Elberfeld, Cronenberg, Neuhausen (Württemberg), 9. März 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 12. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Städt. Krankenhauses in der Schönebeck aus statt. — Die feierl. Exequien werden Samstag morgen 7½ Uhr in der Herz-Jesu-Kirche gehalten. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

---

# Für Damen

Bubikopfſchneiden, Kopfwäſche, Ondulation, Friſieren, Maniküre, Haarfärben, Haararbeiten uſw. werden in meinem Geſchäft aufs beſte und bei ſorgfältiger Bedienung ausgeführt.

**Paul Lorenz**, Damen- u. Herrenfriseur, **Elb., [illegible] 33** ([illegible]) Telefon Nr. 2277

---

Badeeinrichtungen
Waschtische

**Robert Lührmann**

Gegründet 1879 ELBERFELD Königstraße 14
gegenüber der Bergbank

---

2. Timoth. 4, V. 7 u. 8.

Heute morgen gegen 8¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, mein treuer, innigstgeliebter Gatte und Vater, unser lieber Bruder, Onkel und Schwager

**Ludwig Neuhaus**

im Alter von 69½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Lisette Neuhaus** geb. Theis
**Walter Neuhaus,** Studienrat.

Barmen, Carnaperstr. 57, Lage i. L., Witten, Bonn und das Oberbergische, den 10. März 1927.

Die Beerdigung findet am Montag dem 14. März 1927, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes am Klingelholl aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

---

## Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 12. März 27, vorm. 11 Uhr, ſollen im Verſteigerungslokale Barmen, Heckinghauſerſtr. 168A, nachfolg. Gegenſtände öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert werden: 2740a

500 Tafeln Schokolade, 75 Flaſchen verſchied. Sorten Weine, 3 Korbſeſſel, Korbtiſche, Bücherkörbe, Waſchkörbe, Hundekörbe, Kinderkörbe, Kinderpuppenwagen, Hutmatten, Zeitungshalter, [illegible], 1 Sofa, 1 Küchenherd, eine Nähmaſchine, 1 Klubſeſſel, 1 Teemaſchine, 1 elektr. Stehlampe mit Schirm, Herren- und Kinder-Anzüge, Damenkleider, [illegible], Damen- u. Herren-Hoſen, [illegible], Herren- und Damen-Hemden, [illegible], Gardinenſtoffe, Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe u. a. m.

Hieran anſchließend an Ort und Stelle: 1 [illegible] Ladeneinrichtung für Feinkoſt-Geſchäft, 100 Büchſen Obſt und Gemüſe, 1 [illegible].

Reinarz, O.-G.-V.

## Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 12. d. Mts. mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherſtraße 21, bei Wirt Theis: 2738a

1 Klavier, 1 goldene Armbanduhr, 1 Sofa, 1 Gasherd, 1 Schreibmaſchine, verſchiedene Poſten Spitzen, Durchſatzſpitzen, Herren-, Damen- und Kinder-Wäſche und Strümpfe öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

## Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 12. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale Elberfeld, Mäuerchen 8: f1115

1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Standuhr, 1 eich. Schreibtiſch, 1 Bücherſchrank, Stühle, Tiſche, Gläſer, Klubſeſſel, 1 Sofa mit Umbau, [illegible], Chaiſelongue, 1 Schreibmaſchine mit Tiſch, 1 Muſikſchrank, Kleiderſchrank, Schreibtiſche mit Seſſel, [illegible], Spiegel, [illegible], Kaffee- und Teeſervice, Krüge, Flaſchen u. a. m. öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigern.

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

## Zwangs-Verſteigerung.

Samstag den 12. März, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Verſteigerungslokal bei Abraham Voß, Barmen, Werléſtraße 31, öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern: 2739a

einen Poſten Seifen, Parfümerien, Kämme, Brennſcheren, Zahnbürſten und andere Toilettenartikel, 1 Gasherd, 1 Küchenſchrank, 1 Lederſofa, 1 Kredenz, 1 Büfett, 1 Kamin, 1 Tiſch mit 6 Stühlen, 1 Lederklubſeſſel, 1 Kleiderſchrank, 1 vollſtändiges Bett, 1 Waſchkommode, zwei Nachtkonſolen, 1 Kronleuchter, 1 Nähmaſchine, 1 Bild, 2 [illegible], 1 Spiegel, 2 [illegible], 3 [illegible], 1 [illegible], 3 [illegible], 1 [illegible], 3 Tiſche, 1 Schreibmaſchine, 1 Poſten Anſichtskarten und Briefpapier.

Der Verkauf findet teilweiſe beſtimmt ſtatt.

Grope, Gerichtsvollzieher kr. A.

## Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 12. 3. 27, vormitt. 10 Uhr, ſollen im Pfandlokale Deutſches Haus, Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar verſteigert werden:

a) 1 [illegible], b) 1 Klavier, 1 Bücherſchrank, c) 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Sofa mit Umbau, 2 Korbſeſſel, 1 Tiſch, 1 Chaiſelongue, 6 Lederſtühle, 1 Schreibtiſch u. a. m. d) 1 Bücherſchrank, 1 runder Tiſch, e) 1 [illegible], f) 1 Tiſchlampe, 1 [illegible], 1 elektr. Ofen, g) 1 [illegible], 1 Schreibmaſchine (Conti), 1 [illegible], 1 [illegible], h) 1 Tiſch, 1 Sofa, i) 1 [illegible].

Schneider, Obergerichtsvollz.

## Zwangs-Verſteigerung.

Am Sonnabend d. 12. März cr., vorm. 11 Uhr, werde ich im Verſteigerungslokal, Aue 30a, Elb. 2 Kronleuchter, 1 Kredenz, 1 Bücherſchrank, 1 Büfett, 1 Schreibtiſch, 1 Kamin, 1 Schreibmaſchine, 1 [illegible]

[illegible] Obergerichtsvollz.

## Zwangsverſteigerung.

Am Sonnabend, d. 12. d. M., vorm. 10 Uhr, ſollen i. Deutſchen Haus öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert werden: f1117 1 Schuhmacher-Nähmaſchine, 1 [illegible], 1 [illegible], 1 [illegible], 1 Chaiſelongue, 1 [illegible]

[illegible] Obergerichtsvollz.

## Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 12. März, vorm. 11 Uhr, werde ich Elb., Mäuerchen 8, Deutſches Haus: f1110

1 Poſten Zigarren, [illegible], 3 Anzüge u. verſchied. Hausmobilien öffentl. meiſtbietend verſteigern.

Barbolani, Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Verſteigerung.

Sonnabend den 12. März 27 vorm. 10 Uhr, ſoll im Deutſchen Haus, Elberf., Mäuerchen 8, 1 Flügel meiſtbiet. geg. bare Zahlung verſteigert werden. f1106

Meier, Gerichtsvollz. kr. A.

## Zwangs-Verſteigerung.

Samstag den 12. März 1927, vorm. 11 Uhr, ſollen zu Elb., Mäuerchen 8, 1 Autoreifendecke, 1 [illegible] öffentlich verſteigert werden. 8368

Finanzamt, Vollſtr.-Dienſtſtelle.

---

## Offene Beine

Gelenkentzünd., Knochenfraß, alle brandige Wunden, Lupus, äußerer Krebs, eiternde Drüſen, tuberkulöſe Lokalleiden ꝛc. behand. nach langbewährt. Heilweiſe, mit nachweisbar beſtem Erfolg. Sprechzeit 10—5 Uhr.

[illegible], Elberfeld, Bahnhofſtraße 22.

---

**Neu für Elberfeld**

Original f1108

**Südwein-Verkauf**

direkt vom Faß

**Tarragona**, rot . per Ltr. 1.30
**Malaga**, gold . . per Ltr. 1.80
**Insel Samos Muskat** Ltr. 1.70

Niederlage der
**National Bodega Co.**
Elberfeld, Burgstr. 1.

---

## Vermischte Anzeigen

Tapezieren, [illegible] u. [illegible] ſehr billig. Ang. E 7737 Gſch.

[illegible] Ang. E 7638 Gſch.

Wer macht [illegible]? W., Berlinerſt. 141, pt.

[illegible] Lohnarbeit. — Ang. u. E 7690 an Gſch.

[illegible] Ang. E 7636 Gſch.

[illegible]

---

Von Künstlerhand
entworfene Gardinen und Dekorationen in den neuesten Mustern und besten Qualitäten werden durch meine geschulten Kräfte in Ihrer Wohnung angebracht.
Herstal
Barmen, Wupperstr. 15

---

**Trumpf-Rasiermesser**
10 Jahre Garantie und
**Gillette-Rasierapparate**
Mk. 3.40, 4.-, 6.-, 10.- und 11.-
**Kirvan-Rasierklingen**
Die beste deutsche Klinge
:: 10 Stück Mk. 2.50 ::
usw. alle bekannten Marken
**C. A. Lüttgers**

---

Der
# Handschuh

**das unentbehrliche Kleidungsstück für die Dame.**

| | | |
|---|---|---|
| Damen-Handschuhe<br>Trikot, innen gerauht, mit Paspel | Paar | 95 ₰ |
| Damen-Handschuhe<br>mit moderner Stulpe | Paar 1.95, 1.75, | 1.45 |
| Damen-Handschuhe<br>Leder-Imitation, mit Halbfutter | Paar | 1.15 |
| Damen-Handschuhe<br>Leder-Imitation, mit Aufnaht | Paar | 1.35 |
| Damen-Handschuhe<br>Nappa, Stepper | Paar 5.90, 4.90, | 3.90 |
| Damen-Handschuhe<br>Glacé, in modernen Farben | Paar | 3.90 |
| Damen-Handschuhe<br>prima Ziegenleder | Paar | 4.90 |
| Damen-Handschuhe<br>prima Ziegenstepper | Paar | 5.90 |

# Gebrüder Alsberg

Das Haus der guten Qualitäten
**ELBERFELD**

# Stellen-Anzeigen

Nr. 59 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 11. März 1927

[illegible]

**erfahrener Kaufmann**

[illegible]

---

**Tüchtiger Kaufmann**

[illegible]

**Geschäftsführer**

[illegible]

---

**Gummiwarenfabrik**

[illegible]

**selbständigen jüngeren Herrn.**

[illegible] Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

---

**Wir suchen**

für den Bezirk Elberfeld und Umgebung

**einen bewährten Mitarbeiter**

[illegible]

---

**Werbebeamten**

[illegible]

Essen-Ruhr, [illegible]

---

**Familien-Sterbekasse**

[illegible]

---

Tüchtiger

**Bandwirker-Meister, Bandwirker-Gesellen**

und 2718a

**Laufjunge**

sofort gesucht.

[illegible] G. m. b. H.,
Barmen-Langerfeld, Bahnstr. 7–9.

---

**Dekorateur.**

Verlangt wird: [illegible]

---

Tüchtiger

**Tagschneider**

gesucht.

H. & L. [illegible],
Elberfeld. 364

---

**Große Weberei**

in Unter-Barmen sucht einen kaufmänn.

**Lehrling**

mit Obersekundareife und guter Handschrift.
Eintritt möglichst Anfang April.
Angebote unter B 398 an die Geschäftsstelle dss. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 2760a

---

Tüchtige 6814

**Handarbeiter**

[illegible]

sofort gesucht.

[illegible] A.-G., Elberfeld-Sonnborn

---

**Vorarbeiter für Schlosserei**

gesucht. [illegible]

---

[illegible]

---

**Verkäuferin**

[illegible]

---

**Tüchtige**

**Moltette-Putzerin**

und

**junges Mädchen zum Anlernen**

sofort gesucht.

Bergmann & Leitner, Elb.,
[illegible]

---

Wir suchen für unsere Abteilung

**Kinder-Konfektion**

eine durchaus tüchtige 43771

**Verkäuferin,**

welche auch den Einkauf mit übernehmen kann. Nur Damen, die in großen Häusern mit Erfolg tätig waren und erste Zeugnisse aufweisen können, wollen ausführliche Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen einreichen.

[illegible] G. m. b. H., Aachen.

---

[illegible]

**Flotte Verkäuferin**

[illegible] unter B 1679 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

---

Für unseren [illegible] Konfektionsbetrieb suchen wir eine

**tücht. Zuschneiderin**

zum sofortigen Eintritt. 71080

Louis Beer, G. m. b. H.,
Elberfeld, Eingang [illegible]

---

**Büglerinnen**

und

**Mädchen zum Anlernen**

für Kostüme und Weißwäsche sowie Oberhemden gesucht.

[illegible], Wäschewerk
Barmen-Rittershs., Berlinerstraße.

---

**Näherin**

für unsere

**Betten-Abteilung**

per sofort gesucht.

Otto [illegible] & Co.,
Elberfeld. 364

---

**Zum Stopfen von feinen Trikotstoffen und Seidengeweben**

wird von Textilfabrik gute Kraft gesucht. Angebote unter B [illegible] an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2731a

---

**Geübte Haspelerinnen sowie einige Mädchen**

nicht unter 18 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. 71086

[illegible], Elberfeld, [illegible]

---

Wir stellen ein:

**Winderinnen**

**Zwirnerinnen**

und 2717a

**Haspelerinnen**

[illegible]

Barmen, Berlinerstraße 79a.

[illegible] A.-G.

---

Per sofort tüchtige

**Schererinnen**

auf Schweizer-Rahmen gesucht.

Barmen, [illegible] 26.

---

**Haspelerin und Rollerin**

gesucht. Barmen, [illegible] 2732a

---

**14–16jährige Mädchen**

für leichte Arbeit sofort gesucht. 71105

[illegible]

---

**Aufstecherinnen**

und

**Strangspulerinnen**

[illegible]

---

**Strangspulerinnen, Kettenschererinnen**

sowie

**Gummi-Aufspulerinnen**

[illegible]

---

**Haspelerinnen**

für Gummilitzen sowie

**junge Mädchen**

für leichte Arbeit sofort ges. Barmen, [illegible]

---

**Lagerarbeiterin**

gesucht. — Elberf., [illegible]

---

**Junge Mädchen**

von 14–18 Jhr. für leichte Arbeit, [illegible]

---

**Junges Mädchen**

für leichte Arb. gesucht. [illegible]

---

**Junge Mädchen**

[illegible]

---

**Mädchen**

[illegible]

---

**Bote**

[illegible]

---

**Laufmädchen**

[illegible]

---

[illegible]

**Kinderpflegerin od. Kinderfräulein**

[illegible]

---

Für meinen kleinen herrschaftl. (Unterhaltsmann) Haushalt suche ich per 1. 4. eventl. früher

**eine perfekte Köchin und 1 Zweitmädchen**

das mit allen Hausarbeiten vertraut ist, bei gutem Lohn. Es wollen sich nur solche melden, die in ersten herrschaftlichen Häusern tätig waren. Elberf., [illegible] 135.

---

**Suche**

per 1. April

**perfekte Köchin,**

die bisher in ersten Häusern tätig war. — Vorzustellen Montag vormittag von 11–1 Uhr. 2714a

Frau C. Th. [illegible],
Elberfeld, Viktoriastraße 36.

---

Gesucht zum baldigen Eintritt auf Landsitz dicht bei Aachen ein

**besseres Mädchen,**

das die Handarb. kennt, gut nähen und bügeln, wenn mögl. etwas schneidern k. Nur solche mit guten Empf. mögen sich melden mit Bild u. Zeugnisabschrift. an [illegible], Aachen, Haus [illegible]

---

Suche für meinen kleinen, frauenlosen Haushalt eine

**Haushälterin**

[illegible]

---

**Küchenmädchen**

[illegible]

---

**Zweitmädchen,**

nicht unter 20 J. Gute Zeugnisse Bedingung.

Frau Dr. [illegible],
Barmen, [illegible] 22.
Telephon 1126.

---

Besseres, gut angelerntes, sauberes

**Küchenmädchen**

für klein. herrschaftl. Haushalt eines ält. Ehep. ges. Zweitmädch. vorh. Barm., [illegible] 40. 2722a

---

**Küchenmädchen**

[illegible]

---

**Küchenmädchen,**

[illegible]

---

**Mädchen**

[illegible]

---

**Mädchen,**

[illegible]

---

**Morgenmädchen**

[illegible]

---

Tüchtiges

**Mädchen**

für sof. ges. Gute Behandlung, guter Lohn. [illegible]

---

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes

**Mädchen.**

[illegible]

---

**Hausmädchen**

für Hausarb. u. Servieren zum bald. Eintritt ges. [illegible]

---

**Mädchen**

[illegible]

---

**jung. Mädchen.**

[illegible]

---

**Alleinmädchen,**

[illegible]

---

**Mädchen**

[illegible]

---

**Sauberes Mädchen,**

[illegible]

---

**Alleinmädchen**

[illegible]

---

**Mädchen**

[illegible]

---

**Mädchen.**

[illegible]

---

Wegen Erkrankg. m. Mädchens tüchtige

**Aushilfe**

zum 1. 4. für einige Monate ges. Frau [illegible], Barm., [illegible] 56 (früher [illegible] 50). +

---

Tüchtiges, zuverläss.

**Mädchen**

für Küche u. Hausarbeit sofort od. bald gesucht. Hilfe vorh. Vorstellen m. Zeugnissen erbeten. Elb., Wasserstraße 22, I. Telephon 1076.

---

**Sauberes Mädchen**

zum Putzen u. Spül. ges. Kost u. Logis im Hause. Elberfeld, Schwanenstr. 26.

---

Tüchtiges, braves

**Mädchen**

für alle Hausarbeit in gutbürgerl. Haushalt sof. ges., etwas Kochen erforderl. [illegible] +

---

Tüchtiges, ehrliches

**Mädchen**

für bess. Landhaushalt ges. [illegible] +

---

Wegen Erkrankung des jetzigen für ruh. Haushalt (3 Erw.) evangelisches

**Mädchen,**

erfahren in allen häuslichen Arb. ges. Frau Dr. Kaiser, E., Marienstraße 121.

---

Suche p. 15.–20. ds. ein in Küche u. Haus durchaus erf. älteres

**Mädchen.**

Lohn nach Uebereinkunft. [illegible], Gevelsberg, [illegible]

---

Für 1. April ein tüchtiges 2672a

**Dienstmädchen**

[illegible]

---

[illegible]

---

**Mädchen**

[illegible]

---

**Putzfrau**

[illegible]

---

**Stellen-Gesuche**

[illegible]

**Jg. Klempnergeselle**

[illegible]

# Bergiſch Land

Nr. 59 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 11. März

## Der Ruhr-Expreß.

**Geplant ſind ſieben Wagen, Erfriſchungsraum, Konferenzräume, Schreibmaſchinenzimmer, Zugtelephonie.**

GA. **Eſſen**, 11. März. Im November tauchte die Mitteilung auf, daß die Reichsbahnverwaltung einen eigenen Ruhrexpreß zur Befriedigung der Bedürfniſſe des Schnellverkehrs im Ruhrgebiet einführen wolle. Bei den Verhandlungen, die der Verkehrsbund Ruhrgebiet im vorigen Monat mit Generaldirektor Dr. Dorpmüller führte, wurde dieſe Abſicht der Bahnverwaltung beſtätigt. Wie wir erfahren, ſoll der Zug aus ſieben Wagen beſtehen, und zwar einem kombinierten Poſt- und Gepäckwagen, drei Wagen dritter Klaſſe, aus einem Erfriſchungsraum, zwei Wagen zweiter Klaſſe. Insgeſamt wird der Ruhrexpreß 320 Sitzplätze umfaſſen. Durch die Wagen zieht ſich ein Mittelgang; zu beiden Seiten ſind Querbänke. In den Wagen zweiter Klaſſe ſind Beſprechungsräume, die je zwölf Perſonen Platz bieten, vorgeſehen. Ferner beſteht die Abſicht Zugtelephonie und unter Umſtänden auch ein Schreibmaſchinenzimmer zur Verfügung zu ſtellen. Der Zug ſoll mit einer Geſchwindigkeit von 100 Kilometer die Stunde fahren.

•

### Die Anſicht der Sachverſtändigen.

Von mehreren Verkehrsſachverſtändigen erhielten wir auf die Frage, wie ſie den praktiſchen Wert dieſes neuen Zugtyps beurteilen, die Antwort, daß die Leute, die im Zuge Konferenzen abhalten und vom Zuge aus telephonieren müſſen, innerhalb des Ruhrbezirks in ſeltenen Ausnahmefällen auf die Verkehrsmittel der Eiſenbahn angewieſen ſein werden. Für die beſonders verkehrsreichen Tagesſtunden, wurde uns weiter dargelegt, bedeutet der Ruhrexpreß mit ſeinen ſieben Wagen zweifellos eine weſentliche Erleichterung, aber er wird nur ſozuſagen ſtoßweiſe beſetzt ſein. „Deſto feſter ſteht, daß die Reichsbahnverwaltung mit gemiſchten Gefühlen an die Verwirklichung ihres Planes geht. Wenn man es in eine Formel faſſen wollte, was die Stimmung der Reichsbahn in dieſer Frage wiedergibt, ſo müßte dieſe lauten: „Im Ruhrgebiet iſt die Bevölkerung einmal darauf verpicht, in techniſcher Hinſicht etwas Eigenes zu beſitzen, und das ſoll ſie haben und bekommen im Ruhrexpreßzug, damit endlich Ruhe wird."

---

## Die Beigeordnetenwahlen in Heiligenhaus.

**Endlich eine Einigung! — Das Wohnungsbauprogramm für 1927.**

✱ **Heiligenhaus**, 11. März. Im Gemeinderat ſtand geſtern nachmittag die Wahl der unbeſoldeten Beigeordneten auf der Tagesordnung. An erſter Stelle wurde einſtimmig der bisherige erſte Beigeordnete Kretzſchmar (Dem.) gewählt. Für den zweiten Beigeordneten lagen zwei Wahlvorſchläge vor: Meyburg (Soz.) und Sievers (Ztr.). Gewählt wurde Sievers mit 13 Stimmen, während auf Meyburg 8 Stimmen entfielen. Für den dritten Beigeordnetenpoſten kandidierten Meyburg (Soz.) und Butt (Kom.). Gewählt wurde Meyburg. Damit war nach monatelangen Bemühungen endlich eine zufriedenſtellende Löſung der Beigeordnetenfrage erzielt.

Sodann ſtand das Wohnungsbauprogramm für das Jahr 1927 zur Beratung. Im Bau befinden ſich drei Häuſer, deren Fertigſtellung beſchleunigt werden ſoll. Zur Unterbringung der durch rechtskräftiges Urteil zur Räumung gezwungenen Mieter ſchlug die Verwaltung die Schaffung von Notwohnungen vor, wobei auf eine menſchenwürdige Unterkunft Bedacht genommen werden ſoll. Es ſollen zwei Häuſergruppen geſchaffen werden. In der Ausſprache wurden verſchiedene Wünſche laut bezüglich der Beſchaffenheit der Häuſer und der Auswahl der Mieter. Die Vorlage wurde einſtimmig angenommen. Das örtliche Aufkommen an Hauszinsſteuern ſoll reſtlos dem privaten Wohnungsbau überlaſſen werden. Der Bürgermeiſter führte aus, daß die Gemeinde jetzt ſchon 50 Wohnhäuſer beſitze, die in der Unterhaltung erheblich mehr Mittel erforderten als die Privatbauten. Deshalb müſſe die Förderung der privaten Bautätigkeit beſonders gepflegt werden durch billige Bauplätze und billiges Baugeld. Die Gemeinde müſſe darüber hinaus auf Zinsverbilligungen bedacht ſein, um die Mieten für Alt- und Neuhäuſer anzugleichen durch Benutzung eines Teiles des örtlichen Aufkommens an Hauszinsſteuern. Dadurch würde die Errichtung einer weiteren größeren Zahl von Wohnungen ermöglicht. Die Verbilligungsmaßnahmen der Verwaltung wurden gutgeheißen.

## Die Arbeitsgerichte im Kreiſe Mettmann.

✱ **Vohwinkel**, 11. März. Unter dem Vorſitz des Landrats Dr. zur Nieden fand geſtern in Vohwinkel eine Bürgermeiſterkonferenz des Kreiſes Mettmann ſtatt, in der die Durchführung des Arbeitsgerichtsgeſetzes beſprochen wurde. Für den Kreis Mettmann iſt vorgeſehen, für den geſamten nördlichen Kreis Mettmann ein Arbeitsgericht in Velbert am dortigen Amtsgericht einzurichten, während der ganze ſüdliche Teil des Kreiſes dem Amtsgericht Elberfeld angegliedert werden ſoll. Demnach werden die Amtsgerichte in Langenberg und Mettmann ausfallen. Die Bürgermeiſter ſtanden auf dem Standpunkt, daß an jedem Amtsgericht ein Arbeitsgericht eingerichtet werden müſſe, um den Parteien weite Wege und Koſten zu erſparen. Es iſt aber vorgeſehen, in den einzelnen Orten Sprechſitzungen abzuhalten, vorausgeſetzt, daß durch dieſe Sitzungen den Gemeinden keine finanziellen Laſten entſtehen und die Koſten vom Staat getragen werden.

## Die Sportplatzfrage in Neviges.

✱ **Neviges**, 11. März. Geſtern abend fand eine Verſammlung ſämtlicher Sport- und Turnvereine ſtatt, in der über die Sportplatzfrage geſprochen wurde. Hierbei wurden beſonders die unglücklichen Sportplatzverhältniſſe in Neviges lebhaft erörtert. Seitens der Stadtverwaltung war Baurat Brahl erſchienen, der ausführte, daß leider gegen das Sportplatzprojekt an der Lohmühle bei der Regierung Einſpruch erhoben worden ſei, obwohl gerade dieſer Platz einer der günſtigſten in ganz Neviges ſei. Der Redner ſprach die Ueberzeugung aus, daß Neviges eine Turnhalle und eine geſchloſſene Badeanſtalt erhalten werde. Er bat die Sportvereine, der Regierung ihre Wünſche vorzutragen.

# Ein Auto in die Ruhr geſtürzt.

**Auf einer Privatfahrt in die hochgehende Ruhr gefahren. Drei Tote. — Der Vorgang des Unglücks.**

GA. **Werden**, 11. März. Ein ſehr ſchweres Autounglück ereignete ſich in der letzten Nacht an der Werdener Papiermühle. Ein Düſſeldorfer Auto, das mit ſechs Perſonen beſetzt war, fuhr über die Ufermauer in die hochgehende Ruhr. Drei Perſonen ſind dabei ertrunken.

Dazu erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

GA. **Werden**, 10. März. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr ereignete ſich in Werden auf der Laupendahler Landſtraße, gleich bei der Papierfabrik, ein ſchweres Automobilunglück. Ein aus der Richtung Eſſen kommender Perſonenwagen mit ſechs Inſaſſen ſtürzte dort in die hochgehende Ruhr. Drei Perſonen, zwei Herren und eine Dame, konnten ſich retten, während die übrigen drei Inſaſſen, ebenfalls zwei Herren und eine Dame, in den Fluten umkamen.

Das Unglück wurde von zwei Stellen aus ſofort bemerkt. Zwei Schutzleute an der Werdener Brücke wurden durch die Hilferufe aufmerkſam und ſtürmten im Laufſchritt herbei. Ein Mädchen im benachbarten Hauſe hörte gellende Hilferufe, glaubte ſchon an einen Ueberfall und weckte die Hausbewohner. Man begab ſich auf die Landſtraße. Die Schutzleute ſchlugen an der Papiermühle die Scheiben ein, um die Arbeiter aufmerkſam zu machen. Die Arbeiter kamen mit einer Leiter herbei. Sie ſahen, in dieſiger Witterung im Dunkel der Nacht den Hilferufen nacheilend, die Umriſſe dreier Geſtalten auf der Waſſeroberfläche. Die Schutzleute ſprangen ins Waſſer und näherten ſich trotz der reißenden Strömung dem Auto, von dem nur ein Teil des Verdecks aus dem Waſſer herausragte, an das ſich die drei Ueberlebenden angeklammert hatten. Mit Hilfe der Leiter konnte die Bergung der drei Ueberlebenden dann ohne größere Schwierigkeiten vorgenommen und die Ueberführung ins Werdener Krankenhaus bewerkſtelligt werden. Sie haben ſich bei dem Sturz ins Waſſer eine Erkältung zugezogen.

Das Auto war dem Chauffeur Mering von ſeinem Vorgeſetzten zur Eintreibung einer Forderung in Hamborn überlaſſen worden. Der Vorgeſetzte trug keine Bedenken, weil Mering als ein äußerſt zuverläſſiger und ordentlicher Menſch bekannt iſt. Mering nahm fünf Perſonen mit.

### Die Ausſagen des Wagenführers.

GA. **Werden**, 10. März. Der Kraftwagenführer Mering, der das Unglücksauto in die Ruhr ſteuerte, iſt im Laufe des Tages mehrfach zur Sache vernommen worden. Er iſt der Auffaſſung, daß die Kataſtrophe auf eine Verkettung unſeliger Umſtände zurückgeführt werden muß. Vor allen Dingen hält er den dichten Nebel, der in der Nacht geherrſcht hat, als die Haupturſache, und gibt an, daß er etwa 20 Meter von der Papiermühle entfernt nicht einmal imſtande geweſen iſt, das hell erleuchtete Fabrikgebäude, in dem zurzeit bis 3 Uhr früh gearbeitet wird, zu erkennen. Unmittelbar vor der Papierfabrik kam aus entgegengeſetzter Richtung ein anderer Perſonenwagen mit nicht abgeblendeten Scheinwerfern. Mering gab dieſem kurz hintereinander Signale, das Licht auszuſchalten. Das geſchah aber nicht. Mering muß geblendet und irregeführt worden ſein. Nachdem das aus der entgegengeſetzten Richtung kommende Auto den Unglückswagen paſſiert hatte, fuhr Mering in langſamem Tempo in die Ruhr hinein.

### Die Toten.

Es trifft zu, daß Mering, der aus Hamborn ſtammt, nach dort gefahren iſt, um Geld aufzunehmen. Hierzu hatte ihm ſein ehemaliger Chef, Direktor Wolters, das Auto, das aber noch auf den Namen der Rheinſtahl-Handelsgeſellſchaft läuft, geliehen. Direktor Wolters war nicht davon unterrichtet, daß Mering auch noch andere Perſonen auf dieſe Fahrt mitnehmen wollte.

Der zu Tode gekommene Schweitzer iſt ebenfalls zur Ausführung geſchäftlicher Angelegenheiten mitgefahren. Die übrigen ſind lediglich zum Vergnügen mitgefahren. Es ſind dies: Buchhalter Hugo Abels, Roßſtraße 51 (gerettet), ſeine Braut, Erna Oltersdorf, Hausangeſtellte (tot), Ulrich Dienauer, Diener beim ſchwediſchen Konſulat (tot), Lucie Hagemann, Hausangeſtellte beim ſchwediſchen Konſulat (gerettet). Die Leiche des Joſeph Schweitzer, Herzogſtraße 31a, iſt abgetrieben und noch nicht aufgefunden.

## Ein Auto aus Düſſeldorf in den Rhein gefahren.

**Ein Kaufmann aus Düſſeldorf ertrunken.**

GA. **Andernach**, 10. März. Zwei Kaufleute aus Düſſeldorf, die ſich auf einer Autofahrt nach Leutesdorf befanden, fuhren infolge Verſagens der Steuerung in den Rhein. Einer von ihnen konnte ſich retten, der andere ertrank.

### Perſönliches.

✱ **Neviges**, 11. März. Seinen 80. Geburtstag feiert heute in beſter Geſundheit der Veteran aus dem Kriege 1870-71 Auguſt Stegmann in Tönisheide.

✱ **Velbert**, 11. März. Der Arbeiter Georg Oſtheim kann auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Niederdrenk & Co. zurückblicken.

### Schwerer Unfall.

✱ **Velbert**, 11 März. Geſtern nachmittag lief auf der Friedrichſtraße ein vierjähriges Kind vor die Räder eines Laſtwagens aus Elberfeld und wurde überfahren. Die Verletzungen waren ſo ſchwer, daß das Kind kurz danach ſtarb.

### Schiedsſpruch in der Metallinduſtrie.

GA **Cronenberg**, 11. März. Der Staatliche Schlichtungsausſchuß für das Bergiſche Land in Barmen fällte am 9. März im Lohnſtreit der Cronenberger Metallinduſtrie folgenden Schiedsſpruch: Die Zeitlöhne des Lohnabkommens vom 21. März 1925 werden vom 11. März 1927 ab um 6 Prozent erhöht. Mit dieſer Maßgabe tritt das genannte Lohnabkommen wieder in Kraft. Eine Erhöhung der Akkordlöhne findet zur Zeit nicht ſtatt. Erklärungsfriſt bis 16. März 1927 einſchließlich.

### Tarifbewegung der kaufmänniſchen Angeſtellten im Einzelhandel.

! **Remſcheid**, 11. März. Die im Geſamtverband deutſcher Angeſtelltengewerkſchaften (D. H. V. und V. W. A.) zuſammengeſchloſſenen kaufmänniſchen Angeſtellten des Remſcheider Einzelhandels haben durch ihre Berufsorganiſation das zur Zeit beſtehende Gehaltsabkommen zum 31. März 1927 gekündigt. An den Ladenbeſitzerverein e. V. Remſcheid ſind Forderungen auf Erhöhung der beſtehenden Gehaltsſätze eingereicht worden. Dieſe Forderungen beziehen ſich ſowohl auf eine generelle Erhöhung der Gehaltsſätze als auch auf eine Erhöhung der beſtehenden Gruppenzuſchläge. Verhandlungen über die eingereichten Forderungen haben noch nicht ſtattgefunden.

### 5 375 000 Mark Geſamtfehlbetrag.

(:) **Solingen**, 11. März. Heute liegt nun die Schlußaufſtellung über den Geſamtfehlbetrag des Haushaltsplanes der Stadt Solingen für 1927 vor. Geſtern teilten wir den Betrag mit, den die Stadtverwaltung aus Reichsſteuern, direkten und indirekten Gemeindeſteuern und aus Ueberſchüſſen der ſtädtiſchen Betriebe [illegible] aufzubringen hofft; er ſtellt ſich auf [illegible] Mark. Insgeſamt erfordern aber die Einzeletats nach der Endaufſtellung Zuſchüſſe von 5 152 000 Mark. Bei der Beratung der Etats in den Kommiſſionen ſind aber ſchon wiederum neue Ausgaben hinzugekommen, insbeſondere für Grundſtücksankäufe und für einen Mehrbedarf beim Bau der Auguſt-Dicke-Schule. Für dieſen Bau waren im vorigen Jahre [illegible] Mark bewilligt worden. Das Stadtbauamt hat aber ſchon eine Mehrforderung von 400 000 Mark angemeldet, obwohl der Bau noch nicht begonnen wurde. Durch den Zinſendienſt für dieſe neuen Ausgaben erhöht ſich der Geſamtfehlbetrag auf 5 375 40[illegible] Mark, das ſind [illegible] Mark mehr als im Jahre [illegible]. — Bemerkenswert iſt hierbei, daß die Stadtverwaltung die im Wohlfahrtsausſchuß von der bürgerlichen Mehrheit durchgeführte Streichung von 400 000 Mark für Sonderleiſtun-

Teilzahlung

Es ist Ihr Vorteil unsere neue, entzückende Frühjahrs-Ausstellung zu besuchen. — Unsere Riesen-Auswahl und die billigen Preise werden Sie überraschen. Wir verkaufen zu unseren

Kassapreisen ohne Aufschlag

mit

¼ Anzahlung und 3 Monatsraten,

bei Käufen über 100 Mark

¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.

Vergleichen Sie unsere Preise, Sie werden finden, daß wir billig sind.

Einsegnungs-Kleider und Einsegnungs-Anzüge

Frühjahrs-Mantel wie Abbild., Gabard., m. schön. Abseite 65.00

Sport-Anzug Donegal, gute Verarbeitung, mit 2 Hosen . 69.00

Eigen-Erzeugnisse

Berg. Bekleidungs-Centrale, Elberfeld

Damen-Abteilung: W.-Rathenaustr. 36. Herren-Abt.: Friedrichstr. 60, I. [illegible]

Jacken-Kleid Jacke gefüttert, [illegible] Rips … [illegible]

Kasha-Kleid mit Faltenrock ……………… [illegible]

gen nicht gelten lassen will. Der Oberbürgermeister fordert, daß dieser Betrag im Etat bestehen bleibt.

### Ein verspätetes Weihnachtsgeschenk.

OA. Höhscheid, 11. März. Das Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit einem Antrag der städtischen Arbeiter auf Gewährung von rückständigen Weihnachtsbeihilfen für die Jahre 1925-26. Auf Antrag der Linksparteien wurden die Weihnachtsbeihilfen für 1925 bewilligt. Begründet wurde der Antrag damit, daß die Beamten ebenfalls derartige Zuwendungen erhalten haben. Die Gewährung der Beihilfe für 1926 soll davon abhängig gemacht werden, ob ein bei der Regierung schwebendes Verfahren über Berechtigung der Beamten auf eine Weihnachtsbeihilfe abschlägig beschieden wird oder nicht. Außerdem bewilligte das Plenum noch für den Bau eines Gerätehauses der Feuerwehr einen Betrag von 46000 Mark. Ein vom Bürgermeister mit dem Reichsfiskus abgeschlossener Vergleich wegen Rückzahlung von Darlehen aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge wurde vom Stadtrat genehmigt.

### Aus dem Kriegervereinsleben.

K. Drabenderhöhe, 10. März. Hier fand im Lokale Kalscheuer eine außerordentliche Generalversammlung des kam. Krieger-Vereins Drabenderhöhe statt. 37 Mitglieder waren anwesend. Der neue Vorsitzende, Kamerad Dr. Butter, eröffnete die Versammlung. Kamerad W. Lindenberg, der bisherige Vorsitzende, wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Es wurde der Beschluß gefaßt, sich am kommenden Reichstrauertag geschlossen an der kirchlichen Feier zu beteiligen, am Ehrendenkmal einen Kranz niederzulegen sowie auf dem Ehrenfriedhof die gefallenen Kameraden zu ehren. Der Anschluß an den Kyffhäuserbund wurde bejaht. Der Vorschlag, in den Verein Freunde, inaktive Mitglieder, aufzunehmen, wurde einstimmig angenommen. Zu dem kommenden Stiftungsfeste des M.-G.-Vereins wurde der Beschluß gefaßt, dem Ortsverein durch Stiftung eines Preises die Sympathie des kam. Krieger-Vereins kund zu tun.

### Ein Vatermörder.

#### Eine mysteriöse Selbstbezichtigung.

OA Düsseldorf, 11. März. In der Nacht zum 8. März stellte sich im 7. Polizeirevier der Telephonist Theodor Müller aus Hückingen. Er bezichtigte sich selbst, am 20. Februar abends seinen Vater in Duisburg in den Hafen gestoßen zu haben. Die Angaben erschienen der Kriminalpolizei unglaubwürdig. Schließlich gab Müller an, seinen Vater am genannten Tage, nachdem er ihn brieflich nach Duisburg bestellt gehabt hatte, vorsätzlich in den Hafen geworfen zu haben. Müller erklärte später, er habe auf der Hochfelder Rheinbrücke einen Streit mit seinem Vater inszeniert, ihn erwürgt und dann in den Rhein geworfen. Am nächsten Morgen gab er an, er habe seinen Vater am 12. Februar abends hinter einer Scheune in Hückingen erschlagen und die Leiche in den Rhein geworfen. Nun widerrief er aber auch diese Angaben und stellte nun die Behauptung auf, daß er seinen Vater am 2. Februar in seiner Wohnung, während dieser schlief, mit einem Hammer erschlagen habe. Er habe die Leiche in ein großes Tuch gepackt und sie einen Tag in der Wohnung liegen lassen, danach habe er die Leiche zerstückelt, das Fleisch verbrannt und die Knochen mit dem Kopf in die Kleidungsstücke des Ermordeten eingewickelt und in den Rhein geworfen. Auffallend ist, daß der Vater des Müller — Schachtmeister Alois Müller, 56 Jahre alt —, der sich zuletzt in Meinerzhagen in Westfalen in einer Kantinenbaracke aufgehalten hat, seit dem 7 Februar verschwunden ist.

Kurz vor seiner Vorführung zum Amtsrichter widerrief Müller seine sämtlichen bisher gemachten Aussagen und bezeichnete sie als falsch. Es schwebt infolgedessen ein tiefes Dunkel über der ganzen Angelegenheit.

### „Polizeiunterkunft Minister Severing."

OA. Bochum, 11. März. Gestern wurde hier in Anwesenheit des preußischen Innenministers Grzesinski, der Vertreter der Regierung und Behörden der Grundstein zum Polizeipräsidium für Bochum, Gelsenkirchen, Herne und Wanne-Eickel gelegt. Im Anschluß an die Grundsteinlegung erfolgte die Einweihung und Uebergabe der neuen Schutzpolizei-Unterkunft an der Castroperstraße. Der preußische Innenminister hielt hierbei eine Ansprache. Er ging besonders auf das neue Polizeigesetz ein. Sodann erklärte er, daß er beschlossen habe, die Unterkunft „Polizeiunterkunft Minister Severing" zu benennen.

### „Herr Minister! Behüte uns"!

OA. Bochum, 11. März. Bei einem von der Stadt im Anschluß an die Feier gegebenen Essen bat Oberbürgermeister Dr. Auer die Staatsregierung, bei allen Fragen von finanzieller Auswirkung Rücksicht auf den Industriebezirk zu nehmen. In dem jetzt zur Beratung stehenden innerpolitischen Finanzausgleichsgesetz seien oft die Interessen des Industriebezirks außer acht gelassen worden. Wir richten an den Herrn Minister die dringende Bitte, uns in Zukunft vor solchen Auswirkungen zu behüten. Wir sind in dieser Hinsicht völlig einig mit den Wirtschaftskreisen des Westens, die mit uns der Meinung sind, daß man die Wirtschaft des Industriebezirks nicht ungestraft untragbaren Lasten aussetzen darf. Auf die Dauer ist es unhaltbar, daß unsere einheitliche Wirtschaft verschiedenartigen Belastungen ausgesetzt wird, die dazu führen, daß Stillegungen von Zechen bloß aus dem Grunde verschiedener kommunaler Belastungen bei sonst gleichen Produktionsbedingungen vorgenommen werden. Der Innenminister erwiderte darauf, daß er es verständlich finde, wenn man bei seiner Anwesenheit ihm die Not des Bezirks vor Augen halte. Aber bei der Unsumme von Not im ganzen Lande werde sorgfältig zu prüfen sein, wo zuerst geholfen werden müsse. Dort, wo die Selbsthilfe nicht ausreicht, werde die Staatshilfe gern gewährt im Bereich der Möglichkeit. Was den Finanzausgleich angeht, so bedauere er, daß eine erhebliche Minderung der Steuern angesichts der kommenden Auswirkungen des Dawes-Gutachtens nicht eintreten könne.

## Neue Straßenbahnlinien.

### Eine besondere Freude für die Beyenburger.

rd Lüttringhausen, 10. März. In der letzten Stadtratssitzung teilte Bürgermeister Dr. Guthoff-Groß mit, daß Stadtverordneter Dr. Wehrens-Beyenburg sein Amt als Stadtverordneter aus beruflichen Gründen niedergelegt habe. In ausgiebiger Besprechung wurde das Bauprogramm 1927 genehmigt, die Kosten in Höhe von 225 000 Mark sollen im Wege der Anleihe aufgebracht werden. Mit der Errichtung einer Badeanstalt erklärte sich die Stadtverordneten-Versammlung grundsätzlich einverstanden. Es soll geprüft werden, ob eine Unterbringung der Anstalt in den früheren Gasanstaltsgebäuden möglich ist. Das hierfür vorgesehene Projekt schließt mit einem Kostenaufwande von rund 135 000 Mark. Der Antrag des Stadtverordneten Schrupp auf Aufhebung des Stadtverordnetenbeschlusses vom 17. Oktober 1913, wonach den Interessenten der Außenortschaften die Anlagekosten der Beleuchtung aufzuerlegen sind, wurde genehmigt. Für die Herstellung einer Eisenbetonbrücke über den Diepmannsbach in Hermannsmühle bewilligte die Versammlung einen Betrag von 2500 Mark. Die andere Hälfte der Kosten trägt die Stadt Remscheid. Das Wasserrohrnetz in Lüttringhausen soll verlängert und die Verbindungsleitungen der Straße Tüllmanns-Feld sollen mehr und mehr ausgebaut werden. Ferner soll die Straßenkurve bei Beitzel in Goldenberg erweitert werden, was namentlich im Interesse des Autobusverkehrs liegt, der nach Fertigstellung durch Clarenbach geleitet werden kann. Bei dieser Gelegenheit teilte der Vorsitzende mit, daß die Stadt Remscheid das Projekt einer Straßenbahnverbindung Remscheid—Lüttringhausen nur dann in Erwägung ziehen könne, wenn sämtliche Spitzkurven verschwänden. Die Vorverhandlungen bezüglich der Straßenbahnlinie Lennep—Lüttringhausen seien bis auf einen Punkt erledigt, so daß diese Linie in absehbarer Zeit kommen werde. Ein weiterer Punkt betraf die Verwaltungsnebenstelle Beyenburg, die genehmigt wurde und vom Beigeordneten Schrupp betreut werden soll. Damit wird den Bewohnern des Beyenburger Bezirks der weite Weg zum Rathause nach Lüttringhausen erspart.

### Drei Tote der Schlagwetterkatastrophe auf de Wendel.

WTB. Hamm, 10. März. (Eig. Drahtb.) Nachdem am vergangenen Sonntag bereits der bei dem Explosionsunglück auf der Zeche de Wendel in Hamm schwerverletzte Oberingenieur Platz gestorben war, sind am Dienstag und Mittwoch zwei Steiger ihren Brandwunden erlegen. Die Schlagwetterkatastrophe hat damit drei Todesopfer gefordert.

### Wetterbericht.

Freitag, den 11. März, 8 Uhr morgens.

| Station | Luftdr. (reduz.) | Wind | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 57.3 | SO leicht | bedeckt | [illegible] |
| Hamburg | 57.5 | W leicht | Regen | [illegible] |
| Swinemünde | 57.9 | still | heiter | [illegible] |
| Danzig | [illegible] | S leise | bewölkt | [illegible] |
| Aachen | [illegible] | SW mäßig | bewölkt | [illegible] |
| Frankfurt-M. | [illegible] | SW leise | bedeckt | [illegible] |
| Hannover | [illegible] | SO leicht | bewölkt | [illegible] |
| Berlin | [illegible] | still | bewölkt | [illegible] |
| Breslau | 57.8 | SO leise | Regen | [illegible] |
| München | 61.6 | still | heiter | −1 |
| Zugspitze *) | 20.2 | NW leicht | bewölkt | −13 |
| Brocken *) | 56.9 | SW mäßig | bedeckt | −4 |
| Kahler Asten | 61.3 | W leicht | Nebel | 1 |
| Vlissingen | 57.1 | SW leicht | bedeckt | [illegible] |
| Brüssel | 57.7 | S leicht | bedeckt | [illegible] |
| London | 56.0 | still | Nebel | 1 |
| Yarmouth | 58.2 | NW leicht | zieml. heiter | 1 |
| Plymouth | [illegible] | N leicht | heiter | [illegible] |
| Paris | [illegible] | NW leise | zieml. heiter | [illegible] |
| Toulouse | 58.5 | SW leicht | zieml. heiter | [illegible] |
| Madrid | — | — | — | — |
| Zürich | 61.0 | SO leicht | bedeckt | [illegible] |
| Genf | 61.1 | SW leicht | bedeckt | [illegible] |
| Lugano | 60.7 | N leise | heiter | [illegible] |
| Genua | 58.9 | NO leicht | bedeckt | [illegible] |
| Rom | 62.6 | S mäßig | bedeckt | 10 |
| Messina | 64.5 | still | bedeckt | 14 |
| Wien | 759.4 | W leicht | bedeckt | [illegible] |
| Budapest | [illegible] | SW stark | bedeckt | [illegible] |
| Warschau | 58.7 | SO leise | Nebel | [illegible] |
| Kopenhagen | 57.4 | SO leise | Dunst | 4 |
| Stockholm | 56.9 | NW leise | Schnee | 0 |
| Haparanda | 61.1 | SW leicht | bedeckt | −11 |

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

#### Beobachtungen in Elberfeld.

| | Gestern 2½ Uhr nachm. | Gestern 9½ Uhr abends | Heute 7½ Uhr morg. |
|---|---|---|---|
| Luftdr. (red.) | [illegible] | 754.0 | [illegible] |
| Temperatur | 7.9 | 5.8 | 4.0 |
| Wind | SW leicht | SW leicht | W leicht |
| Wetter | bewölkt | bedeckt | bedeckt |

Niederschlag der letzten 24 Stunden .......... [illegible] mm

Höchste Temperatur gestern .......... [illegible]

Niedrigste Temperatur heute früh .......... [illegible]

Die Wetterlage hat bei steigendem Luftdruck eine weitere Beruhigung erfahren. In Deutschland ist das Wetter meist stark bewölkt bei einzelnen Regenfällen; stellenweise besteht auch Nebel. Die Temperaturen liegen zwischen 1 und 5 Grad. Nur im südlichen Bayern herrscht bei heiterem Himmel leichter Frost.

#### Wetteraussichten bis Sonntag:

Noch meist stark bewölkt. In den Vormittagsstunden vielfach ein wenig neblig und dunstig; zeitweise etwas aufheiternd. Keine wesentlichen Niederschläge. Nachts stellenweise leichter Frost, im allgemeinen etwas kälter.

**Preiswerte Betten und Bettwaren**

**Metall-Bettstelle** weiß lackt., in 27 mm Stahlrohr, mit Zugfeder-Matratze 18.25

**Metall-Bettstelle** in 35 mm Stahlrohr, Zugfedermatr. u. echter Messingverzier. 27.50

**Kinder-Bettstellen** fein weiß lackiert, von 19.50 an.

**Kinder-Eisenbetten** weiß lackiert, von 15.50 an.

**Fertige Betten**

Oberbett 1½schläf., in echt rotem Barchent, mit 6 Pfd. Federn gefüllt ... 14.50

Oberbett 1½schläf., in echt rotem Barchent, mit 6 Pfd. guten Federn gefüllt 24.95

Oberbett 2schläf., in echt rotem Barchent, mit 8 Pfd. Federn gefüllt ... 18.40

Oberbett 2schläf., in echt rotem Barchent, mit 8 Pfd. guten Federn gefüllt 29.45 und höher.

Kopfkissen in echt rotem Barchent, mit 2 Pfd. Federn gefüllt ....... 3.80

Kopfkissen in echt rotem Barchent, mit 2½ Pfd. Federn gefüllt ..... 4.65

Kopfkissen in echt rotem Barchent, mit 2½ Pfd. Federn gefüllt ..... 6.20

Kopfkissen in echt rotem Barchent, mit 2½ Pfd. Halbdaunen gefüllt .. 11.80 und höher.

**Steppdecken u. Daunendecken**

Steppdecke Damit-Satin, mit Halbwollfüllung ..... 11.50

Steppdecke Satin, mit Halbwollfüllung ........ 15.50

Steppdecke i. vorzügl. Satin, mit Wollfüllung ........ 25.50

Steppdecke aus Ia Satin, mit Wollfüllung ........ 32.00

Steppdecke aus Ia Satin, mit weißer Schafwolle.... 46.00

Daunendecken in bedruckt Daunenbatist 57.50

Daunendecken in daunendicht Satin in allen Farben ...... 70.00

Daunendecken in Ia Einschütte und feinstem Daunenbatist 90.00

Daunendecken in Seide und bunt. Satins, in größter Auswahl.

**Auflege-Matratzen**

aus eigener Werkstatt, in Ia Verarbeitung

3tlg. Seegras-Matratze mit Keil, aus Jutelein .... 21.00

3tlg. Seegras-Matratze mit Keil, in Dreilbezug ..... 28.00

3tlg. Woll-Matratze mit Seegras-Keil, in Dreilbezug 39.00

3tlg. Kapok-Matratze m. rein. Java-Kapok-Füllung, in Ia Satindrell, mit Seegras-Keil 85.00

3tlg. Haar-Matratze mit Keil........... 125.00

Schlaraffia-Matratzen in verschieden. Ausführungen.

**Bettfedern und Daunen**

in vorzüglichen, doppelt gereinigten Qualitäten

Graue Federn und Halbdaunen 5.25, 4.60, 3.50, 2.25, 1.10, 0.95

Weiße Federn und Halbdaunen .....11.50, 9.50, 8.00, 7.50, 5.50

Graue und weiße Daunen ......... 19.50, 15.50, 12.00, 9.75, 8.00

**Zum Hausputz!**

**Bettfedern-Reinigung**

mit den neuesten maschinellen Einrichtungen!

Instandsetzen von Betten. — Aufarbeiten von Steppdecken, Matratzen etc.

Schnelle, gewissenhafte Bedienung. Fachm. Beratung.

114b

Die hier aufgeführten Waren werden zum größten Teil in meinen sechs Schaufenstern gezeigt.

**Betten-Brenger**

[illegible] und größtes Bettenspezialgeschäft am Platze

Lieferung frei Haus durch mein Lieferauto im bergischen Land.

## Rund um die Zeit.

**Ach, die Märchen beginnen ... — Ein Konſum wollte bauen ... — Wo die Hochhäuſer ragen ...**

Wenn vom Wochenlohn oder Monatsgehalt ſo eine Mark nach der anderen den Weg alles Vergänglichen geht, dann wird die Hausfrau zu Zeiten wohl ſchon mal melancholiſch und hat „märchenhafte“ Anwandlungen, die alſo beginnen: Es war einmal — ach, du lieber Himmel, es iſt ſchon ſehr lange her und bald nicht mehr wahr — da kam der aul Owraham aus dem Oberbergiſchen und brachte uns die Butter ins Haus. Die koſtete das Pfund eine Mark und zehn Pfennige, und wenn ſie einmal zehn Reichspfennige teurer wurde, dann hatte der Owraham ein ſchlechtes Gewiſſen und kam ſich als abgefeimter Wucherer vor, obwohl er nichts dazu konnte, denn er hatte die Butter nicht gemacht.

Jetzt ſind die Elberfelder in Wipperfürth und in Wiehl geweſen, um den Kölner Gelüſten auf das ſchöne, oberbergiſche Ländle eine Bremſe anzulegen. Und da vernimmt man es denn mit Staunen, daß die da hinten in den Bergen lieber ins Wuppertal zum Einkaufen fahren, weil ſie hier billiger „dran kommen“, als in Kölle. Das iſt, neben anderen Vorteilen, die das Wuppertal als Zentrale des Bergiſchen Landes immerhin zu bieten hat, eine erfreuliche Sache und demnach hat der heiße Wettbewerb unſerer Geſchäftswelt alſo doch einen Sinn. Mit ihm natürlich auch die viel kritiſierten Verkehrswochen. Denn man ſoll ſein Licht nicht untern Scheffel ſtellen, und in der modernen Werbung darf es nicht mehr heißen: Der Konſument ſoll von alleine zu uns kommen, dann wird er ſchon ganz von ſelbſt merken, wie leiſtungsfähig wir ſind — ſondern: Man muß dem Konſumenten ein Wegweiſer und Lotſe in den Hafen der guten Qualitäten und der Preiswürdigkeit ſein.

Aber es iſt alles andere als eine gute Reklame, wenn man hört:

Ein Konſum wollte bauen,
Nanu, nanu, nanu,
Auf möglichſt bill’gen Auen,
Wat ſagſte nu dazu?
Ein Konſum wollte bauen,
Heijuppeidi
Zwei Städtſches ſek dröm hauen,
Hihihihihi!

Das Polizeipräſidium,
Nanu, nanu, nanu ...?
Schaut auch nach einem Neubau um,
Wat ſagſte da derzu ...?
Das Polizeipräſidium,
Heijuppeidi!
Man nimmt’s ſich gegenſeitig krumm,
Hihihihihi!

Da ſtaunt die olle Wupper ſehr,
Nanu, nanu, nanu ...?!
Wo kommt bloß all der Unfried’ her,
Wät ſäht me do dertu ...?!
Jo, dat Gekräbbels on de Striet,
Heijuppeida,
Mackt graue Hoar önk vör de Tied,
Hahahahaha ...!

Drum packt den alten Hader ein,
Macht zu, macht zu, macht zu!
Und bildet ’en Vertragsverein
Im Nu, im Nu, im Nu!
Die Einigkeit macht ſtark allein,
Heijuppeida,
Drum, Anton, ſteck den Degen ein,
Hahahahaha!

•

In die neuvereinigten Städte kam kürzlich jemand aus den Vereinigten Staaten. Beſuchte mich da ein prominenter, ſehr fortgeſchrittener Kollege, der „mal eben in Amerika“ geweſen war und dort ſcheinbar nur in hohen und höchſten Häuſern verkehrt hat. Denn er redete in den allerhöchſten Tönen von den hohen Dingen, die zwar Amerika hat, aber wir eben nicht haben. Wir rückſtändigen Wuppertaler ſchon gar nicht. Als er fort war, da habe ich entſetzlich geträumt. Von der Rückſtändigkeit, von der wir armen Mitteleuropäer im allgemeinen und wir auch nicht reichen Wuppertaler im beſonderen befallen zu ſein ſcheinen. Nach der von Amerika inſpirierten Meinung meines Kollegen, der nur noch im Telegrammſtil ſpricht und ſein Schrifttum verhenryfordtiſiert zu haben ſcheint. Wie geſagt, ich habe ganz ſchrecklich geträumt, und immer hatte ich die Melodie des Bergiſchen Heimatliedes dabei in den Ohren. Und da hielt ich mich denn für verpflichtet, der nächſten Generation dieſes Heimatlied umzudichten, damit ſie doch ſchon im voraus weiß, was ihr einmal blüht, wenn es ſooo im Wuppertal ausſehen wird:

Wo die Hochhäuſer ragen,
Die Schwebebahn ſingt,
Die Flugzeuge tragen
Dich heimwärts beſchwingt,
Wo die Wupper dumpf murmelt,
Die längſt überbrückt,
Die Autos wild raſen,
Der Menſch wird verrückt ...
Wo im neunzigſten Stockwerk,
Die Wiege mir ſtand:
Da iſt meine Heimat,
Mein hochhäuslich Land.

Wo die Fahrſtühle ſauſen,
Die Schnellbahn hinflitzt,
Dem Bürger das Grauſen
Im Nacken ſtets ſitzt,
Wo mit Fallſchirm man landet,
Falls er funktioniert,
Wo die Nerven dir baden,
Die Wüſt malträtiert,
Wo im Schatten vom Hochhaus
Die Liebe ſich fand,
Da iſt meine Heimat,
Mein hochhäuslich Land.

Wo du Steuern mußt zahlen
Im fünfzigſten Stock,
Wo du leideſt dann Qualen
Kaufſt du dir ’nen Rock,
Wo im ſechzigſten Stockwerk
Nun wohnt dein Friſör,
Und im hundertſten ſtehn
Viel’ Wohnungen leer,
Wo die Mieten dann rinnen,
Wie am Meere der Sand:
Da iſt meine Heimat,
Mein hochhäuslich Land.

Das kann natürlich beliebig fortgeſetzt werden. Doch es genügt vielleicht, wenn Sie ſich vorſtellen, daß Sie angeheitert von einer verlängerten Sitzung nach Hauſe kommen, der Fahrſtuhl ſchon geſchloſſen iſt und ſie nun, ſagen wir: bis zum neunzigſten Stockwerk per pedes apostolorum hinaufkraxeln müßten. Wenn Sie oben ſind, können Sie beſtimmt das ſinnige Lied anſtimmen: „Früh morgens, wenn die Hähne kräh’n ...“

## Zur Wiederaufnahme der Ausgrabungen in Herculanum.

Anſicht des bisher ausgegrabenen Teiles der verſchütteten Stadt.

## Kunſt und Wiſſenſchaft.

### Muſikaliſche Geſellſchaft, Barmen.

Eine vorbildliche Beſchränkung der Vortragsfolge erfreute die leider nicht allzu zahlreichen Zuhörer im Feſtſaal des Barmer Gymnaſiums und ermöglichte die Sammlung auf den bedeutenden Kunſtgenuß, den der Kölner Klaviermeiſter Karl Hermann Pillney mit Bach, Schubert und Chopin ſeinen Freunden zu bereiten wußte. An Pillney ſchätzt man zunächſt das unverbildet Natürliche ſeines Weſens, das Sachlichauslegende ſeiner Auffaſſung neben dem Friſchzufaſſenden ſeiner Technik. Bei längerem Zuhören ſtellt ſich heraus, daß das ſympathiſche Aeußere ſeines Spiels von einem aus dem inneren (aber nicht aufdringlich perſönlich gefaßten) Erleben widerſtrahlt. Die große Bach-Liſzt-Fantaſie in G-Moll konnte darum auch in den Teilen erwärmen, die mehr kunſtvollen Aufbau und geniales Gefüge als blutfriſches Leben atmen. Auch zeigte ſich ſchon hier, welch bedeutender Anteil an der durchſichtigen Geſtaltung der Harmonie des Pianiſten linke Hand nimmt. Solche Kraft — neben gelegentlich gemäßigter Atmung, leichtem Hinwerfen der Zwiſchenſätze und breiterem Ausmalen lyriſcher Bilder — ſcheint für die geſchloſſene Wiedergabe der Wanderer-Phantaſie vorherbeſtimmt. Ein romantiſches Gemälde mit ſtellenweiſe breiter Flächenwirkung, aber energiſch zuſammengehalten durch den feſten Faden des kraftvollen Hauptthemas. Bei dieſem Schubertſpieler kann es nicht weiter wundernehmen, daß er Chopins Balladen (G-Moll, As-Dur) ein wenig zu ehrlich, zu deutſch nimmt; eine graziöſe Zugabe (Menuett von Rameau) weiſt ihn auch als Beherrſcher leichterer Muſenkinder aus. Für alles Schöne und Gute dankte das Publikum dem Künſtler begeiſtert.

Zwei Frauenchöre hatte Julius Arnold zwiſchen die Klavierſoli eingeſtreut, die er (nicht immer zugunſten der ſtimmlichen Geſchloſſenheit) ſelbſt begleitete. Gerade in dieſer Originalbeſetzung klingen Schuberts „Gott meine Zuverſicht“ und das einzige „Ständchen“ entzückend klar und rein. Man wußte den Damen der muſikaliſchen Geſellſchaft und dem Leiter auch für dieſe Gabe herzlichen Dank. P.

---

**Neuer Ehrenbürger der Techniſchen Hochſchule.** WTB Aachen, 10. März. Rektor und Senat der Techniſchen Hochſchule haben dem Geh. Kommerzienrat Dr. ing. e. h. Georg Talbot hier in Anerkennung ſeiner bereitwilligen Unterſtützung der Hochſchule und ſeiner weitblickenden Förderung der körperlichen Ertüchtigung der ſtudierenden Jugend die Würde eines Ehrenbürgers der Techniſchen Hochſchule verliehen.

Zum Intendanten des Heſſiſchen Landestheaters iſt, wie aus Darmſtadt berichtet wird, der Berliner Schauſpieler Karl Ebert berufen worden. Die offizielle Ernennung wird in den nächſten Tagen bekanntgegeben werden. Zum Generalmuſikdirektor als Nachfolger Roſenſtocks iſt der Erſte Münchener Kapellmeiſter Dr. Böhm berufen worden.

GA **Eine Shakeſpeare-Ausſtellung im Neußer Städt. Muſeum.** Neuß, 10. März. Die Stadtverwaltung hat den Leiter des Inſtituts für Theaterwiſſenſchaft an der Univerſität Köln, Privatdozent Dr. Karl Nießen, für die Veranſtaltung einer Ausſtellung: „Shakeſpeare auf der Bühne“ gewonnen. Die zur Ausſtellung gelangenden bildlichen Dokumente ſtammen zumeiſt aus der umfangreichen Privatſammlung des bekannten Theaterhiſtorikers her. Namhafte Bühnenbildner wie Dr. Kurt Gutzeit, Walter von Wecus, Leo Paſetti-München, Paul Ott-Gera, haben wertvolles, modernes Material beigeſteuert. Ein großes Modell der Immermannſchen Bühne zu „Was ihr wollt“ wurde vom Rheiniſchen Muſeum in Köln überlaſſen. Auch das Theatermuſeum in München hat eine Anzahl von älteren Bildern zur Inſzenierungsgeſchichte der Dramen Shakeſpeares in Ausſicht geſtellt. Insgeſamt wird die Schau zweihundert Einzelnummern umfaſſen, die von der einfachen Form der Volksbühne zur Zeit Eliſabeths bis zu den kühnſten Experimenten der Gegenwart reichen.

---

## Neue Briefmarken.

Die große Mode der Erinnerungs- und Wohltätigkeitsmarken herrſcht bei den Poſtverwaltungen offenbar auch im neuen Jahr. Mit dem Bildnis der Königin Wilhelmina bereiten die Niederlande eine neue Markenreihe zugunſten des Roten Kreuzes vor. Italien läßt drei Gedenkmarken für ſeinen Erfinder Aleſſandro Volta herſtellen, der am 15. März vor hundert Jahren ſtarb. In Griechenland iſt eine neue Ausgabe mit Darſtellungen intereſſanter Baudenkmäler des Altertums uſw. im Druck, während Rumänien das fünfzigjährige Beſtehen ſeiner Geographiſchen Geſellſchaft zum Anlaß für neue Poſtwertzeichen genommen hat; dieſe zeigen eine Landkarte Rumäniens, die Fürſten Stephan den Großen und Michael den Tapferen, die Könige Karl I. und Ferdinand und ein Denkmal. Beſonders eifrig in der Schaffung von Gelegenheitsmarken iſt neuerdings Aegypten, wo ſchon wieder der internationale Baumwollkongreß in Kairo Ende Januar für neue Gedenkmarken herhalten mußte, die allerdings ſehr hübſch ausgefallen ſind und zweifarbig in großem Querformat einen Zweig der Baumwollpflanze mit Knoſpe, Blüte und Fruchtkapſel wiedergeben.

Stoffe
Reſte in Herrenſtoffen
Jackenkleid.- u. Mantelſtoff
— enorm billig —
Ultzen Wollenweberei
Elberfeld, Poſtſtr. 19.

DIE MARKE DES SCHUHKENNERS
Hauptpreislagen $12^{50}$ $14^{50}$ $16^{50}$ $18^{50}$
Besonders schöne und billige
NEUHEITEN
Wir erwarten Ihren Besuch
MERCEDES
BARMEN, MITTELSTRASSE 8

## Vermietungen

### Ladenlokal

[illegible] Angeb. unt. B [illegible] an die [illegible] Neuerweg, [illegible]

### 50 qm großer Raum,

[illegible] zu vermieten. [illegible]

[illegible] Ang. u. B 7806 an d. Gst.

[illegible] Ang. u. B 7806 an d. Gst.

[illegible]

### Mietgesuche

### Ladenlokal,

[illegible] Barmen od. Elberf. [illegible] Neuerweg 57.

[illegible]

**Rechtsanwalt** sucht 3 oder 4 Büroräume in zentraler Lage in [illegible] an Geschst.

**Gewerbl. Raum** [illegible]

**Gewerbl. Räume** in der [illegible] Nähe Bahnh. [illegible]

**1 oder 2 Arbeitsräume** [illegible] zu vermieten. [illegible]

[illegible] **Lebensmitteln etc.** [illegible] B 7935 an d. Gst.

**2-Zim.-Wohn.** in Elberfeld [illegible]

**2 Zimmer gegen Wohnung** [illegible]

**Leeres Zimmer.** [illegible] Ang. B 7730 Geschst.

### 2 Läden

[illegible] in Barmen u. Elberfeld von [illegible] Firma zu mieten gesucht. † Ang. u. B 2055 an Gst. B., Neuerweg 57.

### Moderner Laden

[illegible] mit 1 oder 2 [illegible] von großem [illegible] in bester Lage von Elberfeld und Barmen [illegible] sofort oder bald gesucht. — [illegible] Angebote unt. E 1095 an die Geschäftsstelle [illegible] b0775

### Möbl. Etage od. Einfamilienhaus

von ca. 8—10 Räumen in Barmen oder Elberfeld zu mieten ges. [illegible] Angeb. u. B 2755 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

### Beschlagnahmefreie Wohnung, 3 Zimmer,

gesucht. Angebote unt. B 2740 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

### Suche ein unmöbliertes Zimmer

[illegible] kann auch im Hinterhof sein. [illegible] über die Straße. — Angeb. unt. E 1674 an die Geschst. b2007

### Kippe

zum Abkippen größerer Bodenmengen in Barmen oder Elberfeld zu mieten oder kaufen gesucht. Angeb. unt. B 388 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2717a

[illegible] Ang. u. E 7930 Gschst.

**Kontor u. Arbeitsr.,** 50—75 qm, [illegible] Mitte Elberfeld gesucht. † Ang. u. B 2687 an Gst. B., Neuerweg 57.

**Heller Raum** f. Schneiderei gesucht. Ang. u. E 7948 Gst.

[illegible]

## Möbl. Zimmer

[illegible] 11: Wohn. möbl. Z. u. Pens.

[illegible] Schl. möbl. Zim. [illegible]

[illegible] Möbl. Zimmer an [illegible] sofort.

[illegible] Möbl. Zimmer.

[illegible] möbl. Zim. [illegible]

[illegible]

[illegible] möbl. Zimmer sof. zu vermieten.

[illegible] Nr. 7: Heizb. möbl. Zimmer zu vermiet.

Nähe Hohlamp. Wertherstr. 100, 1 Et.: Arbl. möbl. Mans. an solid. Ehepaar m. Koch- u. [illegible]

Karlstr. 26: 1 möbl. Zimmer m. Elektr.

Kasinogartenstr. 18a, b. Kunz: G. m. Wohn- u. Schlafz. sof. a. H. o. D.

Lindenstr. 4, I: Schön möbl. Zimmer per sofort zu verm.

Nordstr. 37: Schlafst. p. Nacht 1 M. Mitt.- u. Abendessen 70 Pf.

Nordstr. 56, 1. Etg.: Schlz. an Herrn.

Gellertstr. 24: Schön möbl. Parterrez. a. sof. Herrn zu verm. Anfragen 1. Etg.

Schwanenstr. 38, Halbe Etg. m. W.- u. Schlz., el. Licht. Tel., z. 1. 4.

Wülfingstr. 28, I.: Saub. Schlafst. f. H.

Groß., einger. Mans.-Zimm., Badestube, ev. mit Kocheinr., gegen leicht. wöch. 2mal zu leist. Hausarbeit, unentgeltl. abzugeb. Ang. u. E 7715 Gst.

**Barmen:**

Barmen-U., Allee 66: Saub. möbl. Z. an Herren od. Damen, auch an j. Ehel. b.

U.-B., Rondsdorferstr. 9 pt.: Speicherz. mit 2 Betten sof. mit u. ohne Pens. zu v. †

U., Hedinghauserstr. Nr. 116, Gartenh.: Sonnig möbliert. **Wohn- und Schlafzimmer,** evtl. m. Küchenben., per 1. April zu v. †

U., Gosestr. 19, I: Schön möbl. Zimm. an bess. Herrn. †

U., Hedinghauserstr. Nr. 156: Möbl. Zimmer an Herrn zu v. †

[illegible]

U., Wupperstr. 15: Behagl. möbl. Parterr., ruh. Lage, an sol., geb. Hrn. Dal. a. 1 Mitbew. f. sol. H. fr. Bad u. Heizgelegenh. †

U., [illegible] II: Möbl. Zimmer m. Pension sofort an Herrn zu verm. †

### Gesuche

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, elekt., Nähe Salamanderfabrik [illegible] v. 15. März gesucht. Ang. unter E 7890 an Geschst.

Wo findet ält. kath. Mädch. anständ. Kost u. Logis in Mitte? Ang. u. R 858 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Jg. Ehep. sucht für sof. einf. möbl. Z. mit Kochgeleg. Ang. u. E 7807 an Gst.

Selbst. Kaufm. sucht 2 od. 3 möbl. od. unmöbl. Zimm., mögl. Zentr. Elbf., ev. auch mit voller Pension, als Alleinmieter. Angeb. unt. E 7844 an d. Gst.

Ehep. ohne Kd. sucht **Wohn- u. Schlafz.** Koche., teilw. möbl. Ang. u. B 2753 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Jg. Ehepaar sucht **1 od. 2 möbl. Zimm.** m. Kochgel. [illegible] od. U.-Barmen bevorz. Ang. u. B 2754 Gst. B., Neuerweg 57. †

---

## Möbl. Wohnung

4 oder 5 Zimmer, sofort beziehbar, für längere Zeit

**zu mieten gesucht.**

Gefl. Angebote unter E 7948 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. erbeten. 2103

---

# 25%

## Zum Schluss des Total-Ausverkaufs

haben wir nochmals die **Preise** bedeutend **herabgesetzt!** — Benutzen Sie die äußerst günst. Kaufgelegenheit, **Sie sparen viel Geld!**

Vorhanden sind noch:

**Kinder-Mäntel** 6.90, 4.90, **3.85**
**Sold. B.-Mäntel** 28.–, 24.–, **15.75**
**Dam.-Mäntel** mit u. ohne Pelz 12.75, **5.90**
Samt-Kleider und Complets .... mit **33⅓%**
Damen- und Kinder-Gummi-Mäntel .... mit **50%**

**Windjacken, Lüsterjoppen, Herren-Hosen**

**Bursch.-Anzüge**
Größe 7—12, Alter von 7—14 Jahren **33⅓%**

**Bursch.-Paletots**
Größe 9—40, Alter von 7—14 Jahren **33⅓%**

**Burschen-Gummi-Mäntel** Gr. 38-43 m. **50%** **Bursch.-Lod.-Mäntel 25%**

Einzelne Stücke zu jedem annehmbaren Preis!

## Friedr. Hamm & Co. i. L.

**BARMEN**

Wertherstraße 42 Wertherstraße 42

256b

---

# Sie müssen jetzt Stoffe kaufen

denn wenige Wochen sind nur noch bis zum Osterfest.

## Sie müssen gute Stoffe kaufen,

denn der Preis macht es nicht allein, die Qualität bestimmt den Wert.

## Sie müssen bei mir die Stoffe kaufen,

denn ich führe in meinem erweitert großen Lokal Riesensortimente in allen Stoffarten, Muster und Farben — und

## weil ich am billigsten bin,

darf es für Sie keinen anderen Weg zum Einkauf von Frühjahrs-Stoffen geben.

**Hier lesen Sie meine Preise:**

### Seide

| | |
|---|---|
| **Wasch-Kunstseide** bedr., neuste, bildschöne Blumen- und Fantasiemuster sowie einfarbig, in allen neuen Farben........Mtr. 1.65, | **1.35** |
| **Bastf. Rohseide** 80 cm breit, reinseidene, erstklassige deutsche Fabrikate..........Meter 3.75, 2.40, | **1.95** |
| **Reine Seide** auserprobt wirklich solide Qualitäten, in ca. 40 mod. Farben................Meter 3.90, | **2.90** |
| **Einf. Taffet** bestbewährte Qualitäten, in schwarz, marine und vielen Modefarben.........Meter 6.90, 4.75, | **3.75** |
| **Gemust. Taffet** für das mod. Stilkleid, in neuen Blumen-, Karo- und Fantasie-Dessins, Mtr. 9.75, 6.95, | **5.25** |
| **Crepe de Chine** 98/100 cm breit, wundervolle, reinseidene Qual. in ganz neuem Farbsortiment, Meter | **5.90** |
| **Mantel-Seiden** prachtv. schöne Qualitäten in Rips und Ottomane, mit glatter Abseite ....Meter 13.75, 9.75, | **7.50** |

### Kleiderstoffe

| | |
|---|---|
| **Kleider-Popeline** reinw. besonders beliebte eleg. Kleiderware, in allen erdenkl. Modefarb., Mtr. 4.50, 3.50, | **2.45** |
| **Kleider-Ripse** meine gute feinrippige Spezialqualität, 130 cm breit, in neuen Frühjahrsfarben....Meter 4.75 | **3.90** |
| **Kleider-Ripse** vorz. reinwoll. dickrippige Qualität, in modernen Farben, auch f. Mäntel geeignet. Meter | **6.75** |
| **Kasha und Shetland** reinw. Modestoffe, 140 cm br., i. nur apart. Farb. f. Mäntel u. Kostüme Mtr. 6.50, 5.50, | **4.50** |
| **Kostüm-Jacquardstoffe** 140 cm breit, neue, herrliche Qualitäten in reiner Wolle.........Meter | **8.50** |
| **Kostüm-Herrenstoffe** 140 cm breit, reinw. Qual. impr., für den neu. Mantel od. d. eleg. Kostüm Mtr. 12.75, | **9.75** |
| **Mantel-Lodenstoffe** ca. 150 cm breit, in mod. grünl. Sportfarbe..Meter | **2.45** |

b69

# Ullrich

Barmen [illegible]

[illegible] Männer-Gesang-Verein
[illegible]
Gegr. 18[illegible] Otto Hecker, Elberfeld. Gegr. 18[illegible]

Samstag den 12. März 1927, abends 7 Uhr.

## Konzert

im großen Saale der „Concordia", Barmen
[illegible]
Mitwirkende:
[illegible] Bariton
[illegible] Flügel
[illegible], Elberfeld
[illegible]
Einlaß 6½ Uhr. — Karten à Person 1.— einschl. Steuer.
Die [illegible] Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierdurch freundlichst eingeladen.

---

# Modernes Theater

BARMEN

Ab heute Freitag:

**Maria Jacobini**

in dem neuen aufsehenerregenden kolossal wuchtigen Großfilm der „Phöbus" Film A. G. Berlin:

## Der Bastard

Ein ergreifendes Drama aus dem Leben voller Wucht und Spannung in 8 Akten.

In den übrigen Rollen sind beschäftigt: Erich Kaiser-Titz — Mary Kid — Heinrich Peer.

Als 2. Schlager zeigen wir Ihnen:

**Harry Carey**

der beliebte Cowboy-Darsteller in seinem neuesten Abenteuer:

## Einer von den 7. Reitern

Ein spannendes Erlebnis aus dem wilden Westen in 6 temperamentvollen Akten.

Für den Humor sorgt:

**Buster Keaton**

der Mann, der alle zum Lachen bringt, in seinem köstlichen Lach-Schlager:

## Buster Keaton wird steckbriefl. verfolgt

[illegible] amerikanische Groteske.

Aus unserer „Kulturfilm-Mappe":

**Universitäten**

Interessanter Lehrfilm aus unserem Fox-Magazin.
Erstklassiges Haus-Orchester.
Abend-Vorstellung pünktlich 7.45 Uhr.

---

## Vernünftige Schuhe

anatomisch richtig gebaut, etwa 40 Modelle, entzückende Festschuhe, feste Straßen- :: :: :: :: :: und Wanderschuhe.

Katalog kostenlos.

**Jungbrunnen**

Elberfeld, Heubruch 6 :: Barmen, Schuchardstrasse 7.

---

## Auf Kredit!

geben wir

## ohne Anzahlung

an unsere Kunden sowie an neue Kunden durch weitgehendstes Entgegenkommen in der Anzahlung das Beste und Modernste in

## Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe

besonders günstige Angebote

**zur Konfirmation.**

Große Auswahl.
Ferner Federbetten, Kissen, Teppiche, Steppdecken, Leib- und Bettwäsche sowie sämtliche Manufakturwaren.

## Möbel

aller Art. auch Einzelmöbel
Ueberzeugen Sie sich!

**Wuppertal. Ausstatt.-Kaufhaus**
**Süßkind & Adlerstein**
(vorm. N. Adlerstein & Co.), über [illegible] Jahre am Platze, ält. u. größt. Geschäft dieser Art.
**Elberfeld, Kl. Klotzbahn 18**
(hinter dem Rathaus).

Leichte Abzahlung!

Leichte Abzahlung!

Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

---

# ALHAMBRA

**Lichtspiele, Barmen** [illegible]

HEUTE
das neue glänzende Programm

I.

## Wenn der junge Wein blüht

Ein Film voll heiterer Liebenswürdigkeit, Lebensfreude und fein pointiertem Humor, dazu herrlich schöne Bilder von der dalmatischen Küste, Adria und Venedig in 7 Akten mit HANNY WEISSE, LOTTE LORRING, ROBERT SCHOLZ, SIEGFRIED ARNO.

II.

## Von Spürhunden verfolgt

Sensationeller Abenteuerfilm in 7 Akten mit Rin-tin-tin, dem deutschen Schäferhund.

Im lustigen Teil:

**Molly fährt Auto**
Tolle Groteske in 2 Akten.

**Trianon-Wochenschau**
Das Neueste aus aller Welt.

**Monty im Gefängnis**
2 Akte zum Lachen

**Gläserne Winde**
Interessanter Lehrfilm.

---

Im

## Saalbau Schwaferts, Sonnborn

veranstaltet am Samstag dem 12. März 1927 die Berufsvereinigung Deutscher Kraftfahrer einen

## großen Karnevaltrubel

Kostüme erwünscht, jedoch kein Zwang.
Anfang 7 Uhr. Ende???
Rückfahrt zu jeder Zeit vorhanden.

---

## Königshof Bonn

Angenehmer Erholungs-Aufenthalt
**Vornehmstes Familienhaus am Platze**
Günstige Pensions- und Wochenend-Bedingungen
d7986 W. O. König.

---

Einen sonderbaren Standpunkt nehmen Sie ein, wenn Sie nicht Preise u. Qualitäten vergleichen. Tausende taten es vor Ihnen und wahrten ihren Vorteil!

**Gasherde** mit 4 Doppel-Sparbrennern M. 100.- u. 120 Mk.

**Caspar Blume**
Barmen Elberfeld

---

# Kaffee Hag

**Nein, nichts anderes**

ich möchte Kaffee Hag, wir sind an ihn gewöhnt und er ist für die Gesundheit meiner Familie notwendig.

**Kaffee Hag**

---

## Elberfelder Mandolinen-Gesellschaft

Leit.: Ludw. Mauelshagen.
Samstag 12. März, abends 8 Uhr, im gr. Saale des ev. Jugendhauses, Bergstr. [illegible]

## 13. Mandolinen-Konzert

(Stuhlreihen.)
Mitwirk.: Tilly Breidenbach de Groote, Quartett-Verein Elberfeld.
Karten à 1.— einschl. Steuer und Progr. im Musikhaus R. Wolff, Friedrichstr. [illegible]

---

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER

Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10½ Uhr):
Das Parufamet-Werk:

## Blutsbrüderschaft

**Der Film der Fremdenlegion.**

Im Rahmen einer spannenden Romanhandlung wird ein Bild vom Leben und Treiben in der Fremdenlegion entrollt, wie es der rauhen, brutalen Wirklichkeit entspricht. Der wehende Wüstensand und die glühende Sonne beherrschen die trostlose Landschaft mit den angreifenden Arabern und — die in der Fremdenlegion gesuchte Romantik wandelt sich ins Grausige und Entsetzliche des Erlebens im Heer der Namenlosen; nur die Rettung aus der afrikanischen Hölle läßt die Zuschauer befreit aufatmen; ein eindrucksvolles Werk — zur Lehre und Warnung!

Orchester-Musik.

Vorher in der Reihe unserer wissenschaftlichen Filme:

**Tiergarten des Meeres**

Ei. Preise: 0.80, 1.-, 1.20 Mk.

---

## Hof zum Nordpol!

Elberfeld, Nord- und Carnapstraßen-Ecke.
Samstag den 12. März, abends 8 Uhr:

**Bunter Abend.**

[illegible]
Zu regem Besuch ladet ein: [illegible]

---

[illegible]

---

Schuh-Lager Alperz, Elberfeld

jetzt Herzogstr. 8, I. Etg. [illegible]
Größte Auswahl
[illegible]
Besuchen Sie uns!

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, [illegible] 60.

---

**. . Tages Arbeit, abends Gäste . .**

Die kleine Frau Sorge muß fliehen, wenn [illegible] Rum [illegible]. Als Grog oder Punsch wird er zum Mittelpunkt der Gäste und zum Vertreiber leichter [illegible]. Stellen Sie Gästen deshalb immer den guten Pott-Rum auf den Tisch. In den hiesigen Geschäften können Sie ihn kaufen.

Der gute Pott-Rum [illegible]

# Konfirmanden-Bekleidung u. Wäsche

**Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung**

Herren-Anzüge von Mk. 30.– an
Konfirm.-Anzüge von Mk. 20.– an
Sport-Anzüge ... von Mk. 34.– an
Damen-Mäntel von Mk. 25.– an
Pullover ....... von Mk. 10.– an

**Bequeme Teilzahlung**
**Größtes Entgegenkommen**

ELBERFELD
**Grah** Wasserstr. 10
A. D. HOFAUE · TEL. 400

---

Zur Konfirmation empf. prima Weinbrand Ltr. 3.20 [illegible], Elberfeld, [illegible]straße 14.

---

Apfelsinen!

Blut-Früchte 10 Stck. [illegible] 
Blonde Früchte [illegible]
Extra dicke Edelfrüchte 10 Stück 75 ₰

**Bananen**
Pfund nur 30 ₰.

Es kommen nur süße u. vollsaftige Früchte zum Verkauf.

[illegible]

---

Besichtig. Sie bitte meine große Auswahl in eleganten Uebergangshüten,
schöne kleidsame Seidenhüte von 2.50 Mk. an
**Elfriede Fischer, Elberfeld**
[illegible] 40.
Umgabe von [illegible]-Marken.

---

AUTO MERKUR BARMEN
General-Vertreter für
D-Rad
[illegible] ccm 10 P. S. Mk. 1190.–
Teilzahlung!

Motorrad-Lenker
Motorrad-Ketten
Motorrad-Kotflügel
Motorrad-Getriebe
Motorrad-Felgen
Motorrad-Riemen-Felgen
Vergaser, [illegible], Ventile, Hebel, Leder- u. [illegible], Packtaschen [illegible]

---

Diese Woche
# Ia Hasen
Rücken, Keulen ₰ 1.80
Ia Hasenpfeffer
vom Ganzen ... Pfd. 1.30
Ia Geflügel und Rehwild
Ia Obst- u. Gemüse-Konserven
Feinst. Käse und Wurstwaren
**Heinrich Brüssermann,**
Tel. 401 Elberfeld Nixdorf 17

---

Ia Sahne Ltr 2.80 ℳ
Fertige Schlagsahne ¼ [illegible] ₰
**S. [illegible], Böhnestr. 9**
Barmen.
Sonntags-Verkauf von 8–1 Uhr

---

Forstpflanzen – Heckenpflanzen!
[illegible], Erlen, Ahorn, [illegible] sowie alle anderen Nadel- u. Laubholzpflanzen in prima Qualität zu Vorzugspreisen in jeder gewünschten Menge abzugeben. Vorzugsangebot gratis!
[illegible]

---

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

---

# Der billige Strumpf

Grosse Mengen
Qualitäts-Strümpfe
zu extra billigen Preisen!

| | |
|---|---|
| **Damen-Strümpfe** Baumwolle, Ferse und Spitze verstärkt ........ 45. | 25 ₰ |
| **Damen-Strümpfe** Seidenflor, m. Naht, Doppelsohle, Hochferse, schöne Farben ... | 85 ₰ |
| **Damen-Strümpfe** Seidenflor, nur hochwert. Qualitäten, m. klein. Schönheitsfehlern | 95 ₰ |
| **Damen-Strümpfe** prima Seidenflor, erprobte haltbare Ware ........ | 1.35 |
| **Damen-Strümpfe** prima Mako, mit Perlrand, besonders haltbar ........ | 1.75 |
| **Damen-Strümpfe** das Beste in Seidenflor, Marke L.B.U., II. Wahl ........ | 2.45 |
| **Damen-Strümpfe** künstliche Seide, auf Mako plattiert, der elegante haltbare Straßenstrumpf ........ 3.90 | 2.90 |
| **Damen-Strümpfe** waschbare Kunstseide, m. Naht, Doppelsohle, Hochferse, fehlerfreie Ware ........ | 95 ₰ |
| **Damen-Strümpfe** Waschseide, elegante feinfädige Ware, mit kleinen Schönheitsfehlern ........ | 1.45 |
| **Damen-Strümpfe** Bemberg Waschseide, besonders feinmaschige Qual. mit kleinen Schönheitsfehlern ........ | 1.95 |

**Kinder-Söckchen**
mit geschmackvollem Wollrand alle Größen ..... 48 ₰

**Herren-Socken**

| | |
|---|---|
| **Herren-Socken** Baumwolle, gemustert, in vielen Farben ........ | 48 ₰ |
| **Herren-Socken** Mako finish, Doppelsohle, Hochferse ........ | 65 ₰ |
| **Herren-Socken** Baumwolle u. Flor in geschmackvoller Ausmusterung ........ | 95 ₰ |
| **Herren-Socken** Flor und Baumwolle, elegante schöne Dessins. Restpaare 1.85, | 1.25 |

Eine selten günstige Gelegenheit, Ihren Bedarf
an Frühjahrs-Strümpfen schon jetzt zu decken.

**Ph. Freudenberg**
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR.

---

Dr. Schwenzers
Mause u Ratten
Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift.

Preis: für Mäuse ..... [illegible] Mk.
für Ratten ..... [illegible] Mk.

in Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in
Barmen: Emil Jansen, Rathaus-Drogerie
Elberfeld: Karl Leimkorg, Wall-Drogerie

---

Das älteste Fachblatt der Schuhfabrikation
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
(seit 1879)
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

---

# Branntweine billiger!

Sonderangebot ab heute:

[illegible] ........ 1 Ltr. Mk. [illegible]
[illegible] ........ 1 Ltr. Mk. [illegible]
[illegible] ........ 1 Ltr. Mk. [illegible]
[illegible] rein Getreidebrand 1 Ltr. Mk. [illegible]
Bergisch Gold Ia Kornbranntwein ½ Fl. Mk. 2.00
einschl. Steuer, ohne Fl.-Pfd

**Paul Groddeck**
Branntweine – Liköre – Weine
Telefon 9265 Elberfeld Hochstraße 59.

---

# Gute Ware
zu
# billigen Preisen
auf
# Kredit
finden Sie bei uns in unerreichter Auswahl

Sehen Sie, was wir Ihnen bieten:

Anzüge 29.00, 36.00, 45.00, 58.00, 65.00, 78.00, 85.00, 95.00 u. s. w.
Ulster 25.00, 36.00, 45.00, 58.00, 65.00, 78.00, 85.00, 95.00 u. s. w.
Paletots 45.00, 58.00, 65.00, 78.00, 85.00, 95.00 u. s. w.
Gabardine- u. Gummi-Mäntel ganz besonders billig.

Konfirmanden-Anzüge
in großer Auswahl.

Trotz der billigen Preise erhalten Sie bei uns bei einer kleinen Anzahlung für den Restbetrag bis

**6 Monate Kredit.**

Gekaufte Waren werden nach einer Anzahlung ausgehändigt.

Beamte und Festangestellte auf Wunsch ohne Anzahlung.

# Helios
Wall 26 · Elberfeld · Wall 26.

## Große Denker in ihren Beziehungen zur Gegenwart.

### Prof. Horneffer über Giordano Bruno und die Renaiſſance.

Prof. Horneffer hatte im Januar Vorträge gehalten über die Denker des Altertums. Seine zweite Vortragsreihe im weißen Saale der Elberfelder Stadthalle begann Horneffer mit einem Vortrag über die philoſophiſchen Anſchauungen im Zeitalter der Renaiſſance.

Der Redner ging aus von den Anſchauungen der griechiſchen Philoſophen. Der kalte Gott des Ariſtoteles habe den ſpäteren Jahrhunderten nicht mehr genügt. In Anlehnung an das ſchönheitsdurſtige Griechentum habe Plotin gefordert, daß der Menſch durch das Anſchauen des Schönen ſich vorbereiten müſſe auf die Erringung des Höchſten! Im Gegenſatz zu Plotin habe Auguſtin gelehrt, daß der Menſch das Heil nur erringen könne durch die Gnade. Dieſer Anſchauung gegenüber habe die mittelalterliche Philoſophie wieder die Bedeutung hervorgehoben, die auch dem Menſchen gebühre im Kampf um ſeine Erlöſung. Die Anſchauungen des Thomas von Aquino hätten letzten Endes ihre Wurzeln gezogen ſowohl aus dem Chriſtentum als auch aus dem Griechentum! Thomas ſei der Meinung geweſen, daß nicht nur Meinen und Glauben, ſondern auch das Wiſſen und das Erkennen wichtig ſeien für die Erfaſſung der letzten Wahrheiten. Gott habe nach ſeiner Anſchauung das Böſe zugelaſſen, um des Gegenſatzes zum Guten willen.

Das vom Griechentum beeinflußte Denken der Renaiſſance gehe aus von der Gottheit und ſtrebe von hier aus zur Welt, ganz im Gegenſatz zum Griechentum, das von der Welt ausgegangen ſei, um dann erſt zur Betrachtung der Gottheit emporzuſteigen.

Der Vortragende betrachtete dann noch das Leben und Denken Giordano Brunos, der in ſeinen Anſchauungen von den Ideen des Kopernikus beeinflußt worden ſei. Bruno habe ein pantheiſtiſches Weltbild geſchaffen. Er habe es als die höchſte Aufgabe des Weltweiſen betrachtet, in der Natur Gott zu ſuchen. Dem Raum ſowohl wie der Zeit nach ſei das Univerſum unendlich. Und dieſes Weltall beſtehe aus einer Vielheit von großen und kleinen Welten. Und doch ſei dieſe Vielheit eine Gleichartigkeit und eine Einheit, beherrſcht durch Gott, der ſelbſt die Einheit und die Mannigfaltigkeit ſei. Das ganze Weltall habe ſich Bruno beſeelt vorgeſtellt. In dieſem Weltall ſei auch der Gegenſatz notwendig, der ſich ſchließlich aber auflöſe in der Harmonie des Ganzen.

—s.

## Freiheit und Notwendigkeit.

### Vortrag in der Kantgeſellſchaft.

In der Kantgeſellſchaft, Ortsgruppe Elberfeld-Barmen, behandelte der Kölner Philoſoph, Univerſitätsprofeſſor Dr. Nic. Hartmann, das Thema „Freiheit und Notwendigkeit". Außerordentlich ſchwierig ſei es, dieſes Problem zu einer befriedigenden Löſung zu führen. Sowohl die determiniſtiſche wie auch die teleologiſche Auffaſſung ſeien beherrſcht von dem Gedanken, daß alles Geſchehen notwendig und beſtimmt ſei. Alles Wirkliche und Seiende ſei durch eine Unmaſſe von Notwendigkeiten zwangsläufig und urſächlich bedingt.

Notwendigkeit und Unfreiheit aber herrſche nur dann unumſchränkt, wenn man nur die Wirklichkeit beachte. Jenſeits des Seins ſtehe jedoch das Sittengeſetz als ein Begriff des Seinwollens. Dieſes Reich der Werte beſtehe, auch wenn es im Handeln des Menſchen nicht beachtet werde. Und dieſes Sitten- und Sollengeſetz warte auf die Entſcheidung unſeres Willens.

So ſtänden dem Menſchen zwei Schichten gegenüber: die Naturgeſetzlichkeit und die Sollensgeſetzlichkeit. Der Menſch aber ſei der Kampfplatz dieſer beiden Schichten, auf dem ausgetragen werde der tragiſche und nur zu bekannte Konflikt zwiſchen Neigung und Pflicht.

In der betrachteten Zweiſchichtigkeit der Welt liege die Möglichkeit der Freiheit. Damit ſei aber noch nicht die Freiheit der Perſönlichkeit gegeben. Dazu gehöre die Autonomie des Menſchen gegenüber dem Sittengeſetz. Sittlich ſei nur die Möglichkeit der Selbſtentſcheidung.

Der Vortragende betrachtete dann das Problem der Unabhängigkeit des Willens vom ſittlichen Prinzip. Außer der Autonomie des Sittengeſetzes müſſe man auch noch die Autonomie der menſchlichen Perſon anerkennen. Das Wertprinzip an ſich jedoch ſei damit noch nicht gelöſt. Die Vielheit der Werte führe zu Konflikten zwiſchen den einzelnen ſittlichen Forderungen, ſo z. B. zwiſchen der Forderung nach Liebe und nach Gerechtigkeit. Die Notwendigkeit, ſich zu entſcheiden, ſei zwar durch Zwang beſtimmt, nicht zwangsläufig beſtimmt ſei aber der Wert, für den wir uns entſcheiden.

—s.

## Volkstum und Menſchheit.

### Vortrag im Allgemeinen Bildungsverein Elberfeld

Univerſitätsprofeſſor Dr. Hellpach verſuchte, im gelben Saale der Stadthalle Elberfeld ſeine Theorie über die Entwicklung des Menſchengeſchlechtes durch folgende Ausführungen zu begründen: Rein geſchichtlich geſtalten ſich Sinn, Zweck und Ziel des Volkstums durch die ſtarke Zergliederung einerſeits und die gegebenen nationalen Grenzen andererſeits ſehr ſchwierig, ſo daß die Einheitlichkeit verwiſcht wird. Der Begriff „Menſchheit" läßt ſich naturwiſſenſchaftlich-zoologiſch erfaſſen. Nur der Menſch, zoologiſch genommen, hat die Fähigkeit, Geſchichte zu machen und Erziehung auszuüben und iſt in ſeiner Entwicklung ſchickſalsgebunden an den Standort ſeines Lebens. In fremdem Land wird der Menſch Geſtalt, Temperament, Mund- und Weſensart des neuen Standortes annehmen. Dieſes, aus unbekannten Gründen hervorgerufene Anpaſſungsvermögen findet ſich beſonders in der ſeit langen Jahren feſtgeſtellten Indianiſierung der Bevölkerung von Nordamerika, d. h., daß ſich aus dem gewaltigen, anſäſſig gemachten, internationalen Völkergemiſch der Vereinigten Staaten ein Volkstyp bildet, der dem Indianer unverkennbar ähnelt. Gleiche Beobachtungen ſind auch in europäiſchen Ländern zu machen und die Einflüſſe des Standortes laſſen den Schluß zu, daß durch die Gemeinſamkeit und das Gebundenſein ſeeliſche und geiſtige Umgeſtaltungen bei den verpflanzten Menſchen von Generation zu Generation ſich ergeben.

Bis hierher Dr. Hellpach. Bekannt ſind die Aſſimilierungen in der Pflanzen- und Tierwelt, die ſich in ihrer äußeren Geſtaltung je nach Boden- und klimatiſchen Verhältniſſen ausprägen und intereſſant ſind die Hellpachſchen Feſtſtellungen bezüglich des Menſchengeſchlechtes. Seine Theorien der Anpaſſung auf ſeeliſch-geiſtige Komplexe auszudehnen iſt jedoch ein Wagnis. Eine Eiche der Tiefebene kann in ihrer äußeren Geſtaltung grundverſchieden ſein von der Eiche des Hochgebirges, bleibt aber dennoch immer eine Eiche.

—sch.

## Die Seilſchwebebahn zur Zugſpitze

### Ein Vortrag im Verein deutſcher Ingenieure.

Der vom Verein deutſcher Ingenieure in Elberfeld veranſtaltete Vortrag des Ingenieurs Zapf (Leipzig) behandelte die Arten der Bergbahnen und ihre Entwicklung bis zur Seilſchwebebahn und zeigte, wie deutſche Ingenieurkunſt die Schranken der Natur überwindet. Wen gerade der verfloſſene Sommerurlaub in das Reich der Bayriſch-Oeſterreichiſchen Alpen geführt hat, der konnte auch die von öſterreichiſcher Seite erbaute Zugſpitzbahn bewundern und befahren. — Uebrigens iſt auf deutſcher Seite eine weitere direkt bis zum Gipfel geplant, zumal die vorhandene noch 165 Meter Bergtour nach dem Münchener Haus übrig läßt. Der Redner begann mit den Reibungsbahnen, die nur 7 Prozent Steigung überwinden und infolgedeſſen lange Serpentinenumwege, koſtſpielige Brücken- und Tunnelbauten erfordern (Beiſpiel: Berninabahn in der Schweiz). Bei den Zahnradbahnen kann man ſchon 25 bis 50 Prozent erreichen. 15 Prozent kam für die Wendelſtein- und faſt 50 Prozent für die Jungfrau-(Scheideck)-Bahn in Frage. Bei letzterer finden wir ſchon die horizontalen Zahnflanken zu beiden Seiten der Mittelſtange. Alle dieſe Bahnen, wie auch die Standſeilbahn, die bis 75 Prozent Steigung beherrſcht, ſind Bodenbahnen und als ſolche abhängig von Gelände und Witterung. Einen Uebergang bildet die Zuckerhutbahn in Rio de Janeiro, die eine Art Aufzug vorſtellt. Als neuzeitliches Verkehrsmittel zur Erreichung hochgelegener Ausflugsorte ſind erſt die Seilſchwebebahnen anzuſprechen, deren verblüffend einfache und kühne Idee von dem Schweizer Ingenieur Zuegg erſonnen iſt und von Bleichert in Leipzig mehrfach zur Ausführung gelangte. Zwiſchen den beiden Endſtationen — meiſt hat die bergſeitige den Antrieb, bei der Zugſpitzbahn iſt es umgekehrt — befindet ſich ein Tragſeil; auf wenigen, etwa 32 Meter hohen Stützen, läuft das Zugſeil und ruht das Hilfszugſeil als Erſatz. Für die Betriebsſicherheit iſt das menſchenmöglichſte getan: modernſte Seiltechnik, ſtraffe Spannung, die entgegen landläufigen Ingenieurgrundſätzen größere Schonung gewährt, und dreifache Reſerve im Antrieb. Wenn Kraftwerkſtrom und Dieſelmaſchine verſagen, ſo bleibt immer noch die Akkumulatorenbatterie in Bereitſchaft. Reißt das Zugſeil, ſo wird durch eine Sicherheitsbremſe der Wagen am Tragſeil feſtgeklemmt und der Antrieb ſtillgeſetzt. Die Telephonleitungen — dazu dienen gleichzeitig die Seile ſelbſt — geſtatten Verſtändigung zwiſchen Wagen und Stationen. Die Länge der Zugſpitzbahn beträgt 3380 Meter, auf ihr ſind im ganzen 6 Seilſtützen verteilt bei einem geſamten Höhenunterſchied von 1581 Meter. Als „Schweſtern" wurden die Kreuzeckbahn, die Raxalpbahn, die Pfänderbahn bei Bregenz am Bodenſee und die Tafelbergbahn in Südafrika beſchrieben. Die Fahrtgeſchwindigkeit beträgt 3,5 bis 5 Meter in der Sekunde. Es kann immer nur ein Wagen, der 25 bis höchſtens 40 Perſonen faßt, am Seil hängen. Verkehrsſteigerung würde Unterteilung der Geſamtentfernung in mehrere Abſchnitte ermöglichen.

An den intereſſanten Lichtbildervortrag ſchloß ſich ein dreiaktiger Film, der das Geſagte draſtiſch veranſchaulichte, auch die ſchwierigen Bauarbeiten im einzelnen vorführte und zugleich die romantiſche Schönheit der Alpenlandſchaft zu genießen erlaubte.

## Eine tapfere Frau.

Durch das mutige Verhalten einer Frau hat ein gefährlicher Zuchthäusler in Berlin dingfeſt gemacht werden können.

Der betreffende Verbrecher hatte ſich in ſehr eleganter Kleidung dadurch auffällig gemacht, daß er aus einem Hauſe mit einem auffallend großen Karton herauskam. Die Frau des Kaufmanns Beck, die dem Manne auf der Treppe begegnete, erkannte, als ſie in ihre Wohnung kam, daß dieſe während ihrer Abweſenheit ausgeplündert worden war. Sie lief daraufhin dem mutmaßlichen Einbrecher auf die Straße nach, um ihn feſtnehmen zu laſſen. Als ſie ihn eingeholt hatte und um Hilfe rief, verſetzte der Mann ſeiner Verfolgerin einen wuchtigen Schlag gegen den Kopf, ſo daß ſie zu Boden ſtürzte. Frau Beck erhob ſich ſofort und verfolgte den Mann weiter.

Sie erreichte, daß andere Perſonen auf den Mann aufmerkſam wurden, und es gelang nach heftiger Gegenwehr, den gefährlichen Burſchen, der inzwiſchen einen Revolver gezogen hatte, zu überwältigen und auf die Revierwache zu bringen. Dort legte er ſich einen falſchen Namen bei, und verſuchte ſpäter, aus ſeiner Haftzelle auszubrechen.

Es ſtellte ſich heraus, daß man einen ſteckbrieflich geſuchten Zuchthäusler gefangen hatte, der erſt vor kurzem aus einer Strafanſtalt ausgebrochen war und noch eine lange Strafe zu verbüßen hat.

### Ein Vater ſchändet das Grab ſeines Sohnes.

Osnabrück, 10. März. Im Jahre 1922 waren der Sohn eines Oberpoſtſchaffners Böggemann in Rade und ein weiterer Bergmann auf der Zeche in dem benachbarten Ibbenbüren verunglückt. Man hatte die beiden Verunglückten in ihren Arbeitskleidern in den Sarg gelegt und begraben. Der Vater Böggemann vermutete nun bei ſeinem Sohn größere Geldbeträge und erbrach nach Oeffnung des Grabes den Sarg, ohne jedoch nach ſeiner Ausſage Geld gefunden zu haben. Das Landgericht Münſter hatte den Angeklagten zu 300 Mark Geldſtrafe verurteilt wegen [illegible] Grabſchändung. Das Reichsgericht verwarf die von dem Angeklagten eingelegte Reviſion.

Um wieder ordnungsmäßige Verdauung zu erlangen

nehmen Sie einfach nach den Mahlzeiten einen halben Kaffeelöffel Biſerirte Magneſia in etwas Waſſer. Biſerirte Magneſia neutraliſiert den Säureüberſchuß, der ſo häufig die Urſache von Magenbeſchwerden iſt. Sie beſeitigt Sodbrennen, Säureaffektionen, Blähungen, Brechreiz, Magenſchmerz uſw. uſw. Biſerirte Magneſia hat ſich ſchon viele Jahre lang bewährt und iſt in allen Apotheken erhältlich.

In jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 und M. 2.50 die Flaſche.

Palmin

Nur der Namenszug „Dr. Schlinck"
und das Wort „Palmin" auf dem Etikett verbürgen die Echtheit von Palmin, dem reinen Cocos-Speisefett zum Kochen, Braten u. Backen

Den modernen Anzug — den eleganten Uebergangsmantel für das Frühjahr, in allen Stoff- und Macharten, zum Teil aus besten Berliner Werkstätten stammend, finden Sie bei uns in großer Auswahl. Unser großzügiges seit Jahren bewährtes

Kreditsystem

1/4 Anzahlung, Rest in 6 Monatsraten

erleichtert Ihnen die Anschaffung. Unsere Hauptpreislagen

Mk. 28.- 38.- 45.- 56.- 65.- 76.- 85.- 98.- 110.-

Gesellschafts-Anzüge
Tanz-Anzüge.

Konfirmanden-Anzüge
in allen Preislagen.

Garderobenhaus
Merkur
Elberfeld, Wallstraße 10
1. Etage (Eingang Kirchstraße)
1 Minute vom Hauptbahnhof.
Aeltestes Spezialgeschäft dieser Art am Platze.

Zur ersten

# Saison-Eröffnung

**in unserem Neubau**

bringen wir die neuesten

**Modeschöpfungen**

in sämtlichen Abteilungen

**Reiche Auswahl**

**Auserlesene Modelle**

**Grösste Preiswürdigkeit**

werden Sie beim Kauf in jeder Weise zufriedenstellen

**Unsere Schaufenster sind eine Sehenswürdigkeit**

**LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.**

**BARMEN**

353b

---

**Rosenthal SCHUHE**

# Frühjahrs-Neuheiten

**Kölnerstraße 94** Elberfeld **Kölnerstraße 94**

1276

**Rosenthal SCHUHE**

---

# Billiges Fleisch-Angebot!!

Empfehle für diese Woche Ia Qualität.

**Kalbfleisch** ........... Pfd. Mk. **1.00**

**Keule** ........... Pfd. Mk. **1.20**

Nur hiesige Schlachtung, kein aus Holland eingeführtes [illegible] Kalbfleisch, welch letzteres am roten Stempel erkenntlich.

**Schweinefleisch** Bauch, ganz mager Pfd. **1.00**

**Schulter und Keule** ........... Mk. **1.10**

**Frisches Rindfleisch** gut. Qual **90 ₰—1.00**

**Ia Hammelfleisch** .. Pfd. Mk. **1.20—1.40**

**Allerfeinstes Gefrierfleisch** Pfd v. **[illegible]—[illegible] ₰**

sowie **sämtliche Fleisch- und Wurstwaren** in bekannter Güte zu **billigen Preisen.**

**Ia Leberwurst** meine Spezialität Pfd. Mk. **1.20**

**Bratwurst** Pfd Mk. **1.00** **Fleischwurst** Pfd Mk. **1.20**

**Ziesen** ........ Pfd. Mk. **1.00**

**Stets frisch Gehacktes** ........... Pfd. **80 ₰**

## Hermann Kaufmann

**Elberfeld, W.-Rathenaustr. 6,**

**gegenüber Tietz. — Telephon 31.**

Sämtliche Preise sind in meinen Schaufenstern ausgestellt. Meine Firma bürgt für reelle Ware und streng reelle Bedienung.

---

[illegible]

---

# Sonder-Angebot

in

# guten Teppichen u. Läufern

| | | | |
|---|---|---|---|
| Handgewebte Verbinder<br>etwas Besond. solange Vorrat. ca. 70/140 | **38.00** | Schlafzimmer-Läufer<br>Streifen, solide Qualität ........... Meter | **1.80** |
| Gute Plüschteppiche<br>Größe 315×230 cm [illegible], 285×195 cm | **59.00** | Schlafzimmer-Läufer<br>modern gemustert ........... Meter | **2.50** |
| Gute Velourteppiche<br>Größe 250/350 cm [illegible], 200/300 cm | **78.00** | Bouclé-Läufer<br>moderne Streifen ........... Meter | **2.95** |
| Eleg. Tournay-Teppiche<br>Größe 250/350 cm ........... | **210.00** | Velour-Läufer<br>moderne Streifen ........... Meter | **5.50** |

Ein großer Posten sehr schöner Diwandecken **6.50**
perser gemustert, prachtvolle Qualitäten ........... jetzt [illegible] bis

Ein großer Posten Linoleum-Teppiche **weit unter Preis!**

# G. Heinz-v. Moock

**Elberfeld**
**Rathenaustraße 37.**

**Gardinen**
**Teppiche, Linoleum.**

# Was verlangt wird

das sind **gute Qualitäten**
**billige Preise**
**große Auswahl.**

*Wir sind in der Lage, diesem berechtigten Verlangen in weitgehendstem Maße zu entsprechen. Unserm Prinzip getreu führen wir seit 54 Jahren nur beste erprobte Qualitäten, und legen größten Wert auf gute und solide Verarbeitung. Unsere Preise sind deshalb so billig, weil wir unsern Bedarf in Stoffen etc. nur in großen Mengen zu Kassapreisen einkaufen, und weil wir unsere Konfektion selbst in eigener großer Fabrik anfertigen. Unsere Auswahl ist eine gewaltig große, wie sie nur von einem großen Spezialgeschäft geboten werden kann.*

*Wir empfehlen:*

## Moderne Herren-Anzüge

*in den neuesten Formen und Dessins, je nach Qualität und Form*

Mk. 19.50 21.– 23.– 26.– 29.– 33.– 36.– 39.– 42.– 46.–
Mk. 50.– 55.– 60.– 66.– 72.– 80.– 88.– 96.– und höher.

## Herren-Sport-Anzüge

*in verschiedenen Macharten, je nach Qualität und Form*

Mk. 23.– 26.– 29.– 33.– 36.– 39.– 42.– 46.– 50.– 55.–
Mk. 60.– 66.– 72.– 80.– 88.– 96.– und höher.

## Herren-Frühjahrs-Mäntel

*neue moderne Formen, je nach Qualität und Form*

Mk. 26.– 29.– 33.– 36.– 39.– 42.– 46.– 50.– 55.– 60.–
Mk. 66.– 72.– 80.– 88.– 96.– 105.– und höher.

## Jünglings- u. Knaben-Kleidung

*in großer Auswahl sehr preiswert.*

# Fritzsche

Elberfeld
Wall 32.

Das maßgebende Haus für gute Qualitäten.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig

Soeben erscheint
in siebenter, neubearbeiteter Auflage:

MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände

Über [illegible] Artikel auf [illegible] Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast [illegible] z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen

*Bd. I, II, IV u. V kosten je 30 Rm., Bd. III 33 Rm.*

Sie beziehen das Werk
durch jede gute Buchhandlung
und erhalten dort auch kostenfrei
ausführliche Ankündigungen

**Pickel und Mitesser**

Hautunreinigkeit. all. Art beseit. radikal u. dauernd. Auskunft erteilt kostenlos M. H. Runge, Hannover Nr. 8.

**[illegible]**

kauft nur beim Fachmann! Sämtl. Reparaturen, Ersatzteile u. Gummischläuche gut u. billig

[illegible]

Großes Lager in [illegible] u. Wringmaschinen und [illegible] in allen Ausführungen. Ebenfalls alle Reparaturen und Umarbeiten

**[illegible], Elberfeld,**
Bökel 6a. • Fernruf 3380.

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustraße 50

**Der Butter-Ersatz,**
der einzig rechte

ist

Halbutter
Delikateß
„Die Echte!“

## Geschäfts-Eröffnung!

Eröffne heute Freitag im Hause
**Kölnerstraße 86 ([illegible])**
meine
**Ochsen- u. Schweinemetzgerei**

Empfehle Ia Qualitäten in Fleisch- und Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen. Halte mich auch meiner früheren Kundschaft bestens empfohlen.

**August Steinberg.**
(Früher Fleischhalle z. Neumarkt, Wall 7-9)

**Ufa-Palast** | **Mod. Theater**
Barmen | Elberfeld

Kassenöffnung 2 Uhr

**Die Sensation im Wuppertal**

sind die Aufführungen in beiden Häusern mit dem aufsehenerregenden Großwerk über die

# Fremdenlegion.

Jubelnd vor ausverkauften Häusern um
**3.00 5.30 8.30 Uhr**

# Blutsbrüderschaft

Ein Drama unserer Zeit aus der afrikanischen Hölle der Fremdenlegion in 10 packenden Akten.

Der berühmte Darsteller aus „Die weiße Schwester"

# RONALD COLMAN

hat sich auch hier wieder als Hauptdarsteller und im Mittelpunkt des spannenden Legionär-Romanes im Sturm alles erobert!

[illegible]

**23000 Legionären Deutschland allein mit 17000**

[illegible]

*

[illegible]

Sonntag vormittag 11 Uhr in beiden Theatern:

**„Blutsbrüderschaft"**

Der Film der Fremdenlegion.

Kleine Preise! Kleine Preise!

---

Gemarker Ufer 7-9

Film-Palast

# ◆ Westfalia ◆

**Westfalia**

Eine große Freude bereitet all Jäger-, Jugend- u. Wandbund unser diesswöchentl. Programm!

**„Die Sporck'schen Jäger"**

Beginn: 3, 6 und 9 Uhr

**Barmenia**

Auf die vielen Anfragen gelangt als Extra-Einlage

**In der Heimat, da gibt's ein Wiedersehn**

mit dem urdrolligen

**Reinhold Schünzel**

an Wochent. nachm. zwisch. 6-8 Uhr abends zur Vorführ.

Der gefeierte **Otto Gebühr** ist Hauptdarsteller in:

**Die Sporck'schen Jäger**

[illegible]

**Ja - der Sonnenschein**

[illegible]

Ferner:

**Leon Chaney** der berühmteste Charakter-Darsteller in:

**Seemanns-Los**

Eine ergreifende Hochsee-Tragödie in 7 Akten. — Dazu der Großfilm

**Die Frau Suse**

nach dem bekannten Roman einer feschen Wienerin in 7 Kapiteln. Zeit 1914.

Ferner:

◆ **Rund um die „Ewige Stadt"** ◆
◆ **Deulig-Woche Nr. 11 (Die neuesten Ereignisse)** ◆

Varieté: 4 Varietés. Die große Pantomime. Ein toller Wirrwarr.

Und das übrige Programm in Varieté und Film

[illegible]

Großbarmen

---

**Vereinigte Stadttheater**

Barmen Elberfeld

[illegible]

---

**Thalia-Theater**

Sonntag nachmittag 4 Uhr letzte Kindervorstellung

**„Der kleine Muck"**

Einheitspreise, jeder Platz 50 ₰, 2. u. 3. Rang 30 ₰.

Sonntag den 13. März 7½ Uhr

Gastspiel Else Kochhann vom Metropol-Theater Berlin

**„Zirkusprinzessin"**

---

**Eine Revue, die Sie begeistert!**

**Die bunte Tüte im Salamander**

Tanz-Königin [illegible]

Anna Müller-Linke. 30 Modegirls. 50 Mitwirkende. Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr

---

**Große Denker**

[illegible]

**4 Vorträge**

[illegible]

---

Elberfeld.

**48. Stiftungs-Fest**

[illegible]

---

**Pat u. Patachon**

[illegible]

**Märzenfest**

ab Freitag 11. März. [illegible]

---

**Unterhaltungs- und Werbeabend**

[illegible] Sonntag den 13. März, abends 8 Uhr, im groß. Saal des [illegible]. Elb.

---

**GLEICH**

Die große Weltsensation

**CIRCUS UNTER WASSER**

Vorverkauf Krüger & Oberbeck, Elberfeld, an der Döppersberger Brücke, und ab 9 Uhr vorm. an der Circuskasse. — Tel. [illegible]

TIERSCHAU:

[illegible]

Kinder bis zu 12 Jahren zahlen auf allen Plätzen zu all. Vorstellung. halbe Preise!

Bahnverbindungen nach Schluß der Vorstellung ab 11.30 Uhr nach allen Richtung.

Elberfeld, Schillerplatz

---

**Für Konfirmanden**

[illegible]

Neue 14 Car. gold. Damen-Armband-Uhren . . . . v. 30 M. an u. höh.
Brillantringe . . . . v. 40 M. an u. höh.

Große Auswahl in 14 Car. goldenen Herrenuhr. mit Sprungdeckel, Brillanten, silb. u. versilb. Bestecken, gold. Ketten, Armbänd., silb. Körben etc., alles nach Gewicht. Wie schon lange bekannt alles unter Garantie staunend billig!

Gold. 14 Car. Trauringe das Paar von 15 M. an und höher in allen Größen vorrätig!

**T. Leeser, Elberf.**

---

# Pro-phy-lac-tic

Die berühmte amerikanische Zahnbürste.

*Zähne bürsten genügt nicht, man muß sie reinigen!*

[illegible]

---

**Bettbarchente Daunenköper**

[illegible]

---

**Aug. Türk**

[illegible]

---

**Gänsefedern und Daunen**

[illegible]

# Sport-Rundſchau

Nr. 59 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 11. März

## Die deutſchen Turner und der Volkstrauertag.

Einer ebenſo ſchönen wie ſelbſtverſtändlichen Pflicht iſt das deutſche Volk nachgekommen, indem es einen Volkstrauertag zum ehrenden Gedächtnis für die im Weltkriege gefallenen deutſchen Brüder einrichtete. Am kommenden Sonntag dem 13. März, wird dieſer Volkstrauertag auch unter den deutſchen Turnvereinen begangen werden, und wohl alle der 12 000 Vereine der Deutſchen Turnerſchaft werden in irgendeiner Weiſe ſich derer erinnern, die aus ihren Reihen ihr Blut und ihr Leben für das Vaterland und ihre Volksgenoſſen ließen. Gerade die Deutſche Turnerſchaft hat beſondere Veranlaſſung, ihrer dahingeſchiedenen Helden zu gedenken. Sind es doch über 150 000 ihrer Mitglieder geweſen, die ihr Leben im Weltkriege opfern mußten. Und kein Verein iſt wohl ohne Verluſte geblieben. Treue Liebe hat den Gefallenen der Turnvereine überall Gedenktafeln und Gedenkſteine gewidmet. Man wird ſie am Volkstrauertage mit friſchem Eichengrün zu ehrendem Gedächtnis umkränzen. Die Vereine werden ſich mit ihren Fahnen verſammeln und entweder, wenn nur ein Verein am Orte iſt, allein, oder aber, wo mehrere Vereine vorhanden ſind, ſich zuſammentun und in gemeinſamer Feier der Opfer des Weltkrieges gedenken. Nirgends wird das Lied vom „guten Kameraden" fehlen, und man wird in weher Erinnerung derer gedenken, die ſich ihrem Vaterlande bis zum Letzten treu erwieſen und damit auch ihr treues Turnertum unter Beweis geſtellt haben. Und wo Turnſpiele oder Wettkämpfe oder ſonſtige turneriſche Veranſtaltungen durchgeführt werden — die kurze Zeit ſeit Feſtſetzung des Volkstrauertages ließ eine Abſage oder Verlegung längſt beſchloſſener und vorbereiteter Veranſtaltungen nicht mehr zu — da wird man doch einige Minuten der Sammlung finden und der gefallenen Turnbrüder gedenken.

So geht die Deutſche Turnerſchaft zum Volkstrauertag, und die Geſinnungen, die er erweckt, finden unter den deutſchen Turnern und Turnerinnen tiefſten Widerhall. Trauer und Stolz zugleich geben die Grundſtimmung für den Turnertrauertag, der denen, die den Weltkrieg miterlebten und mitmachten, und den Angehörigen der Gefallenen zum Gedächtnis dienen wird, der Jugend aber Vorbilder aufzeigt eines Turnertums, das nicht nur mit dem Munde, ſondern auch mit der Tat des Opfers für Volk und Vaterland gezeugt hat.

ſpw.

---

## Deutſchlands und Englands Wettbewerb bei den olympiſchen Spielen

WTB London, 10. März. (Drahtb.) Zu einer Meldung, daß Deutſchland energiſche Vorbereitungen trifft, um ſich auf den nächſtjährigen olympiſchen Spielen in Amſterdam den Sieg zu ſichern, erklärt der Sekretär der britiſchen olympiſchen Vereinigung in einer Unterredung, die britiſche olympiſche Vereinigung ſei ſich vollkommen klar darüber, daß Deutſchland einen Verſuch unternehme, auf dem Gebiete der Athletik in der Welt an die Spitze zu kommen. Es ſei nicht nur gut, ſondern auch notwendig, daß das engliſche Publikum ſich dies klar mache, wenn die engliſchen Athleten, die an den Wettſpielen teilnehmen, die reſtloſe Unterſtützung der Geſamtheit erhalten ſollten. Der Sekretär fügte hinzu, der Gedanke, der hinter der großen deutſchen Bemühung ſteckt, ſei der, daß Sport und Spiel aller Art in der ganzen Welt ermutigt werden ſollen, als Gegenmittel gegen die Uebel des Militarismus. Dies ſei ein Ziel, mit dem jeder Anhänger der britiſchen olympiſchen Vereinigung vollſte Sympathie haben müſſe.

## Um die weſtdeutſche Fußballmeiſterſchaft.

### Fortuna Düſſeldorf — Hagen 05 in Barmen.

Dieſes intereſſante Treffen findet am Sonntag dem 13. März, nachmittags 3 Uhr, im Bergiſchen Stadion, Lichtenplatz, ſtatt. Bei der Gleichwertigkeit der Mannſchaften wird mit einem harten Kampf zu rechnen ſein, den vielleicht der Bergiſch-Märkiſche Meiſter infolge höherer Spielkultur knapp für ſich entſcheiden dürfte.

*

### V. B. Cronenberg — Germania 1910 Küllenhahn.

Am Samstag nachmittag 4½ Uhr treffen ſich auf dem Platz des Cronenberger Sportklubs in Cronenberg die 1. Mannſchaften des V. B. Cronenberg und der Germania Küllenhahn. Die beiden letzten Meiſterſchaftsſpiele konnte Cronenberg für ſich entſcheiden, darum wird Küllenhahn verſuchen, bei dieſem Freundſchaftsſpiel ehrenvoll abzuſchneiden.

### Fußball-Länderkampf Deutſchland-Dänemark.

Der Fußball-Länderkampf zwiſchen Deutſchland und Dänemark, der die Vertreter dieſer beiden Länder nach dem Kriege erſtmalig wieder zuſammenführen wird, wird am 2. Oktober in Kopenhagen zum Austrag kommen.

**Handball**

### Sportklub Elberfeld-Sonnborn 07 — Sportverein Germania Elberfeld 1.

Beide Mannſchaften treffen ſich am Samstag nachmittag um 5 Uhr in Sonnborn zum Freundſchaftsſpiel. Der Sportverein Germania, der vor einigen Monaten den Handballſport in ſeinen Reihen aufnahm, ſtellt eine eifrige und ſchnelle Elf, die bisher gute Erfolge erzielte. Sonnborn wird einen ſchweren Stand haben, zumal ſeine Mannſchaft augenblicklich in ſchlechter Verfaſſung iſt.

### Schwarz-Weiß 1 — Polizei-Sportv. Elberfeld-Barmen.

Am Samstag dem 12. ds. Mts. findet auf dem Sportplatz Nordpark in Barmen, nachmittags um 5 Uhr, ein Freundſchaftstreffen zwiſchen obigen Mannſchaften ſtatt. Beide Vereine ſind Meiſter ihrer Gruppe geworden. Der Spielſtärke beider Mannſchaften entſprechend wird man mit einem intereſſanten Kampf zu rechnen haben.

**Hockey**

### Deutſchland gegen Holland.

Am 3. April 1927 findet in Düſſeldorf oder Köln das Hockey-Länderſpiel Deutſchland gegen Holland ſtatt, auf das wir bereits heute beſonders hinweiſen, da dies ſeit langer Zeit das erſte Mal iſt, daß im Weſten ein derartiges Spiel ausgetragen wird. Wahrſcheinlich wird das Treffen im Düſſeldorfer Stadion vor ſich gehen, da in Köln an dieſem Tage ein wichtiges Fußball-Endſpiel ſtattfindet. Das vorzügliche Hockeyſpielfeld im Stadion dürfte damit erſtmals ſeiner Beſtimmung übergeben werden und hoffentlich ſpieleriſch auch den gleichen Erfolg bringen, den vor Jahresfriſt das Fußballtreffen an derſelben Stelle brachte. Über die Aufſtellung der Mannſchaften iſt Näheres noch nicht bekannt, die Vertretung der deutſchen Farben dürfte wahrſcheinlich erſt nach den Silberſchildſpielen veröffentlicht werden.

**Schwerathletik**

### Ringkämpfe und Gewichtheben in Barmen.

Der Barmer Turn- und Stemmverein „Siegfried", Mitglied des Arbeiter-Athletenbundes, hat für Sonntag den 13. März, abends 6 Uhr, im Saal der Reſtauration Weber (fr. Unger) am Langerfelder Markt einen Werbeabend der Schwerathletik vorgeſehen. Als Gegner iſt der Athletenklub Wiesdorf am Rhein verpflichtet worden. Das Programm umfaßt Ringkämpfe in ſieben Gewichtsklaſſen, Freiübungen mit Rundgewichten, Hammerübungen uſw.

### Vom Sauerländiſchen Gebirgsverein, Abteilung Barmen-Elberfeld.

Am Sonnabend dem 12. März, abends 8 Uhr, wird die Abteilung Barmen-Elberfeld des Sauerländiſchen Gebirgsvereins in dem oberen Saale der Geſellſchaft „Kaſino", Königſtraße 2, ein einmaliges Jahresfeſt abhalten, deſſen Ertrag dem Grundſtock für den Ausbau der auf dem S. G. V.-Ehrenmal eingerichteten Jugendunterkünfte zugeführt werden ſoll.

## Jugendführer-Lehrgänge.

Der Regierungspräſident zu Düſſeldorf veranſtaltet im Frühjahr einige Jugendführer-Lehrgänge. Die Lehrgänge ſind ſämtlich als Fachlehrgänge eingerichtet und ſollen den Teilnehmern auf dem betreffenden Gebiet der Jugendpflege eine fertige Ausbildung vermitteln. Als erſter Lehrgang kommt eine Jugendmuſikwoche auf Schloß Burg an der Wupper für die Zeit vom 8. bis 14. April in Frage. Arbeitsgebiet: Stimm- und Gehörbildung, Lied, muſikaliſche Formerklärung, rhythmiſche Gymnaſtik, Sprechchor und Volkstanz. Die Leitung liegt in den Händen von Muſikdirektor Profeſſor E. Joſ. Müller (Köln). Das Programm über die Jugendführer-Lehrgänge ſieht ferner für den 19., 20. und 21. April einen Zuſchneidekurſus vor, der im Marienlyzeum in M.Gladbach veranſtaltet wird. Als weiterer Kurſus kommt ein Radio-Baſtellehrgang in der Jugendherberge Brehmſtraße in Düſſeldorf vom 18. bis 25. April in Frage. Der Lehrgang vermittelt den Bau von Detektoren, Ein- und Mehrröhrenempfängern. Danach folgen Lehrgänge in neuzeitlichen Leibesübungen und zwar zunächſt vom 1 bis 8. und vom 8. bis 15. Mai ein Doppellehrgang für männliche Teilnehmer im Kreisheim der Deutſchen Turnerſchaft Remſcheid, ferner ein beſonderer Frauenlehrgang vom 14. bis 21. Mai in Düſſeldorf. Der Lehrgang für Frauen iſt in drei Teile eingeteilt und zwar: 1.) praktiſche Arbeit, 2.) Vorträge, 3.) Beſichtigungen. Wie bei dem zuerſt bezeichneten Lehrgang — Jugendmuſikwoche — ſind auch für die übrigen Kurſe als Kurſusleiter bewährte Perſönlichkeiten gewonnen. Nähere Auskunft erteilen die Bürgermeiſterämter, durch deren Vermittlung Meldungen zur Teilnahme an die Beratungsſtelle für Jugendpflege bei der Regierung in Düſſeldorf weitergegeben werden.

Germania - Sportplatz
an der [illegible]-Straße
Samstag den 12. März 1927, nachmittags 4¾ Uhr: k1118
Fußball-Wettkampf
Germania I. - S.C. Union I.
(Germania in neuer Aufstellung)

Sportplatz Barmen, Schützenstraße.
Samstag den 12. März, nachmittags 4.30 Uhr:
Deutzer Sport-Vereinig. 05
gegen
Sport- u. Spiel-Vereinigung

Sportplatz Nordpark ([illegible]) Barmen
Samstag den 12. März, nachmittags 5 Uhr:
Handballspiel
Schwarz-Weiß Barmen I.
gegen
Pol.-Sportv. Elb.-Barmen I.
Vorher: Fußballspiel Schwarz-Weiß 2. Mannsch. gegen Pol.-Sportv. 1. Mannsch.

## Schluß des Dortmunder Sechstagerennens.

Die geſtrige Wertung hatte gezeigt, daß bei einem normalen Verlauf Lorenz — Tonani der Sieg nicht mehr zu nehmen war, die vor allem darauf bedacht waren, ihren Punktevorſprung zu halten, wobei es ihnen gleichgültig war, welche Plätze ſie belegten.

Tonani — Lorenz: die Sieger!!

Inzwiſchen rückte die Stunde der Entſcheidung näher und näher. Um 6½ Uhr ſetzte der Anmarſch der Maſſen ein und je mehr die Zeit fortſchritt, deſto gewaltiger ſchwoll der Zuſtrom derer an, die dabei ſein wollten, wenn das Ringen nach 145 Stunden ſeinen Abſchluß fand. Eine unüberſehbare Kette von Autos durchraſte die Zufahrtsſtraße. Das Ueberſchreiten der Hochſtraße war mit Lebensgefahr verbunden. Die Verkehrspoſten an der Kreuzung Grafenhöhe waren kaum imſtande, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Um 9 Uhr iſt das Haus ausverkauft. Das Innere der Halle gleicht einem Ameiſenhaufen. Ränge, Logen, Wandelgänge im Innenraum, alles bis zum Ueberlaufen beſetzt. Vor den Kojen herrſcht lebhafte Bewegung. Die Manager treffen die letzten Vorbereitungen zur großen Entſcheidungsſchlacht. Noch einmal wird das Fahrradmaterial einer genauen Prüfung unterzogen. Reifen werden aufgepumpt, Beine werden maſſiert und frottiert. Als um 10 Uhr der Startſchuß durch die Halle dröhnt, iſt die Spannung bis zur Siedehitze geſtiegen.

Die das Rennen beſchließende Spurtſtunde begann unter ſtarker Erregung der Zuſchauer. Die Spannung erreicht ihren Höhepunkt, als das Glockenzeichen den Beginn der Schlußwertung anzeigt. Eine gewaltige Bewegung geht durch den weiten Raum. Die Schlußſpurts bringen noch einmal heiß umſtrittene Kämpfe, bei denen ſich beſonders Aerts, Cugnot, Lorenz und Tonani hervortun. Rauſch — Hürtgen beunruhigen durch einige kleinere Vorſtöße das Feld, ohne aber damit Erfolg zu haben. Insgeſamt wurden 3729 km zurückgelegt. Das Endergebnis iſt folgendes: Lorenz — Tonani 608 Punkte, 2. Kroll — Miethe 462 Punkte, Nielens — Thollembeck 380 Punkte, Aerts — Duvivier 273 Pkte., Bruskie — Goſſe 88 Pkte., eine Runde zurück: Buſchenhagen — Frankenſtein 288 Pkte., Rauſch — Hürtgen 67 Punkte, zwei Runden zurück: Cugnot — Rieger 489 Punkte.

Alle Fahrer wurden mit großem Beifall überſchüttet, beſonders natürlich die ſiegreiche Mannſchaft Lorenz — Tonani.

Unser neuer Frühjahrskatalog ist erschienen. 37 verschiedene Modelle stehen darin zur Auswahl, die alle die drei bekannten MIFA-Vorzüge aufweisen: Erstklassige Qualität, billigen Preis, günstige Zahlungsbedingungen. Die durch Verwendung von nur bestem Material und modernster Fabrikation bedingte MIFA-Qualität ist altbekannt und wird immer wieder durch zahlreiche MIFA-Siege bewiesen. Unsere Preise konnten wir trotz unveränderter Qualität dadurch abbauen, daß wir direkt ab Fabrik liefern. Verkauf durch unsere über ganz Deutschland verbreiteten 160 Fabrikverkaufsstellen oder zu gleichen Preisen frachtfrei direkt von unseren Zweigniederlassungen im Versandwege. Die durch Ausschaltung aller unnötigen Zwischengewinne ermöglichte Preisverbilligung kommt restlos dem Publikum zugute. Durch Einkauf eines MIFA-Rades sparen Sie, ohne Ihre Ansprüche an beste Qualität herabmindern zu müssen. Wochenraten von 4 Mark an. Versäumen Sie nicht, eine unserer 160 MIFA-Fabrikverkaufsstellen zu besichtigen! Jede Verkaufsstelle unterhält eine fachmännisch geleitete Reparaturwerkstatt. Sie finden dort sachverständige Beratung und ein reichhaltiges Lager in Ersatz- und Zubehörteilen. Verlangen Sie sofort unseren neuen Katalog, der enorme Preisermäßigungen, auch für Ersatz- und Zubehörteile, enthält, von der untenstehenden Verkaufsstelle oder direkt von unserer Zweigniederlassung für Westdeutschland, Düsseldorf, Mottstr. 30–36. Unsere Räder werden kompl. m. Torpedofreilauf (außer den Mod. für 59 u. 64 M), pa. Gummi, Pumpe u. Glocke geliefert.

Herrenräder 59–64–79–90–106 M | Damenräder 66–97–114 M | Rennräder 100–106–114–170 M | Mifa-Gummi Schlauch ab 1.35 M, Decke ab 2.85 M, Pedale ab 1.40 M, Laterne ab 1.60 M

Mifa-Fabrikverkaufsstelle Barmen, Gemarker Ufer 21, Telephon [illegible] — Leiter: Ernst [illegible]

# Eine Motte flog zum Licht.

Roman von Paul Schulze

(Nachdruck verboten)

36

[illegible]

Axel hob ihn in die Höhe und schwenkte ihn im Kreise.

Die großen, blauen Augen des blonden Buben waren seinem Gesicht ganz nahe.

Und plötzlich überkam ihn vor diesen unschuldigen Kinderaugen ein so heißes Verlangen nach der Unschuld und Reinheit seiner eigenen Kindheit, daß er nur mühsam die aufsteigenden Tränen niederzukämpfen vermochte.

[illegible]

Dann setzte er den Kleinen wieder vorsichtig auf die Erde und stürmte durch den Flur ins Freie.

Die Dorfstraße lag in nächtlicher Verlassenheit.

[illegible]

schen Möbeln. Ueber dem runden Tisch eine einfache Hängelampe, die ihr friedliches Licht auf einen weißen Scheitel goß, den Scheitel der Frau, der der Gram um den verlorenen Sohn vor der Zeit das Haar gebleicht und die ihn doch wieder in verzeihender Liebe an ihr Herz genommen hatte, als er in Verzweiflung und Schande bei ihr eine letzte Zuflucht suchte.

Seine Mutter!

In weitem Bogen flog plötzlich der Revolver auf den See hinaus und verschwand mit einem glucksenden Laut.

Dann griff Axel wieder zu den Rudern.

In seiner tiefsten Herzensnot war ihm auf einmal mit Allgewalt die Ueberzeugung geworden, daß jene Tat nicht geschehen durfte, daß es noch einen anderen Ausweg geben mußte, der ihm diese letzte, unauslöschbare Schmach ersparte, die auch ihm ein Weiterleben unmöglich machte.

Da knirschte der Bootskiel auf den Pahlowitzer Strand.

Axel sprang heraus und schlang die Kette um einen Pfahl des kleinen Laufsteges.

Der Mond stand jetzt im Zenith des Himmels und sprühte einen feinen, silbernen Regen über die schlummernden Rasenlichtungen.

In dunklen Umrissen, lauernden Raubtieren gleich, hoben sich ringsum die schwarzen Laubmassen von Gebüschen und Bäumen.

Nur ein einziges Licht schimmerte durch das nächtliche Dunkel.

Das Licht des Mannes, dem Hella noch in dieser Stunde durch seine Hand den Tod bestimmt hatte. Dann stand er am Rande der Buchenallee und schaute mit klopfendem Herzen zum Kavalierhaus hinüber.

Aus dem stürmischen Widerstreit der Gedanken hatte er sich allmählich zu dem Entschlusse durchgerungen, Alsleben noch einmal persönlich aufzusuchen und mit ihm zu verhandeln.

Als Mann zum Mann!

Um Hella von ihm zu fordern, kraft des geheiligten Rechtes seiner Liebe, die er als über aller Menschensatzung stehend empfand.

Gab Alsleben nach, worauf er in der gesteigerten Stimmung des Augenblicks fest vertraute, so war Hella frei für die Reise nach Afrika, und ihre Scheidung nur noch eine Formsache, die sich von Kapstadt aus mit Hilfe des deutschen Konsuls in wenigen Monaten regeln ließ.

Mit verhaltenem Atem lehnte Axel an einem Buchenstamm; vor seinen Augen war ein Flirren und Flimmern.

Jetzt, da er unmittelbar vor der Entscheidung stand, entsank ihm für Minuten doch wieder der Mut zur Tat.

Dann aber begannen sich seine Füße zu regen und schritten wie von selbst durch den schmalen Pfad der taufeuchten Wiese auf das helle Fensterquadrat des Kavalierhauses zu.

Die Haustür war nur angelehnt.

Ein feiner Lichtstreif fiel zur Rechten durch ein Schlüsselloch auf den Mosaikboden des Vorsaales.

Ein kurzes, scharfes Klopfen.

Ohne das Herein abzuwarten, öffnete er die Tür.

„Guten Abend!"

Ein schlankes Mädchen hatte sich bei seinem Eintritt aus dem Sessel am Schreibtisch erhoben.

Neben ihm ein junger Herr, der ihm schon mehrfach im Dorfe begegnet war.

Das Licht der Lampe blitzte in den Gläsern seines Kneifers und beleuchtete sein scharfzügiges Gelehrtengesicht, aus dem ihn zwei große, graue Augen ruhig und forschend anblickten.

Sekundenlang herrschte ein betretenes Schweigen. Es war so still, daß man eine Nadel hätte zu Boden fallen hören.

Dann richtete sich Axel mit einem Ruck gewaltsam höher, seine Gestalt straffte sich.

„Ich bitte um Entschuldigung wegen dieser nächtlichen Störung!" sagte er. „Ich glaubte, Herrn von Alsleben noch sprechen zu können."

„Dann haben Sie sich vergebens bemüht, Herr von Alsleben ist nicht hier!"

Von neuem schwang das drückende Schweigen zwischen den drei Menschen.

„Könnte ich nicht dann wenigstens erfahren, wann Herr von Alsleben heute nacht zu treffen ist?" nahm Axel endlich wieder das Wort.

Trude Warkentin wechselte mit Dr. Reinwaldt einen raschen Blick.

„Auch da bedauere ich, Ihnen nicht dienen zu können. Vielleicht gibt Ihnen aber jemand anders Auskunft. Fräulein Hansen zum Beispiel!"

Ein jähes Erschrecken huschte über Axels Gesicht.

„Was wollen Sie damit sagen?"

Trude zuckte die Achseln.

„Sie werden ja meine Worte selbst am besten bewerten. Ich weiß nicht, in welchem Verhältnis Sie zu Fräulein Hansen stehen und ich kenne auch die Beziehungen dieser Dame zu Herrn von Alsleben nicht. Und nur das eine weiß ich, warum Sie heute noch hierher gekommen sind!"

Ihre Stimme hatte auf einmal einen harten, metallischen Klang.

In ihren Augen zuckte es drohend auf.

Unwillkürlich war Dr. Reinwaldt, als ob er sie schützen müßte, näher zu ihr herangetreten.

Axel hatte den Kopf tief zu Boden gesenkt; seine Hände griffen haltlos in die Luft, tasteten an seinen Kleidern herunter in einer jagenden, herzlähmenden Angst.

„Ich weiß nicht, was Sie von mir zu wissen glauben!" sagte er langsam, fast feierlich. „Aber ich schwöre Ihnen, daß ich gerade deshalb hier stehe, damit diese Tat nicht geschieht, die man von mir verlangt hat!"

Trude nickte leise und sagte nach längerem Zögern: „Ich habe daran nicht gezweifelt, daß Sie sich noch einmal auf sich selbst besinnen würden. Darum erwarten wir Sie ja auch schon seit einer Stunde!"

Sie hatte bei den letzten Worten ein zusammengeknittertes Blatt zur Hand genommen und reichte es ihm über den Tisch.

„Lesen Sie bitte erst dies, ehe wir weitersprechen!"

Mit einem einzigen Blick umfaßte Axel die Zeilen.

„An wen ist dieser Brief gerichtet?" fragte er dann mit heiserer Stimme.

„An den jungen Grafen Eickstedt, den Fräulein Hansen vor einiger Zeit kennen lernte. — Morgen sollte seine Verlobung mit der Schwester der Baronin Lähna gefeiert werden. Und gerade diesen Tag hatte sich Fräulein Hansen dazu ausgewählt, der Braut den Bräutigam zu entführen, — nachdem Sie zuvor die Bahn freigemacht hatten."

(Fortsetzung folgt.)

**Bestimmt.**

„Ist denn der Schmuck auch echt, den dir dein Bräutigam geschenkt hat?"

„Erlaube mal, das ist aber stark. Der Schmuck soll nicht echt sein! Wie kommst du darauf?"

„Ich meine nur, aber ich würde doch mal zum Juwelier gehen."

„Das habe ich natürlich gleich getan."

## Rundfunk am Sonntag.

11.00—12.00 Elberfeld (für Do): [illegible]

1.30—2.30 Köln (für Ba. Mü. Do): Mittagskonzert. Leitung: [illegible]

2.30—2.55 Köln (für Ba. Mü. Do): Fünf Minuten der Hausfrau.

3.30—4.00 Münster (für Mü. Ba. Do): [illegible]

4.00—5.00 Köln (für Ba. Mü. Do): [illegible]

5.00—6.00 Köln (für Ba. Mü. Do): Tanzmusik. [illegible]

6.00—6.30 Dortmund (für Do. Ba. Mü): [illegible] 4. Die Oper.

6.30—6.55 Köln (für Ba. Mü. Do): Univ.-Prof. Dr. [illegible]: „Die antike Kultur und ihre Bedeutung für die Gegenwart" (1).

7.15—7.35 Münster (für Mü. Ba. Do): Univ.-Prof. [illegible]: Einführung in die englische Sprache.

7.40—8.00 Münster (für Mü. Ba. Do): Univ.-Prof. [illegible]: Persönlichkeiten: Confucius (I).

8.00—8.35 Köln (für Ba. Mü. Do): Dichterstunde. [illegible] liest aus eigenen Werken.

8.50—11.00 Köln (für Ba. Mü. Do): [illegible]

11.00 Köln (für Ba. Mü. Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.

11.10—1.00 Köln (für Ba. Mü. Do): Tanzmusik.

Chinosol

Ein ideales Hausmittel gegen Verwundungen, Verbrennungen, Eiterungen, alle Frostschäden, Entzündungen, Halsschmerzen, Schnupfen usw. ist

**Chinosol.**

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Versuchspackung nur 60 Pf. Verlangen Sie daselbst zugleich die kostenlose Broschüre „Die Haus- und Stallapotheke, Anleitung zur Einrichtung und Benutzung".

Chinosolfabrik A.-G., Hamburg

Die bedeutende Erweiterung meines Etagen-Spezialgeschäftes für Damenkleidung ist vollendet

Eröffnung: Sonnabend — nachm. 3 Uhr

In noch viel größerer Auswahl als bisher kaufen Sie jetzt bei mir moderne, geschmackvolle Damen-Kleidung in bekannt guten Qualitäten und von sprichwörtlicher Preiswürdigkeit.

Alle Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen.

Beachten Sie besonders meine neuen großen Ausstellungsräume!

J. Hirsch Elberfeld Hofaue 50

**VIVIL**
das Pfefferminz

Vertr. Alex Janssen, Elberfeld, Wülfingstraße 21. Tel. 3197.

Sie finden bei uns in neuer
**Damen-Konfektion**
nur schöne Modelle.

Die Preise sind wie bekannt sehr niedrig.

**Konfirmanden-Mäntel und -Kleider** in reicher Auswahl
**Neue Herren-Anzüge** in Stoffe, moderne Muster.
**Konfirmanden-Anzüge** in allen Geweben und Größen.
**Knaben-Anzüge** hübsche Modelle staunend billig.
**Hosen** in jeder Größe und Machart für groß und klein.
**Arbeitskleidung** für alle Berufe, 3173

Besuchen Sie uns recht bald.
Wir geben Rabattmarken.

**Hamm** Elberfeld, Wall 34.

**Zeitungs-Makulatur** billig abzugeben G., W.-Rathenaustr. 50

**Kunden-Werbe-Woche**

[illegible]

**Auf Teilzahlung**

[illegible] Kleidungsstück sofort mitgenommen werden.

**Bekleidungshaus**
**M. Tyger**
Elberfeld, [illegible]

**Blaue Konfirmanden- u. Kommunion-Anzüge**
Einheitspreis pro Stück Mk. 15.00
Herren- u. Burschen-Paletots.....von Mk. 15.00 an.
**Frau Hermann Adler,**
Barmen, Wichlinghauserstraße 15.

**MARKISEN**
in allen Größen und Ausführungen sowie
**Reparaturen aller Art**
Moderne Stoffe.
Verlangen Sie unverbindliches Angebot.
**Kremer & Schumann**
Tel. 8857 Elberfeld Carnaperstr. 29

**Die lustige bergische**
**REVUE**
verbunden mit
**MODENSCHAU**
sämtl. maßgebender Elberfelder Geschäfte
und dem Handwerk wird
**heute erstmalig**
im Thalia-Theater aufgeführt.
Beginn: Abends 8 Uhr.

**Lilian Harvey tanzt!**
**Else Kochhann singt!**

Karten an der Abendkasse!

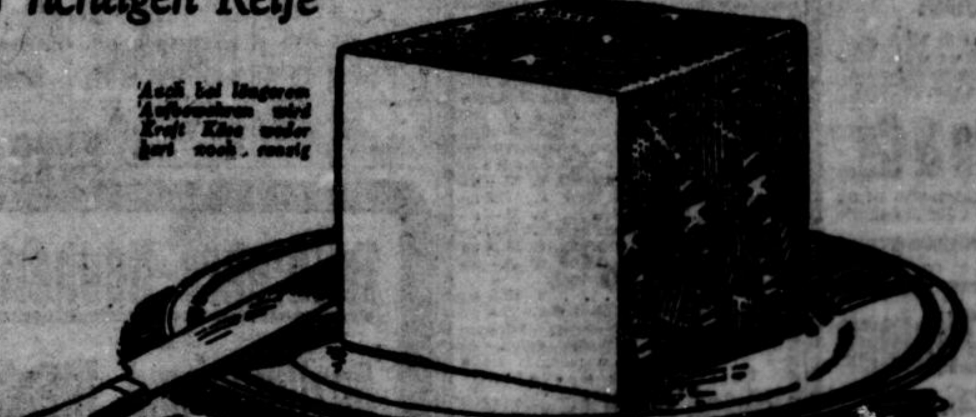
Für die übrigen Tage Vorverkauf: Verkehrsverein, Schwebebahnhof; Leonh. Tietz A.-G. (Theater-Kasse); Gebr. Kaufmann, Herzogstraße; Michel & Co., Wall; Ernst Zayn, Wall

Sonstige Vorstellungen: Sonnabend 12., abds. 8 Uhr, Sonntag 13., nachmitt. 3½ Uhr, Montag 14., abds. 8 Uhr, Dienstag 15., nachmittags 3½ Uhr und Mittwoch den 16. März, abends 8 Uhr.

DER VERKEHRSVEREIN
DAS STÄDT. VERKEHRSAMT

Dieser neue Käse

*enthält und behält den köstlichen, milden Geschmack der richtigen Reife*



Auch bei längerem Aufbewahren wird Kraft Käse weder hart noch ranzig

SIE bevorzugen bei Käse jenen Geschmack, der ihn als weder zu frisch, noch zu reif kennzeichnet. Aber bisher ist es Ihnen niemals gelungen, jedesmal beim Einkauf solchen Käse zu bekommen.

Es war Zufall, wenn er einmal gerade so war, wie Sie ihn wünschten, viele andere Male aber war er noch nicht ausgereift oder aber scharf, trocken, hart. Oder, wenn er gut war, so liess er sich nicht verwahren — was nicht sofort gegessen wurde, musste fortgeworfen werden. Das kam daher, weil es bisher keine Methode gab, dem Käse den Geschmack der richtigen Reife dauernd zu erhalten.

*Jetzt gibt es solchen Käse*

Es ist jetzt eine ganz neue Art von Käse auf dem Markte erschienen: Kraft Käse dessen feines Aroma immer dasselbe ist, gleichgültig wann und wo Sie ihn kaufen. Und er behält seinen feinen Geschmack; auch bei längerem Aufbewahren wird er weder hart noch ranzig.

Diese Vorzüge verdankt der Kraft Käse der von J. L. Kraft erfundenen neuen Methode. Nur allerbeste vollfette Milch wird zur Herstellung verwandt. Unter sorgfältiger Kontrolle wird der Zeitpunkt festgestellt; wo er die Reife besitzt, die den Höhepunkt des Geschmacks bedeutet. Dann werden durch Pasteurisierung die säurebildenden Bakterien getötet — auf diese Weise wird ihm der angenehme milde Geschmack für dauernd erhalten. Dieses ist bei gewöhnlichem Käse niemals der Fall, selbst wenn er ähnlich aussehen sollte.

Kaufen Sie noch heute Kraft Käse und versuchen Sie ihn!

Kraft Käse

**Wollen Sie Geld sparen??**
dann kaufen Sie ihre
**Schuhwaren**
**direkt vom Schuhlager**
**Elberfeld, Döppersberg 18**
gegenüber der Handelsschule.

Keine Schaufenster :: Keine hohe Ladenmiete

**Keine andere Reklame**
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

**Das Scharfschleifen**
[illegible]

[illegible]

**Außergewöhnlich billig!**

**Indanthren-Stoff** 80 cm breit, vorzügliche Cretonne-Qualit., Meter 48 ₰
**Waschseide** großes Sortiment, herrliche Ausmusterung.........Meter 1.48
**Bedr. Mousseline** vorzügl. Qualit., gr. Sort., Mtr. 2.20, 1.85, 1.65
**Popeline** reine Wolle, doppelte Breite, nur schwarz.....................Meter 1.45
**Rips u. Gabardine** 130 cm br., reine Wolle, schw. u. marine, Meter 3.90
**Kasha** 130 cm breit, naturfarben......Meter 6.50

**Kipdorfer Stofflager**
Ostwald & Silberberg
ELBERFELD Kipdorf 40.

Gebrauchen Sie Möbel? Dann müssen Sie sich gut Worte merken: Nur Adler Elberfeld Hofaue Nr. 53

2 Jahre Kredit gewähren wir zuverlässigen Käufern. Beamten, Herren in sicherer Stellung und alten Kunden liefern wir evtl.

ohne Anzahlung

Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Speise- und Herrenzimmer

Unser Kundenkreis wächst von Tag zu Tag!

In großer Auswahl

MÖBEL- UND BETTENHAUS

Alfred Kraus

Spezialabteilung: Feder-betten, Steppdecken, Schlafdecken etc.

Möbel Bauch Barmen, Wertherhof 21

Mk. 875.-

Ausstellung in 3 Stockwerken

Stabil — Stabil — Stabil

Neu eröffnet! Ein Wunder ist geschehen Neu eröffnet!

Kommen Sie es ansehen!

Küche Büf., Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 160 cm . . 360

Speisezimmer Büfett, Kredz, Ausziehtisch, 4 Stühle, echt Eich., 160 cm 545

Herrenzimmer Büch.-schrank, Schreibtisch, Tisch, 2 Stühle, 1 Sessel, echt Eiche, 160 cm . . . . . . . 555

Schlafzimmer echt Eiche, kompl. 765

Stabil

Möbellager, Elberf., Erholungstr. 9-11.

Kein Laden. Kein Laden.

Stabil — Stabil — Stabil

Selbst bei den Schwarzen man brauchen kann Den Kinderwagen von Winkelmann
Korbwaren
Ad Winkelmann
Elberfeld

Eine gediegene Wohnungseinrichtung für wenig Geld!

Diese 3 Beispiele aus unserer 3 Etagen umfassenden Ausstellung beweisen aufs Neue unsere hervorragende Leistungsfähigkeit.

Schlafzimmer Kleiderschrank, Waschkommode m. Sp., 2 Bettstellen, 2 Nachtt., 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, Küche „Natur lackiert", Büfett, 120 cm br., rund gebaute Anrichte, Tisch, 2 Stühle . . . . . . . . . 575.-

Schlafzimmer „echt Eiche", Kleiderschrank, 180 cm, Waschkommode, 2 Bettstellen, Nachttische, 1 Garnitur weiß Marmor, 2 Stühle, Küche „Natur lackiert", rund vorgebaut, 140 cm breit, 745.-

Schlafzimmer „echt Eiche", voll abgesp. Türen, innen Mahagoni, sonst Zusammenstellung wie oben . . . . . . . . . Speisezimmer „echt Eiche", schwere Arbeit, innen Mahag., Büfett, 180 cm, m. r. Vitrinenaufsatz, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle . . . . . . . . . Küche „Natur lackiert", 180 cm breit, beste Qualitätsarbeit . . . . . . . . . . . komplett 1475.-

Bergische Möbelhalle

Elberfeld Island 22 BMH gegenüber Café Holländer.

20% Rabatt können wir nicht geben doch sind unsere Preise so gestellt, daß sie jeden Vergleich aushalten können. — Wir bieten an:

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel

Benutzen Sie diese äußerst günstige Gelegenheit zu Ihren Einkäufen. Größ. Entgegenkommen. Lagerung und Transport frei.

Bachmann & Co., Barmen,

3 kompl. Zimmer

nur 1600.- Mark

Die Zimmer sind in unseren Schaufenster ausgestellt und werden auf Wunsch auch einzeln abgegeben.

Reinhardt & Dickamp Elberfeld

SCHLAFZIMMER Wegen Ueberfüllung verkaufe ich einen Posten Schlafzimmer zu nie dagewesenen Preisen.

Billig! EINZELMÖBEL Billig!

Zwanglose Besichtigung erbeten

MÖBEL-NULLIG BARMEN, 3 Minuten von Rathausbrücke.

Suchen Sie gute Möbel die in Form und Qualität erstklassig und doch billig sind, dann besuchen Sie bitte Möbelhaus Herm. Böker Elberfeld, Bachstr. 46/48.

Möbel-Verkauf!

Möbel-Höfer

1 Waggon 10 Schlafzimmer

Günstige Gelegenheit Möbel-Verkauf.

Falkenstein, Barmen,

Das Vertrauen meiner Kundschaft habe ich mir erworben durch Lieferung guter Möbel, durch billige Preise und durch weitestes Entgegenkommen in der Zahlungsweise. Auch Sie werden überzeugt sein, wenn Sie Ihren Bedarf bei mir decken. Ich liefere z. B.

und anderes mehr.

Teilzahlung gestattet.

Jüdell's Möbellager

Seltene Gelegenheit!

Gelegenheitskauf!

Vermischtes

Eisenschrot,

Autotransporte

Frühjahrs-Neuheiten in Anzügen und Mänteln empfehle zu billigen Preisen!

Anzüge in 1- u. 2-reihig. 112, 95, 90, 85, 78, 65, 54, 48, 42, 35, 29, 25, 21.00

Konfirmanden-Anzüge 1- u. 2-reihig, Ersatz für Maß . . . 63, 58, 52, 46, 42, 39, 35, 32, 29, 24, 21, 19.00

Sport-Anzüge mit lang. u. Breecheshose 85, 79, 75, 69, 63, 58, 52, 45, 42, 39, 36, 32, 27, 24.00

Frühjahrs-Mäntel 98, 85, 78, 72, 65, 54, 48, 39, 35, 32, 29.00

Windjacken, Loden-Joppen u. -Mäntel wetterfest . . . . . . . . 35, 32, 28, 24, 19, 15, 12, 11, 9.50, 8.50, 7.30, 6.50, 5.50

Hosen in lang und Breeches, 16, 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4.50, 3.50, 2.50

S. Simon Elberfeld Post- und Schwanenstraßen-Ecke.

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 59 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 11. März

## Dresdner Bank.

Erhöhung des Ueberschusses von 8,6 auf 11,9 Mill. Mark. — Dividende 10 Prozent (8 Prozent im Vorjahre). — Keine Heranziehung von Effekten- und Konsortialgewinnen. — 1,3 (1) Milliarde Gläubiger.

Der Abschluß der Dresdner Bank für das Jahr 1926 zählt unstreitig zu den besten bisher herausgekommenen Großbankabschlüssen. Erwartungsgemäß wird die Dividende gegenüber dem Vorjahre um 2 Prozent auf 10 Prozent erhöht, wobei aber die 22 Millionen Mark neugeschaffener Aktien erstmals ebenfalls an der Dividende, und zwar mit 5 Prozent, teilnehmen. Der **Reingewinn** ist um rund 3,25 Mill. Mark höher als im Vorjahre, obwohl er ausschließlich aus dem regulären Geschäft stammt, da die Dresdner Bank als traditionelle Handelsbank ihre Effektengewinne wieder nicht aktiviert. Dabei sind zweifellos gerade diesmal erhebliche Wertpapiergewinne erzielt worden, was schon ein Blick auf die lange Liste der Gemeinschaftsgeschäfte beweist, welche die Dresdner Bank in ihrem Geschäftsbericht hervorhebt. Nach unserer Zählung hat sie sich an 76 großen Gemeinschaftsgeschäften (im Vorjahre nur 10) beteiligt. Die Gewinne auf Effekten- und Konsortialkonto sind restlos vorher abgebucht und auch sonst noch erhebliche innere Rückstellungen gemacht worden.

Bei einer Umsatzsteigerung von 28 Milliarden Mark (i. V. 24 Milliarden Mark) auf 141,6 (113,6) Milliarden Mark ist das Erträgnis aus Wechseln, Zinsen, Sorten und Zinsscheinen auf 30,35 Millionen Mark (gegen 36,77 Millionen Mark) etwas zurückgegangen. Diese Erträgnisminderung wird von der Verwaltung mit der Erleichterung der Konto-Korrent-Kreditbedingungen um rund 4,5 Prozent begründet. Der Rückgang wäre wohl noch schärfer in die Erscheinung getreten, wenn sich die Kreditoren nicht um rund 38½ Prozent erhöht hätten. Die Steigerung der Provisionseinnahmen auf 30,9 (26,20) Millionen Mark entfällt in der Hauptsache auf die wesentliche Besserung der Effektenprovisionen, welche den Rückgang der Provisionseinnahmen aus dem Kreditgeschäft ausgeglichen hat. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken brachten 1,18 (1,8) Millionen Mark und verschiedene Einnahmen 0,36 (0,44) Millionen Mark. Auf der anderen Seite konnten die Handlungsunkosten einschließlich Pensionen und Abfindungen auf 54,33 (55,87) Millionen Mark etwas herabgedrückt werden, obwohl erhebliche Beträge für Pensionen und Abfindungen nachzuzahlen waren. Die Steuern sind auf 4,88 (3,79) Millionen Mark noch gewachsen und werden nach Ansicht der Verwaltung im laufenden Jahre weiter steigen. Einschließlich des Vortrages von 0,32 (0,15) Millionen Mk. ergibt sich der Reingewinn von 11,91 (8,67) Millionen Mark. Davon erfordert die Dividende 8,0 (6,24) Mill. Mark, die ordentliche Rücklage kann um 1,6 (1,6) Mill. Mark weiter gestärkt werden und wächst unter Einbeziehung des aus der Kapitalerhöhung erzielten Aufgeldes von 8,8 Mill. Mark insgesamt auf 30,4 Mill. Mark gleich 30,4 Prozent des Aktienkapitals. Ferner werden dem Pensionsfonds wieder 0,25 (0,25) Mill. Mk. zugewiesen, an den Aufsichtsrat 0,63 (0,35) Mill. Mk. Gewinnanteile gezahlt und der Vortrag auf 0,60 Mill. Mark erhöht.

Die Bilanzsumme stellt sich auf 1597 Millionen Mark gegen 1260 Mill. Mk. im Vorjahre. Im einzelnen ist noch hervorzuheben, daß bei den Vorschüssen auf Waren und Warenverschiffungen 59 Mill. durch Waren, Fracht oder Lagerscheine, 34,6 Mill. durch andere Sicherheiten gedeckt sind. 41 [illegible] erscheinen als ungedeckt. Die Steigerung der Reports und Lombards veranschaulicht deutlich die gewaltige Zunahme des Börsengeschäfts. Beträchtliche stille Reserven sind in den Konten „Konsortialbeteiligungen" (19,00 Mill.) und „Eigene Wertpapiere" (25,76 Mill.) zu vermuten. Die Zunahme des Kontos „Dauernde Beteiligungen" erklärt sich im wesentlichen aus dem Erwerb von Aktien der Internationalen Bank in Luxemburg und von neuen Aktien und Anteilen der Oldenburgischen Landesbank, der Deutschen Orientbank und der Hardy u. Co. G. m. b. H.

Nach den von der Verwaltung aufgestellten Berechnungen hat sich die Liquidität gegenüber dem Vorjahre von 58,7 Prozent auf 62,6 Prozent am 31. Dezember 1926 gehoben.

Im Geschäftsbericht wird u. a. mitgeteilt, daß die Deutsch-Südamerikanische Bank für 1926 keine Dividende zahlen wird. Die Deutsche Orientbank wird voraussichtlich wieder 5 Prozent ausschütten. Die Amsterdamer Kommandite der Bank, die Bankfirma Proehl & Gutmann, hat sich weiter günstig entwickelt und dürfte auch für 1926 ein befriedigendes Erträgnis erzielt haben. Auf Grund einer Vereinbarung mit der Niederländischen Bank ist die Firma jetzt auch in der Lage, Akzept zu leisten, und auf diese Weise in den Stand gesetzt, in noch größerem Maße als bisher sowohl die deutsche Einfuhr wie auch die Einfuhr nach anderen Ländern durch Rembourskredite zu finanzieren. Die billigen Geldsätze in Holland boten hierzu reichlich Gelegenheit. — Wie wir noch hören, sind die seinerzeit dem Bankhause Hallgarten & Co. in Neuyork überlassenen 4 Millionen Mark Aktien der Dresdner Bank nur zum Teil wieder hierher zurückgelangt. Das Geschäft hat sich in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres gut angelassen, doch sind die Aussichten angesichts der Verschlechterung der Geldmarktlage unsicher.

## Phönix-Generalversammlung.

Guter Geschäftsgang. — Wiederaufnahme der Dividendenzahlung.

In der Generalversammlung waren 95 Aktionäre mit 151 308 400 Mark Aktienkapital vertreten. Die Verwaltung erklärte, daß die verschiedentlich aufgestellten Behauptungen, daß sich eine Großabnehmerfirma (Otto Wolff) im Geschäftsverkehr mit der Phönix-A.-G. Verfehlungen habe zuschulden kommen lassen, wodurch Phönix um erhebliche Summen geschädigt worden sei, unrichtig wären, was Prüfungen durch Vorstand und Aufsichtsrat ergeben hätten. Zum Geschäftsbericht wurde ausgeführt, daß die Verwaltung mit den übrigen Gründerwerken der Vereinigten Stahlwerke heute mehr denn je davon überzeugt sei, daß der Schritt jedenfalls für die beteiligten Werke richtig war, und daß er auf die Dauer zum vollen Erfolge führen werde. Was die Einziehung der 95 Millionen Mark Aktien, die sich im Besitz der holländischen Phönixtrust-Gesellschaft befinden, anbetrifft, so sei die Aufwendung hierfür außerordentlich gering. Selbstverständlich werde entsprechend dieser durch den Rückerwerb und die Einziehung der 95 Millionen Mark Aktien erfolgten Verschiebung auf der rechten Seite der Bilanz auch auf der linken, der Aktivseite, eine Aenderung insofern eintreten, daß das Kapital künftighin 205 Millionen Mark betragen werde. Dem stehe ein Wertpapier- und Beteiligungskonto gegenüber, das u. a. folgende Werte enthalte:

1. den Besitz der Phönix an Aktien der Vereinigten Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf im Nominalbetrage von 120 200 000 Mark; 2. den auf Phönix übergegangenen Besitz von mehr als 80 Prozent der Vereinigten Stahlwerke van der Zypen; 3. die bei der Gründung der Vereinigten Stahlwerke für die Einbringung besonderer Spitzenwerte zugeflossenen 15 Millionen Mark Genußscheine der Vereinigten Stahlwerke; 4. eine Reihe sonstiger kleinerer Beteiligungen, darunter diejenige beim Sachsenwerk A.-G. für Licht und Kraft, bei der Röhrenkesselfabrik Walter u. Co. in Köln und die bei den Schorch-Werken (Elektro-Technische Fabriken) in Rheydt. Unter Berücksichtigung der Kurswerte der Beteiligungen am 1. März 1927 ergebe sich ein Aktiv-Ueberschuß der Bilanz von 25 Mill. Mark gegenüber einem Aktienkapital von 205 Mill. Mk.

Was die Dividendenaussichten anbetreffe, so könne man damit rechnen, daß für das laufende Jahr die Phönix zum mindesten die gleiche Dividende zur Auszahlung bringen werde wie die Vereinigten Stahlwerke.

Bezüglich der Geschäftslage teilt die Verwaltung mit, daß die Zechen sowohl wie die Hüttenwerke der Vereinigten Stahlwerke weiterhin voll beschäftigt werden. Die Bilanz wurde mit großer Majorität genehmigt und die Verwaltung entlastet.

## Die Entwicklung der Vereinigten Stahlwerke.

Der erste Geschäftsbericht.

Die Vereinigte Stahlwerke-A.-G. in Düsseldorf legt nunmehr ihren ersten Geschäftsbericht vor. Die Abschlußziffern sind im wesentlichen bekannt. Sie wurden gelegentlich der Aufsichtsratssitzung am 21. Februar in Berlin veröffentlicht. Aus dem Reingewinn von 26,457 Millionen Mark soll eine Dividende von drei Prozent gezahlt werden, die bei dem Aktienkapital von 800 Mill. Mark insgesamt 24 Mill. Mark erfordert.

Im Geschäftsbericht wird nochmals eingehend über die Bilanz der Vereinigten Stahlwerke und die Gründe, die zu ihrer Entstehung führten, eingegangen. Auch Einzelheiten des weiteren Ausbaues im vergangenen Jahre werden zusammengestellt. Der Bericht führt dann fort:

Die an der Gründung der Vereinigten Stahlwerke beteiligten Konzerne sind, nachdem jetzt rund zehn Monate gemeinsamer Arbeit verflossen sind, mehr denn je von der Richtigkeit ihres Schrittes überzeugt.

Von entscheidendem Einfluß auf die Weiterentwicklung wird es aller Voraussicht nach sein, ob es gelingt, durch Ausbau der im Herbst des vorigen Jahres gegründeten internationalen Rohstahlgemeinschaft zu einer wirklichen Regelung des Auslandsmarktes zu gelangen. Wir stehen bei dieser internationalen Verbandspolitik in enger Fühlungnahme mit der deutschen Regierung, von der wir eine tatkräftige amtliche Außenhandelspolitik erwarten, die durch Abschluß günstiger Handelsverträge den deutschen Waren den Zutritt in fremde Länder zu Meistbegünstigungsbedingungen sichert. Wie weit wir von einer derartigen, für die deutsche Wirtschaft unerläßlichen Vorbedingung noch entfernt sind, zeigt die noch jüngst erfolgte unterschiedliche Behandlung deutscher Waren im Ausland gegenüber den Ausfuhrwaren der anderen Länder.

Schließlich wird das Schicksal der deutschen Eisenindustrie wie der ganzen deutschen Wirtschaft wesentlich mitbestimmt werden von der künftigen Gestaltung unserer inneren deutschen Arbeitsverhältnisse. Unsere schwierige Wirtschaftslage und die ungeheure Vorbelastung der deutschen Industrie verlangen gebieterisch, daß von allen neuen sozialpolitischen Belastungen Abstand genommen wird. Es muß immer wieder mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß eben erst die Grundlagen geschaffen worden sind für eine ruhige Weiterentwicklung unserer Wirtschaft. Die Verantwortung, diese Grundlagen durch neue sozialpolitische Experimente — vor allem auch auf dem Gebiete der Arbeitszeitregelung — zu erschüttern, kann nach unserer Ueberzeugung keine verantwortliche Stelle in Deutschland übernehmen.

Der Aufbau unserer Gesellschaft ist unter Vermeidung jeder nicht unbedingt notwendigen Zentralisation durchgeführt. Die Werke sind nach geographischen und sachlichen Gesichtspunkten zusammengefaßt und stehen unter verantwortlicher Leitung einzelner Vorstandsmitglieder. In ähnlicher Weise sind Verkauf, Einkauf und Verwaltung durchorganisiert. Wir glauben, durch diese Arbeitseinteilung viel stärker, als es bisher bei den einzelnen Konzernen der Fall war, den leitenden Persönlichkeiten die Möglichkeit einer selbständigen, verantwortlichen Betätigung gegeben zu haben.

### Studiengesellschaft der Werkzeugindustrie

Im Anschluß an eine Reihe von betriebswissenschaftlichen Vorträgen wurde von einer Anzahl namhafter Remscheider Firmen eine Studiengesellschaft der Werkzeugindustrie zur Durchführung einer rationellen Betriebsführung auf wissenschaftlicher Grundlage in den Remscheider Betrieben gegründet. Die vor einigen Jahren in Anlehnung an die staatliche Betriebsfachschule in Remscheid gegründete chemisch-metallurgisch-physikalische Versuchsanstalt der Werkzeugindustrie soll so ausgebaut werden, daß sie in noch größerem Umfange als bisher die ständige Untersuchung hergestellter Werkzeuge übernimmt.

### Vom Oberschraubenverband Düsseldorf.

Die Verhandlungen mit dem Eisenbahnzentralamt in Berlin haben nur teilweise die Wünsche des Oberschraubenverbandes erfüllt. Die geforderten Preise sind nicht zugestanden worden; außerdem hat es das EZA. abgelehnt, rund 90 Prozent aller zu vergebenden Aufträge an den Oberschraubenverband zu begeben. Man rechnet jedoch praktisch mit einer solchen Quote, da die außenstehenden Werke nur 10 Prozent betragen sollen. Im nächsten Monat werden neue Aufträge des EZA. erwartet. Eine Einigung aller Hersteller von Oberschrauben wird trotz aller Bemühungen vorläufig nicht erwartet. Auch scheint die Zahl der außenstehenden Werke, besonders infolge der abwartenden Haltung der Ver. Stahlwerke-A.-G., gegenüber dem Verband größer und einflußreicher zu sein, als die vom Verband geschätzte, auf diese Werke entfallende Produktionszahl von 10 Prozent.

### Die Leipziger Frühjahrsmesse.

Der Mittwoch brachte noch einen Zustrom von inländischer Kundschaft aus allen Teilen des Reiches. Auf vielseitigen Wunsch wurde deshalb auch die Leipziger Textilmesse, die ursprünglich am Mittwoch schließen sollte, noch bis zum Donnerstagabend verlängert. Auf der Schuh- und Ledermesse wurden weiter sofort greifbare Posten in Frühjahrsneuheiten lebhaft gekauft. Auf der Musikinstrumentenmesse war das Interesse für Harmoniums sehr lebhaft; in Großinstrumenten war das Geschäft etwas uneinheitlich. Die Bürsten- und Pinselbranche berichtet über flottes Geschäft in groben Bürsten, Wandbesen und Pinseln aller Art. Auf der Textilmesse wurden von der Kleider- und Mäntel-Konfektion Pelzbesätze stark gekauft. Auf der Technischen Messe ist die Kollektivausstellung der Eisen- und Stahlwarenindustrie sehr gut besucht. In Werkzeugmaschinen kam es zu zahlreichen Neuanbahnungen mit dem Auslande, auch zu verschiedenen bedeutenden Abschlüssen. Textilmaschinen verkauften sich ebenfalls gut. Die Baumesse weist weiter starke Frequenz auf.

* * *

Der Verwaltungsrat des Leipziger Meßamtes beschloß, um die Unterbringung der Messefremden sicherzustellen, ein Hochhaus nach amerikanischem Muster zu bauen, das als Hotel eingerichtet und nur während der Messetage geöffnet sein soll. In Leipzig stehen gegenwärtig nur 3800 Hotelbetten zur Verfügung, eine Zahl, die für den riesigen Messeverkehr bei weitem zu klein ist.

Die Aussteller der Buchmesse haben an das Meßamt einen Protest gerichtet, worin es heißt: Die Aussteller des „Bugra"-Messehauses stellen mit Bedauern fest, daß der Besuch von Messe zu Messe — sowohl aus den Kreisen des Buchhandels wie auch seitens privater Interessenten — abnimmt. Da nach ihrer Ansicht die Tatsache nicht allein auf die wirtschaftliche Lage zurückzuführen ist, erwarten sie, daß von seiten des Meßamtes Schritte unternommen werden, um die Bedeutung der Leipziger Buchmesse für die Allgemeinheit besser hervorzuheben.

## Essener Börse vom 10. März 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark Aktien in Prozenten.

| Kohlen-Kuxe | Geld | Brief |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

Wohlgemuth's Herrenstoffe

nur bekannt beste Qualitäten in neuesten Dessins p. Mtr. 7.50, 9.50, 10.50 u. höher.

Fabrikreste und Coupons

Anzugstoffe, Hosenstoffe, impr. Mantelstoffe, Sportcord und Loden.

Elberfeld, Erholungstraße 7, eine Treppe. Elberfeld, Erholungstraße 7, eine Treppe.

## Reichsbankausweis.

[illegible]

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. März zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um [illegible] Millionen auf [illegible] Millionen RM. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 30,6 Millionen auf [illegible] Millionen RM. und die an Lombards um 103,5 Millionen auf 45,3 Millionen RM. Die Anlage in Effekten ist mit 92,8 Millionen RM. unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind [illegible] Millionen RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 118,4 Millionen auf [illegible] Millionen RM. verringert und der an Rentenbankscheinen um [illegible] Millionen auf [illegible] Millionen RM. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an [illegible] auf 46,6 Millionen RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 524,3 Millionen RM. eine Abnahme um 16,1 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind um 0,3 Millionen auf [illegible] Millionen RM. angestiegen, und zwar haben die Goldbestände um 10,1 Millionen auf [illegible] Millionen RM. zugenommen, während die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 1,0 Millionen auf 200,1 Millionen RM. zurückgegangen sind.

Die Deckung der Noten durch Gold allein [illegible] sich von [illegible] Prozent in der Vorwoche auf [illegible] Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von [illegible] Prozent auf 61,1 Prozent.

## Zur Umwandlung der Roggenwertschulden in Goldmarkschulden.

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wurde mit den Vertretern der Realkreditinstitute die Lage der auf Roggenwert [illegible] Kredite erörtert. [illegible] Umwandlung der [illegible] in Goldmarkschulden [illegible] Allgemeine Übereinstimmung [illegible], daß ein gesetzgeberischer Eingriff in die verbrieften Rechte der [illegible] nicht in Betracht kommt.

## [illegible] Konsulat in Elberfeld.

Das [illegible] Konsulat in [illegible] ist [illegible] errichtet worden. Das [illegible] befindet sich [illegible]straße 10 und ist täglich von [illegible] Uhr vormittags geöffnet. [illegible] die Kreise Mettmann, [illegible], Barmen, Solingen, Remscheid und Lennep.

## [illegible] Prager Mustermesse.

In der Zeit vom 21. bis zum 27. März findet in Prag die [illegible] Mustermesse statt. Um den Besuch zu erleichtern, hat sich die deutsche Eisenbahnverwaltung bereit erklärt, einen Preisnachlaß von [illegible] Prozent zu gewähren, während die Eisenbahnen der Tschechoslowakei die Billets um 33 Prozent billiger [illegible]. Nähere Auskunft erteilt das [illegible] Konsulat in Düsseldorf.

**Siemens & Halske, A.-G.** In der heute [illegible] ordentlichen Generalversammlung der Siemens & Halske-A.-G., in der die Bilanz über [illegible] [illegible] Karl Friedrich von Siemens, [illegible] so sei die Verzinsung [illegible] auch bedeutend unter der für risikolose Geldanlagen üblichen. Bei der Aufstellung der Goldmarkeröffnungsbilanz war die wirtschaftliche Entwicklung noch nicht zu übersehen, und vorsichtigerweise glaubte man daher das [illegible] so bemessen, daß auch in schlechten Zeiten eine nach außen angemessene Verzinsung erwirtschaftet werden konnte, die die finanzielle Stellung und das Ansehen des Unternehmens nicht schwächte.

**[illegible] Bergwerke und Chemische Fabriken, Gotha.** Wie jetzt bekannt wird, ist das bei Köstritz gelegene Werk Heinrichshall an die Firma Zschimmer & Schwarz in Chemnitz verkauft worden. Hierzu hören wir, daß sich aus dieser Veräußerung ein größerer Buchverlust ergab, der die Wahrscheinlichkeit der Rekonstruktionsnotwendigkeit von Harkort in die Nähe gerückt habe. Details seien allerdings vorerst noch nicht zu erwarten, weil man erst einmal das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres abwarten will.

**Erweiterung des Eders-Konzerns.** Dem Einkaufskonzern Heinrich Eders & Co., G. m. b. H., Berlin W., Kronenstraße 60, dem bereits zwanzig der größten Herrenkonfektionsspezialhäuser angehören, sind, wie die „Deutsche Konfektion“ mitteilt, noch folgende Firmen beigetreten: Karl Appelrath, G. m. b. H., Aachen, H. Hettlage, Recklinghausen, und H. Hettlage, M.-Gladbach. Wegen des Beitritts weiterer Firmen schweben Verhandlungen.

## Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 11. März. Gestern zeigte sich von seiten der nach unten orientierten Spekulation im Hinblick auf den Medio noch lebhafteres Deckungsbedürfnis, das heute nur noch in geringem Umfang festzustellen war. Die Haltung war sehr abwartend, die Kursentwicklung uneinheitlich, da die Lage am Geldmarkt unklar bleibt, insbesondere zunächst über die Reportgeldfrage noch keine Gewißheit besteht. Soweit man sehen kann, schwenkt aber kein Institut allgemein ein, vielmehr scheint das Bestreben zu bestehen, die großen spekulativen Engagements durch Reportgeldbeschneidung etwas einzuschränken, dagegen den kleineren Nehmern die bisherigen Beträge im allgemeinen zu belassen. Jedenfalls dürfte von jetzt ab die Situation die sein, daß die Spekulation mit bestimmt festgelegten Summen zur Prolongation nicht mehr rechnen kann. Das Publikum war heute fast nicht am Markte, auch als Abnehmer, daher war die Platzspekulation, besonders im Verlaufe, fast ganz unter sich. Infolge ihrer Zurückhaltung konnten sich die verschiedenen günstigen Momente — wie zum Beispiel der jetzt vollständig vorliegende Abschluß der Vereinigten Stahlwerke, der einen recht günstigen Eindruck macht, der gute Abschluß der Dresdner Bank, die zuversichtlichen, wenn auch nicht überschwenglichen Äußerungen des Aufsichtsrats-Vorsitzenden in der heutigen Hauptversammlung der Siemens & Halske-A.-G. und andere Meldungen aus der Wirtschaft — nicht recht auswirken.

Am Kaliaktienmarkt lagen sämtliche Werte schwächer. I.-G. Farbenindustrie plus 2,5 Prozent, Barmer Bankverein plus 4,25 Prozent.

Am Schiffahrts-Aktienmarkt war das Geschäft ruhig. Vereinigte Glanzstoff 3 Prozent höher, gaben aber später nach. Bemberg unverändert.

Auch im Verlaufe blieb das Geschäft bei abwartender Haltung still. Kleine Schwankungen kamen vor. Nach 1 Uhr wurde es zeitweilig etwas freundlicher, wobei man zur Charakteristik der Lage des Geldmarktes auch auf den Wochenausweis der Reichsbank verwies, nach welchem sich die Lombardbestände um rund 108 Millionen Mark vermindert haben, die Wechselbestände aber nur um rund 30 Millionen. Gegen 1,45 Uhr war das Geschäft wieder recht still, obwohl man jetzt hörte, daß ein Reportgeldsatz von 7,75—8,25, also 8 Prozent im Durchschnitt, für den Medio in Frage kommt. Die Kurse waren kaum verändert.

Am Kassamarkt war das Geschäft still, die Kurse aber in der Mehrzahl freundlicher. Auch am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft still. Kaliwerte lagen im Gegensatz zu den am Termin- bzw. variablen Markt gehandelten Aktien eher freundlicher.

Am Rentenmarkt setzte Ablösungsschuld für Neubesitz mit 25 ein, gab aber im Verlaufe etwas nach. Schutzgebietsanleihe 12,5. Die Altbesitzablösungsanleihe war kaum verändert. Die ausländischen Renten waren nicht einheitlich. — Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe überwiegend schwächer, und zwar verloren sie bis zu 20 Pfennig. Goldpfandbriefe im ganzen unverändert. [illegible]briefe leicht gebessert; ebenso von Sachwertanleihen Roggenwerte.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen gering; der Dollar war wieder etwas gebessert.

Am Geldmarkt hörte man tägliches Geld unverändert zu 4—6, Monatsgeld zu 6,5—8, Warenwechsel mit Großbankgiro etwa 4%, Privatdiskont unverändert 4% bezw. 4,5 Prozent.

Am Schluß der Börse war das Geschäft sehr still, die Kurse neigten überwiegend nach unten. I.-G. Farben jetzt 300 eher Brief, Ver. Glanzstoff 530.

### Berliner Freiverkehrskurse vom 11. März

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | 88.0 | [illegible] | 92. | [illegible] | | [illegible] | 85.0 |
| [illegible] | 95.5 | [illegible] | 71.0 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | — |
| [illegible] | | [illegible] | 25.0 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | 93.7 |
| [illegible] | — | [illegible] | 160 | [illegible] | 135 | [illegible] | 167 |
| [illegible] | 178 | [illegible] | — | [illegible] | | [illegible] | |
| [illegible] | 46.0 | [illegible] | 21 | [illegible] | 43.0 | [illegible] | 394 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | Adler-Kali | 38.0 | [illegible] | 395 |
| [illegible] | 27.0 | [illegible] | 91 | Kali-Industr. | 121 | 4% Akt. L.A. | 1910 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | 4.7 | [illegible] | 121 | [illegible] | |
| [illegible] | | Ufa-Film | 45.0 | [illegible] | | Dt. Pet.-Ind. | — |
| [illegible] | 180 | [illegible] | | [illegible] | | | |
| [illegible] | 24.0 | [illegible] | — | [illegible] | 580 | | |

### Kölner Börse vom 11. März

| | 10. | 11. | | 10. | 11. | | 10. | 11. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | 178 | 177 | [illegible] | 75.0 | 75.0 | [illegible] | 301 | 301 |
| [illegible] | — | — | [illegible] | 73.0 | 73.0 | [illegible] | 164 | 165 |
| [illegible] | 160 | 160 | [illegible] | 110 | 111 | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 88.0 | 88.0 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 100 | 101 | [illegible] | 130 | 129 | [illegible] | [illegible] | 85.0 |
| [illegible] | [illegible] | — | [illegible] | [illegible] | 46.0 | [illegible] | 46.0 | 46.0 |
| [illegible] | [illegible] | — | [illegible] | 178 | 178 | [illegible] | 331 | 345 |
| [illegible] | [illegible] | 30.0 | [illegible] | 72.0 | 72.0 | [illegible] | — | — |
| [illegible] | 171 | 173 | [illegible] | — | — | [illegible] | 105 | 105 |
| [illegible] | — | — | [illegible] | 3.0 | 3.0 | [illegible] | 380 | 380 |
| [illegible] | — | — | [illegible] | 145 | 143 | [illegible] | — | — |
| [illegible] | 167 | 168 | [illegible] | — | — | [illegible] | — | — |
| [illegible] | [illegible] | — | [illegible] | — | 79.0 | [illegible] | — | — |
| [illegible] | 63.0 | 68.7 | [illegible] | | | [illegible] | — | — |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | | | [illegible] | 550 | 550 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | 314 | 313 | [illegible] | — | — |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | 113 | 113 | | | |

## Devisen.

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

| Für drahtliche Auszahlungen | 10. März Geld | 10. März Brief | 11. März Geld | 11. März Brief |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 Peso | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Japan 1 Yen | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Konstantinop. 1 t. Pf. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| England 1 Pfd. St. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Amerika 1 Dollar | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Rio 1 Milreis | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Holland 100 Gulden | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Athen 100 Drachm. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Belgien 100 Belga | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Danzig 100 Guld. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Finnl. 100 finn. M. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Italien 100 Lire | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Jugoslav. 100 Din. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Kopenhagen 100 Kr. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Lissabon 100 Escudo | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Norwegen 100 Kr. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Frankreich 100 Fr. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Prag 100 Kr. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Schweiz 100 Fr. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Sofia 100 Leva | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Spanien 100 Pes. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Schweden 100 Kr. | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Oesterr. 100 Schilling | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Ungarn 100 Pengö | [illegible] | 73.70 | [illegible] | 73.75 |

### Goldevisen.

| Auszahlung | 10. März Geld | 10. März Brief | 11. März Geld | 11. März Brief |
|---|---|---|---|---|
| Bukarest | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Warschau | [illegible] | 47.17 | [illegible] | 47.17 |
| Kattowitz | [illegible] | 47.12 | [illegible] | 47.145 |
| Posen | 46.915 | 47.145 | [illegible] | 47.17 |
| Riga | 80.80 | 81.30 | — | — |
| Reval | 1.112 | 1.118 | — | — |
| Kowno Memel | — | — | [illegible] | 41.705 |
| gr. Poln. Zloty | 46.76 | 47.24 | 46.76 | 47.24 |
| dto. kl. St. | 46.76 | 47.24 | 46.46 | 46.94 |
| Lett. Lat. | — | — | 80.80 | 81.30 |
| Estn. Mark | 1.095 | 1.105 | 1.095 | 1.105 |
| Lit. Mark | 40.99 | 41.41 | [illegible] | [illegible] |

### Wechselkurse in Südamerika vom 10. März.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

| | |
|---|---|
| Buenos Aires | London (Kabel) 47[illegible] Pence für 1 Goldpeso<br>Berlin (Kabel) 4.04 Mk. für 1 Goldpeso<br>Neuyork (Kabel) 106 60 Goldpeso f. 100 US-D. |
| Rio de Janeiro | London (Kabel) [illegible] Pence für 1 Milreis<br>Berlin (Kabel) —<br>Neuyork (Kabel) 8.490 Milreis für 1 US-D |

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 11. März: Paris [illegible], London 2522⅝, Neuyork 519[illegible], Belgien 72[illegible], Italien [illegible], Spanien [illegible], Holland 208,[illegible], Berlin 123,[illegible], Wien [illegible], Stockholm 138,[illegible], Oslo 134,[illegible], Kopenhagen 138,[illegible], Sofia [illegible], Prag [illegible], Warschau 58 nom., Budapest [illegible], Athen 673, Konstantinopel [illegible], Bukarest [illegible], Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3[illegible] Prozent, Buenos [illegible], Japan 256. Tendenz: Behauptet.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 11. März: Berlin [illegible], London 1212[illegible], Neuyork 249[illegible], Paris [illegible], Belgien 3474, Schweiz [illegible], Italien [illegible], Madrid [illegible], Oslo [illegible], Kopenhagen [illegible], Stockholm [illegible], Wien 3517,50, Budapest [illegible], Prag 740, Helsingfors [illegible], Bukarest 150, Yokohama 122,80, Buenos [illegible].

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 11. März: Neuyork [illegible], Amsterdam 1212[illegible], Paris 124[illegible], Brüssel [illegible], Italien [illegible], Berlin [illegible], Schweiz [illegible], Spanien [illegible], Kopenhagen [illegible], Stockholm [illegible], Oslo [illegible], Helsingfors [illegible], Prag [illegible], Budapest [illegible], Belgrad [illegible], Sofia [illegible], Rumänien [illegible], Athen [illegible], Wien [illegible], Buenos [illegible].

## Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 11. März: 1361.

Liverpooler Baumwolle: Mai 758 bis 754, Juli 765 bis 767, Oktober 773. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle: Mai [illegible], Juli [illegible]. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle: März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Oktober [illegible], November 2725.

### Die kommenden Londoner Wollauktionen.

Am [illegible] März beginnt, mit einer Dauer von drei Versteigerungswochen (bis einschl. 1. April), die zweite Serie der diesjährigen Londoner Kolonialwollauktionen. Es gelangen, nach einem Londoner Drahtbericht des „Konfektionärs“, insgesamt 165 [illegible] Ballen unter den Hammer. Im einzelnen werden folgende Provenienzen versteigert: 47 [illegible] Ballen Neusüdwales- und Queensland-Wollen, [illegible] Ballen Victoria-Wollen, [illegible] Ballen Südaustralische Wollen, [illegible] Ballen Westaustralische Wollen, [illegible] Neuseeland-Wollen, [illegible] Tasmania-Wollen und 19 170 Ballen Süd-Amerikanischer Wollen.

### Berliner Produktenbörse vom 10./11. März

| | 10. 3. | 11. 3. | |
|---|---|---|---|
| Weizen märkisch | [illegible]—272.0 | 267.0—270.0 | matt |
| Roggen märkischer | [illegible]—[illegible] | 244.0—[illegible] | matter |
| Gerste märk. | 213.0—241.0 | 213.0—[illegible] | ruhig |
| Futter Winter | [illegible] | [illegible] | ruhig |
| Hafer märkischer | [illegible] | [illegible] | ruhig |
| Mais verr. (Berlin) | 181.0—[illegible] | 181.0—183.0 | ruhig |
| Weizenmehl | [illegible] | [illegible] | matt |
| Roggenmehl | [illegible] | [illegible] | matt |
| Weizenkleie | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Roggenkleie | [illegible]—15.25 | [illegible] | |
| Raps | — | — | |
| Leinsaat | — | — | |
| Erbsen Vikt. | [illegible] | [illegible] | |
| kleine | [illegible] | [illegible] | |
| Futtererbsen | [illegible] | 22.00—[illegible] | |
| Peluschken | [illegible] | — | |
| Ackerbohnen | — | — | |
| Wicken | [illegible] | [illegible] | |
| Lupinen blaue | [illegible] | [illegible] | |
| gelbe | 16.00—16.75 | [illegible] | |
| Seradella alte | — | — | |
| neue | [illegible] | [illegible] | |
| Rapskuchen | [illegible] | [illegible] | |
| Leinkuchen | [illegible] | [illegible] | |
| Trockenschn. | [illegible] | [illegible] | |
| Sojaschrot | [illegible] | [illegible] | |
| Torfmelasse | — | — | |
| Kartoffelflocken | [illegible]—30.00 | [illegible]—29.70 | |

### Berliner Metalle vom 11. März.

| | |
|---|---|
| [illegible] per 100 kg | 128 |
| [illegible] | — |
| [illegible] | 57—58 |
| [illegible] | 210 |
| do. in Walz- oder Drahtbarren | 214 |
| [illegible] | — |
| [illegible] | 340—350 |
| [illegible] | 110—115 |
| Silber in Barren ca. 900 fein | [illegible] |
| Gold im Freiverkehr per 10 Gramm | [illegible] |
| Platin im Freiverkehr per Gramm | [illegible] |

Amtliche Preisfestsetzung für Kupfer und Blei an der Berliner Metallbörse vom 11. März 1927. Kupfer: Januar 118,75 Brief, dito Geld, Februar 119 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März 119 Brief, 118,50 Geld, April 119 Brief, 118,75 Geld, Mai 119 Brief, dito Geld, Juni 119,25 Brief, dito Geld, Juli 119,50 Brief, dito Geld, August 117,50 Brief, dito Geld, September 117,75 Brief, dito Geld, Oktober 118 Brief, dito Geld, November 118,25 Brief, dito Geld, Dezember 118,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld. — Stimmung: Ruhig.

Blei: Januar 58 Brief, 57,75 Geld, Februar 58 bezahlt, dito Brief, 57,75 Geld, März 57,25 Brief, 56,75 Geld, April 57 bezahlt, 57,25 Brief, dito Geld, Mai 57,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 57,50 Brief, dito Geld, Juli 57,75 Brief, 57,50 Geld, August 57,75 Brief, 57,50 Geld, September 57,75 Brief, 57,50 Geld, Oktober 57,75 Brief, dito Geld, November 57,75 Brief, dito Geld, Dez. 58 Brief, 57,75 Geld. — Stimmung: Ruhig.

### Londoner Mittel-Metalle vom 11. März.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kupfer per Kasse | [illegible] | Blei prompt | [illegible] |
| 3 Monate | [illegible] | entfernte Sichten | [illegible] |
| Elektrolyt | — | Zink prompt | [illegible] |
| Zinn per Kasse | 316 | entfernte Sichten | [illegible] |
| 3 Monate | [illegible] | | |

### Konkurse.

Dürener Spedition- und Möbeltransport-Ges. m.b.H., Düren. — Kaufmann Werner Sauer (Leder-Industrie Werner Sauer) in Elberfeld. — Werk- und Rohstoff-Genossenschaft in der freien Schlosserinnung Köln, e. G. m. b. H. in Liqu. in Köln.

### Eingestellte Konkursverfahren.

Westdeutsche Transformator G. m. b. H. in Dortmund. — Kaufmann Karl Böhmann in Duisburg-Ruhrort. — Kaufmann Ewald Dahlhoff in Elberfeld. — Kaufmann Herbert Dörner (Inh. der Fa. Gebr. Dörner) in Elberfeld. — Rhein. Erdöl-Import G. m. b. H. in Elberfeld. — J. Hasse u. Junkenberg in Köln. — Lebensmittelhandlung Wilhelm Braune u. Co., G. m. b. H., in Köln. — Westfälische Bürstenfabrik, G. m. b. H., in Münster.

## Berliner Börse vom 11. März.

[illegible]